1896. Der Gesellige. No. 157.

Dienstag, 7. Juli. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Werthschätzung der landschaftlichen Pfandbriefe.

In Sachen der preußischen Landschaften und ihrer Pfandbriefsemissionen veröffentlicht der Reichs- und Staats-Anzeiger die von dem Landwirthschaftsminister Frhrn. v. Hammerstein im Reichstag in Aussicht gestellte Zurückweisung von Bemängelungen, die gegen die genannten Institute im Reichstage und in einem Theil der Presse erhoben worden sind.

Die landwirthschaftliche Nothlage bildet für den Pfandbriefsbesitz — so heißt es in der Darstellung des Ministers — kein Moment der Beunruhigung. Es ist zunächst hervorzuheben, daß seit der Konvertirung der 4½ prozentigen landschaftlichen Pfandbriefe in 3½ und 3 prozentige die Höhe der Einzelbeleihungen nur ausnahmsweise gestiegen ist. Durch den Rückgang des Zinsfußes erhöht sich aber der innere Werth der Hypothek, weil die Belastung des Schuldners eine entsprechend niedrigere wird, er also um so eher in der Lage ist, aus den Erträgen des Grundstückes die Schuldzinsen aufzubringen. Soweit die Sicherheit des landschaftlichen Kreditwesens in Betracht kommt, werden daher die Wirkungen der allgemeinen Depression durch das Zurückgehen des Zinsfußes ungefähr ausgeglichen; lägen die allgemeinen Konjunkturen der Landwirthschaft noch ebenso günstig, wie vor einigen Jahrzehnten, so würde mit Rücksicht auf den Rückgang des Zinsfußes eine allgemeine Erhöhung des landschaftlichen Kredites auch vom Standpunkte der Sicherheit durchaus gerechtfertigt sein.

Demgemäß ist die Lage der landschaftlichen Kreditinstitute vollkommen gesichert. Soweit die Landschaften überhaupt Ausfälle an Zinsen und Kapital gehabt haben, sind diese so gering, daß auch die zur ersten Deckung bestimmten Sicherheitsfonds nur ganz unwesentlich in Mitleidenschaft gezogen sind, geschweige denn, daß ein Rückgriff auf die sonstigen eigenen Fonds der Institute und die folgenden Reserven überhaupt nur in Frage käme.

Zum Belag wird auf die Verhältnisse der Westpreußischen Landschaft Bezug genommen, einmal, weil die Provinz Westpreußen — wie der Minister ausführt — unter der landwirthschaftlichen Depression in besonderem Maße leidet, und dann, weil gerade diese Institute verhältnißmäßig schwächer mit eigenen Fonds ausgestattet sind, als die übrigen alten Landschaften.

Die gesammten Verluste der Westpreußischen Landschaft in den letzten 10 Jahren belaufen sich auf 536653 Mark, also jährlich durchschnittlich 53665 Mark und repräsentiren bei Verzinsung des Eigenthümlichen-Fonds zu 3½ Prozent nur etwa ¼ der Zinsen dieses Fonds. Als Beweis, mit welcher Vorsicht die Landschaften operiren, dient die Thatsache, daß die Westpreußische Landschaft auf dem diesjährigen Generallandtage gleichwohl noch eine Verstärkung des Eigenthümlichen-Fonds beschlossen hat, um für jede Eventualität eines Anwachsens der Verluste vollgerüstet zu sein Bei der Neuen Westpreußischen Landschaft, welche nicht mit der General-Garantie ausgestattet ist, betrugen nach der letzten Zusammenstellung die Pfandbriefsschuld 103 Millionen Mark, die Fonds des Instituts 11⅖ Millionen Mark. Der in erster Linie zur Deckung von Verlusten bestimmte Sicherheitsfonds belief sich auf 5⅕ Millionen Mark, die gesammten Verluste des Instituts von 1869 bis 1893 betragen 124831 Mark, worunter 43000 Mark in Folge Durchbruches des Nogat-Deiches bei Jonasdorf und totaler Versandung mehrerer dahinter belegener Besitzungen, also in Folge eines ganz außergewöhnlichen Zufalles.

Das Publikum wird aus der vorstehenden Darstellung und der eigenen Prüfung der Verhältnisse entnehmen — so schließt die ministerielle Darlegung — daß die Landschaften das Vertrauen, das sie in mehr als 100jähriger Entwickelung erworben haben, nach wie vor im allervollsten Maße verdienen.

China und Deutschland.

Der chinesische Vizekönig Li-Hung-Tschang ist am Sonnabend Nachmittag in Holland eingetroffen und dort in ähnlicher Weise wie in Deutschland von den Behörden und dem Hofe empfangen worden. Die Holländer denken jedenfalls, es wird bei einer großen Bestellung aus China auch etwas für sie abfallen.

In einer „Audienz", welche der Vertreter des Berliner Blattes „Die Post" in Köln bei Li-Hung-Tschang hatte, hat dieser chinesische Schlaufuchs u. A. gesagt:

„Direkte Vortheile kann und darf Deutschland in diesem Augenblick nicht erwarten. Wer sie erwartet hat, wird enttäuscht sein, aber nicht durch unsere Schuld, denn ich habe es von Anfang an gesagt, daß ich keine bestimmten Aufträge zu ertheilen in der Lage bin. Ich war der Träger einer Kaiserlichen Botschaft aus China nach Berlin und ich habe die Gelegenheit benutzt, mich über die gewerbliche Entwickelung Deutschlands zu unterrichten. Ich habe meine Erwartungen weit übertroffen gefunden, und ich bin fest davon überzeugt, daß mit der Zeit sich ein Verhältniß zwischen den beiden Reichen entwickeln wird, das auch für Deutschland sehr ersprießlich werden dürfte.

„Ob ich direkte Empfehlungen in dieser Beziehung in Peking machen werde? Das kann ich in diesem Augenblicke noch nicht sagen; ich muß auch Frankreich und England bereisen und das Facit aus dem ziehen, was ich gesehen habe und noch sehen werde. Aber ich glaube nicht, daß dieses zu Ungunsten von Deutschland ausfallen kann. Jedenfalls steht der deutschen Industrie ein großer Markt in China offen, den es sich nur zu erschließen braucht. Wie das zu geschehen hat, das wissen Ihre Industriellen und Ihre Kaufleute selbst.

„Aber eins ist dabei von der allergrößten Wichtigkeit und das ist, daß Deutschland erkennt, daß seine Interessen nicht in Japan liegen, sondern in China. Japan schickt seine jungen Offiziere nach Deutschland. Hier lernen sie das Kriegshandwerk und kehren dann nach Jahren zurück, um im eigenen Lande Heere zu organisiren und auszurüsten. Kaum drüben angekommen, vergessen sie ihren Lehrmeister und dieser hat das Nachsehen. Deutschlands Industrieen werden niemals einen nennenswerthen Markt in Japan finden können; auch auf diesem Gebiet wird Japan stets nur die Lehrmeisterin Deutschland ausnützen, ohne dafür irgend eine Gegenleistung zu bieten.

„Ich verstehe es vollkommen, daß man in Deutschland und ganz besonders in Preußen während des letzten Krieges Sympathien für Japan hegte. Man freute sich am Erfolge der japanischen Waffen, hinter denen man den preußischen Instrukteur und das preußische System sah. Aber man vergaß über dem Erfolg die Sache selbst. Fast kein Mensch war in Deutschland, der sich gefragt hätte, weshalb führt denn Japan Krieg mit China? Ist ein ehrlicher Grund vorhanden? Hätte man das gethan, so hätte man schon aus diesem Grunde sich entschließen müssen, Japan seine Sympathieen zu versagen. Ich zweifle nicht, daß auch die Zukunft noch Kämpfe zwischen Japan und China bringen wird; aber ich hoffe, daß dann die öffentliche Meinung in Deutschland und ihre Trägerin, die Presse, der Sache mehr als dieses Mal auf den Grund gehen und entscheiden wird, wer Recht und wer Unrecht hat.

Wir haben (in China) ein ausgesprochenes Interesse daran, daß Deutschland uns freundlich gesinnt ist, aber Deutschland muß erkennen, daß auch ihm Chinas Freundschaft von Werth ist. Ich hoffe, daß mein Besuch nicht wenig dazu beigetragen hat, Deutschland davon zu überzeugen. Ist das der Fall, so ist dieser Theil meiner Aufgabe gelöst."

** Polnische Agitation und deutsche Gleichgültigkeit!

Betrachtungen eines Westpreußen.

II.

Es ist verständlich, wenn polnische Arbeiter sich leicht bestimmen lassen, anderen „aufklärenden" Leuten mehr Glauben zu schenken, als ihrem deutschen Brotherrn, nur das ist tief zu beklagen, daß viele Deutsche in dieser Frage geradezu auf dem „Standpunkte der Wurstizität" stehen. Wie weit man zurückkommt bei solcher Gleichgültigkeit, mag folgende Statistik beweisen. Von 173 ländlichen Arbeitern unserer Beobachtung sind Polen 115 zu 58 Deutschen. 18 von den Polen haben urdeutsche Namen, sind also Renegaten. Wären sie noch Deutsche, wie es eigentlich sein sollte, so wäre das Verhältniß folgendes = (115—18) = (58 + 18) = Polen 97 zu 76 Deutschen. Und daß solche Verschiebungen stattgefunden haben, beweisen folgende deutsche Namen von Polen, deren polnische Aussprache wir in Klammern dazufügen: Böhnke (Behnka), Behrendt (Berrend), Buchholz (Buchcholtz), Gabrich (Gabbrich), Hoppe (Choppe), Jacoby (Jacobbi), Kastner (Kaszner), Kranz (Krajutsch), ferner Lorenz, (Lorrenz), Müller (Miller), Neubauer (Neibauer), Rohde (Rohda), Schauer, Scheppler (Szeppler), Schläger (Szleger), Schultz (Szulc), Stremlau (Stremmlau), Wieland (Wjilandt), Wollschläger (Wolszlegier). Dazu noch einige bereits entdeutschte Namen: Rydggier (der bekannte frühere Kulmer Arzt, jetzige Krakauer Professor), Schmelterowski, Szulc Szumann (ein bekannter Thorner Arzt), Dr. von Wolszlegier (der jüngste Landtagsabgeordnete).

Wie deutsche Arbeiter polnisch werden, wird klar, wenn man nur die polnisch-deutschen Mischehen sich vergegenwärtigt und alle daraus entspringenden Folgen. Wie lange wird es im Allgemeinen wohl dauern, bis der deutsche Wollschläger, der eine polnische Frau hat, zum Wolszlegier wird, oder ein Neubauer vielleicht zum Neibauerinski? Und wie von Klein auf die Polen an einander halten, beweist eine kleine Geschichte, die zehn Jahre zurückdatiert. Als Schüler kamen wir auf eine katholische Schule, die noch heute von Polenkindern viel besucht ist. Zufälligerweise trugen wir damals einen blauen Anzug und eine blaue Schirmmütze (sogenannte Poznanska). Sogleich wurden wir von den polnischen Mitschülern in Gesellschaft genommen und bekurt, bis dieselben merkten, daß es deutsche Schulknaben seien, die sie vor sich hatten. Da fielen wir sofort merklich in Ungnade, jedenfalls wegen der unbeabsichtigten Maskerade, und wurden womöglich für „Spione" gehalten

Wie verhalten sich nun die Deutschen gegen solchen Ansturm, wie er geschildert ist? — Fast ganz passiv. „Die Regierung ist ja da, und die Ansiedelungskommission, und das gewaltige deutsche Reich, gegen das die paar Polen doch ganz verschwinden" — so hört man in den westlichen Provinzen wohl oft reden, so denkt manch ein Deutscher auch in den Ostprovinzen. Ja, aber die Regierung kann doch nicht alles so aus dem alltäglichen Leben zur eigenen Anschauung bekommen, was vielleicht für ein richtiges Urtheil wesentlich ist, wie es mancher Einzelne kann. Und ob die Ansiedelungskommission auch immer die gerechten Anforderungen der Bevölkerung befriedigt und das rechte Verfahren einschlägt, ist auch so sicher nicht. Sind uns doch gerade aus dem Schwetzer Kreise einige Fälle bekannt, wo über die Ansiedelungskommission manch unzufriedenes Urtheil gefällt wurde. Ein polnischer Großgrundbesitzer stand, wie allgemein bekannt war, unmittelbar vor dem Bankerott, da kaufte zu einem sehr hohen Preise die Kommission ihm sein Gut ab, ohne vorher die Nachbarn etwa nach Vermögensverhältnissen, Bodenbeschaffenheit, Werth u. s. w. befragt zu haben, wie es vielleicht gut gewesen wäre. Der Pole bezahlte jetzt seine Schulden, kaufte einen deutschen Kleingrundbesitzer aus und war mit einem Schlage so kapitalkräftig geworden, daß er jetzt seine Agitationen sogar bis in das Ausland anstellen konnte. Ein deutscher Besitzer stand ebenfalls vor dem Bankerott, er bot sein Gut vergeblich der Ansiedelungskommission zum Kaufe an — erst bei der Subhastation wurde es gekauft, und der Deutsche zog mit dem Bettelstab davon. Ein anderer Deutscher wollte wegen Kränklichkeit sein zur Besiedelung vorzüglich geeignetes Gut, das mitten in einer polnischen Gemeinde liegt, verkaufen und bot es vergeblich der Kommission an. Da meldete sich ein Pole als Käufer, der sofort den verlangten Preis zahlen wollte. Der Deutsche bat sich einige Tage Bedenkzeit aus und depeschirte hin und her unter Klarlegung der Sachlage, die Kommission schlug den Ankauf ab, der Pole übernahm das Gut und wird es jetzt wohl mit polnischen Ansiedlern besiedeln. Diese drei Verkäufe wurden seiner Zeit im Schwetzer Kreise sehr lebhaft besprochen und sehr lebhaft bedauert.

Der Schutz endlich, den gegen die polnische Agitation die Deutschen vom Deutschen Reiche erwarten, kann ihnen nur zu Theil werden, wenn sie ihrerseits sich allezeit rühren zum Schutze dieses Reiches, nicht nur zur Abwehr äußerer Feinde, sondern auch ebenso bei der Bekämpfung innerer, reichsfeindlicher Agitation, nationalfeindlicher Bestrebungen Daß man aber dabei nicht im behaglichen Schlendrian leben kann, beweist z. B. der Umstand, daß der einzige deutsch-nationale bürgerliche Verein, den wir Deutsche haben, den wüthendsten Angriffen, Verdächtigungen und Schmähungen von Seiten der Polen und ihrer Presse ausgesetzt ist. Eine Thatsache ist vielleicht besonders charakteristisch. Der Vorsitzende eines Aerztevereins wurde Vorstandsmitglied der Ortsgruppe des Ostmarkenvereines. Da erklärten die polnischen Mitglieder des Aerzte-Vereins sich für bedrückt und beschlossen auszutreten, und gaben diese Absicht erst auf, als der Vorsitzende des Aerzte-Vereins seine Mitgliedschaft im Vorstande des Ostmarken-Vereins aufzugeben erklärte. Es handelte sich in diesem Falle um ein rein fachliches Zusammensein, bei dem von Politik nie die Rede war. Dieselben polnischen Aerzte halten es aber für ihre deutschen Kollegen nicht für bedrückend, wenn sie sich bei den Zusammenkünften des Aerzte-Vereins in polnischer Sprache unterhalten, von der nur einzelne deutsche Aerzte und nur Weniges verstehen, und das thun die polnischen Aerzte trotz gütlicher Vorstellung immer wieder. Dem Polen geht also seine Nationalität über alles — den Ruhm darf er für sich beanspruchen.

„Hie polnisch! — wo deutsch?" ist der Wahrspruch, der, wie aus allen im Anschlusse und mit Beziehung auf die letzten Wahlen geschriebenen Zeitungsnachrichten, auch aus unseren Erwägungen sich ergiebt. Vielleicht hat es zu etwas geholfen, das einmal zusammengedrängt zu überschauen, was wir in den letzten Wochen und Monaten als vereinzelte Mittheilungen gelesen und gehört haben, vielleicht geht danach manch ein ruhiger, deutscher Mann nicht ohne Weiteres zum Tagewerk und zur Tagesordnung über, wie vielleicht sonst in unserem schnell sich begeisternden und wieder schnell vergessenden Zeitalter, wo die Eindrücke, die wir empfangen in unserem Vaterlande, sich nicht lebendig genug erhalten zu können scheinen vor allen den Ereignissen, die aus den nachbarlichen und aus den fernsten Ländern alltäglich auf uns einstürmen. Vielleicht nimmt aber ein deutscher Mann sich Gelegenheit, Zeit und Lust, eigene Kritik zu üben an dem undeutschen Thun und Treiben, das ihm im Gedächtniß steht, das auf's Neue alle Tage ihm vor Augen tritt. Vor allem gilt dieser Zuruf den deutschen Wählern im Kreise Schwetz, daß sie am 9. Juli Mann für Mann zur Wahlurne treten, ihre Pflicht zu thun. Von ihren Vätern haben sie des Deutschthums Rechte ererbt, mögen sie auch jetzt ihre Pflicht nicht vergessen, sich als Deutsch zu bewähren!

Berlin, den 6. Juli.

— Die Yacht „Hohenzollern", welche Sonnabend Nacht bei Kopervik vor Anker gelegen hatte, ist Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr bei Sundal im Mauranger-Fjord eingetroffen. Kurz nach dem Eintreffen ging der Kaiser mit Gefolge an Land und machte einen zweistündigen Spaziergang nach dem Bondhus-Gletscher. Un-

mittelbar nach der Rückkehr des Kaisers an Bord, gegen 6 Uhr, wurde die Reise nach Odde fortgesetzt, wo die „Hohenzollern" gegen 10 Uhr Abends vor Anker ging.

Sonntag früh unternahm der Kaiser einen Spaziergang an Land und hielt dann um 10 Uhr den Gottesdienst ab. Nachmittags erledigte der Kaiser die mit dem Courier eingegangenen Sachen.

— Prinz Heinrich von Preußen ist am Sonnabend von Wilhelmshaven in Kiel eingetroffen. Seine Gemahlin konnte ihn auf seiner Reise nach Wilhelmshaven nicht begleiten, weil sie einem freudigen Familienereigniß entgegensieht.

— Der Urlaub des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe wird voraussichtlich bis zur Rückkehr des Kaisers aus Norwegen, also bis zum 16. August, währen.

— Vom Rücktritt des preußischen Kriegsministers Bronsart von Schellendorff, der vor kurzem einen dreimonatlichen Urlaub angetreten hat, war in der letzten Zeit in einzelnen Blättern wiederholt die Rede. Jetzt bringen die „Leipz. Neuest. Nachr." ein aus Berlin datirtes Privattelegramm, wonach der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff sein Entlassungsgesuch eingereicht haben soll. Dazu bemerkt die „Post": „Daß General Bronsart von Schellendorff schon seit Monaten den Wunsch hegt, von seinem aufreibenden Amte sich ins Privatleben zurückziehen zu können, ist bekannt. Darüber aber, ob der Kriegsminister, der gegenwärtig auf seinem Gute Marienhof weilt, die einleitenden Schritte zu seinem Rücktritt jetzt wirklich unternommen hat, haben wir Bestimmtes nicht erfahren können."

— Kultusminister Dr. Bosse wird demnächst zu längerem Erholungsurlaub in Schreiberhau (Riesengebirge) erwartet.

— Für die am 18. Januar 1896 geadelten 20 Offiziere ist als einheitliches Ehrenzeichen ein purpurnes Schildeshaupt gewählt worden, in welchem Scepter und Schwert aufwärts geschrägt und durch einen grünen Eichenkranz verbunden erscheinen. Zudem sind in sämmtliche Diplome zur Begründung der Standeserhöhung die Worte aufgenommen: „In Anerkennung der im Kriege wie im Frieden geleisteten treuen und guten Dienste."

— Bei Amanweiler auf französischem Boden wurde am Sonntag am Bois de la Cusse durch den Metzer Verein für die Erhaltung der Kriegergräber ein Gedenkkreuz in dem neuerrichteten ummauerten Friedhofe, wo 1600 gefallene Krieger des Jahres 1870 ruhen, unter Mitwirkung des Metzer Männergesangvereins feierlich geweiht.

Vatikan. Der Papst hat in diesem Jahre die goldene Tugendrose der Fürstin von Bulgarien bestimmt für den Beweis, den sie von ihrem festgewurzelten katholischen Glauben gab, als sie sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln widersetzte, daß ihr Sohn Boris zum griechisch-orthodoxen Glauben übertrat.

Rußland. Der Zar und die Zarin werden gegen Ende September zum Besuch des Großherzogs von Hessen in Darmstadt erwartet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Juli.

— Der Bericht des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Königsberg für das Jahr 1895 betont, daß die Aufhebung des Identitätsnachweises „sehr segensreich gewirkt" habe für das ostpreußische Getreide. Aus den weiteren Ausführungen des Berichts geht hervor, daß sich das ostpreußische Getreide die alten Märkte im Auslande, auf denen es früher Absatz fand, wieder erobert hat. Der Roggen wurde nach Skandinavien, der Hafer in den feineren Qualitäten nach Dänemark und die durch Nässe beschädigte Hauptmasse nach England abgesetzt und zwar, wie der Bericht konstatirt, „vortheilhafter, als es in Westdeutschland möglich gewesen wäre."

— Polen im Schwetzer Reichstagswahlkreise hatten sich — wie uns jetzt mitgetheilt wird — bereits früher darüber beschwert, daß bei der Wahl nicht neue Wählerlisten aufgestellt würden. Ihre Beschwerde ist aber von dem Regierungspräsidenten von Marienwerder und demnächst auch von dem preußischen Minister des Innern abgewiesen worden. Der Minister hat entschieden, daß die alten Listen, wenn infolge Ungültigkeitserklärung eine Neuwahl stattzufinden hat, gebraucht werden müssen; im Falle Schwetz wären danach also die Listen von 1893 für die Wahl 1896 maßgebend. Der Gesetzgeber hat s. Zt. offenbar nicht an die Möglichkeit gedacht, daß erst nach 3 oder 4 Jahren eine Ungiltigkeitserklärung erfolgen könnte.

Unseres Erachtens hat die in der Reichsgesetzgebung neben dem Bundesrathe zuständige Körperschaft, der Reichstag, für eine bessere Fassung des Wahlgesetzes und des Wahlreglements zu sorgen, denn der jetzige Zustand ist nicht gerecht und nicht richtig, gleichviel ob die Polen oder die Deutschen in einem Wahlkreise den Vortheil oder Nachtheil von diesem Zustande haben. Eine große Anzahl von Reichstagswählern werden an der Ausübung des ihnen sonst gesetzlich zustehenden Wahlrechts Jahre lang gehindert und eine Neuwahl in Folge Ungültigkeitserklärung ist eben keine Stichwahl, bei der mit vollem Recht die alten Listen angewandt werden.

— Zu dem Fall des Propstes Szadzynski hatte die Regierung zu Posen die Mittheilung, daß der Lehrer Wenzel im Anschluß an den Vorfall versetzt worden sei, beanstandet und behauptet, dem Lehrer sei auf seinen eigenen Wunsch eine bessere Stelle übertragen worden, noch bevor die Regierung von seiner Begegnung mit dem Propst Kenntniß gehabt habe. Die Berliner „N. Nachr." erfahren nun jetzt, daß dem Lehrer Wenzel thatsächlich bei seiner Versetzung nach Jaratschewo die zweite Lehrerstelle mit einem um 30 Mk. höheren Gehalt zugetheilt war — aber die Königliche Regierung zu Posen hat in ihrer Berichtigung vergessen hinzuzufügen, daß sie dem Lehrer am 1. Mai die bessere Stelle bereits wieder abgenommen und ihm die um 75—80 Mk. schlechtere dritte Lehrerstelle übertragen hat, so daß die Versetzung des Lehrers mindestens einer Disziplinirung recht ähnlich sieht. Wie das genannte Blatt übrigens noch mittheilen kann, ist der Propst der Sohn eines deutschen Handwerkers aus Pleschen, der bis zu seiner Verheirathung mit einer Polin Schade hieß und dann erst den Namen Szadzynski angenommen hat.

— Unter der Ungunst des Wetters hatte die „Westpreußische Gewerbe-Ausstellung" nur wenig zu leiden. Wenn auch der Besuch aus der Stadt etwas geringer als an früheren Sonntagen war, so waren doch von außerhalb eine noch größere Anzahl von Besuchern erschienen als vor 8 bezw. 14 Tagen. Bromberg hatte in einem Dampfer über Fordon mehr als 100 Personen gesandt, welche die Rückreise Abends mit der Eisenbahn antraten. Von Dirschau war ein Dampfer eingetroffen, der statt der ursprünglich angemeldeten 125 Passagiere etwa 180 Personen brachte, die Abends wieder zu Schiff nach Dirschau zurückkehrten.

Auf dem Ausstellungsplatze herrschte wieder reges Treiben. Die Maschinen waren sämmtlich im Gange und erregten großes Interesse. Die Restaurants und Bierhallen waren sämmtlich gut besucht und auch die Schausteller machten gute Geschäfte. Die beiden Phonographen sowie das Kaiserpanorama erfreuten sich großen Zuspruchs und auch das Theatre Variété fand in einer Nachmittags- und einer Abendvorstellung sein Publikum, das nach dem Beifall, den man über den Platz schallen hörte, sich gut amüsirt haben muß. Ein Jubiläum konnte der Glaubitz'sche Wurstpavillon am Sonntag feiern: das 10000ste Paar Würstchen gelangte zur Ausgabe; Herr Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Obuch war der glückliche Empfänger des mit blauem Bändchen geschmückten und mit einer Widmung versehenen appetitlichen Geschwisterpaares.

Der sich zwischen 7 und 8 Uhr Abends einstellende starke Regen vertrieb viele Besucher vom Ausstellungsplatze; Droschken waren ein sehr begehrter Artikel, da die Pferdebahn unmöglich dem großen Andrange genügen konnte.

Befördert wurden am Sonntag von der Pferdebahn 4980 Personen, also nur 40 Personen weniger als am vorhergehenden Sonntag. Dabei soll auf einen Uebelstand aufmerksam gemacht werden. Die Pferdebahnwagen werden, besonders Sonntags Abend — entgegen den polizeilichen Bestimmungen — derart übermäßig belastet, daß es vielleicht nur dem Anfangs ja noch sehr widerstandsfähigen Wagenmaterial zuzuschreiben ist, wenn bisher nicht schon Unglücksfälle sich ereignet haben. Wir halten es für unsere Pflicht, davor zu warnen, mehr Passagiere als vorschriftsmäßig zulässig ist, aufzunehmen. Die Wagen wogten am Sonntag zuweilen auf den Schienen hin und her, so wie der Omnibus auf schlecht gepflasterter Straße, und bei einem Achsen- oder Federbruch wäre bei der Ueberfüllung das größte Unglück passirt, auch könnte bei den kühnen Kurven, die z. B. das Pferdebahngeleise an der Ecke bei Bohm und kurz vor der Weiche bei Seick macht, die Entgleisung eines überfüllten Wagens einmal zu einem Umsturz führen, dessen Folgen schlimmer Art sein würden.

— Der seltene Fall, daß sechs Gefangene zu gleicher Zeit aus einem Gefängnisse ausbrechen, ist in Strasburg passirt. In der Nacht zu gestern brachen sechs vor einigen Wochen aus Graudenz hierher überwiesene Gefangene, welche längere Gefängnißstrafen zu verbüßen hatten, aus, nachdem sie mittels scharfer Instrumente die Krampe des Schlosses ihrer Zelle herausgeschnitten hatten. Sie erbrachen eine zweite Thür und gelangten auf den Boden des Gefängnisses, bemächtigten sich dort einiger Kleidungsstücke, deckten das mit Pfannen belegte Dach theilweise ab, ließen sich auf eine am Gebäude befindliche Außentreppe herab und gelangten so auf den Hof. Nachdem sie mit Hilfe einer Eisenstange, welche von einem Stalle gewaltsam abgerissen worden, die mit Glassplittern bedeckte Mauer überstiegen hatten, entkamen sie. Unter den Flüchtigen befand sich auch der berüchtigte sogenannte Arbeiter Eugen Jordan von hier; er hat die neugewonnene Freiheit gleich dazu benutzt, hier in Graudenz, wohin er sich gewandt hatte, eine Messerstecherei ins Werk zu setzen, wobei er einem Gegner einen solchen Stich versetzte, daß sich die Messerklinge, die auf einen Knochen traf, an der Spitze umbog. Zwei der Flüchtlinge, die „Arbeiter" Konrad Salewski und Korth, der schon einmal in Danzig ausgebrochen ist, sind bereits hier in Graudenz festgenommen worden.

— Am 15. August scheidet Alexandrowo als Station des Eisenbahndirektionsbezirks Bromberg aus und bleibt nur Station der Warschau-Wiener Eisenbahn.

— Der um 10 Uhr 39 Min. Vm. aus Posen abgehende Personenzug 905 hat vom 10. d. Mts. ab in Schneidemühl unmittelbaren* Anschluß an den in der Richtung nach Dirschau fahrenden gemischten Zug 315.

— Die Westpr. Friedensgesellschaft hält am 3. August und am 21. September in Danzig ihre Generalversammlung ab.

— Generallieutenant Hermann Otto Ludwig v. Schmeling ist dieser Tage in Berlin in Folge von Herzschwäche gestorben. v. Schmeling wurde am 3. Februar 1822 zu Graudenz geboren. Er trat 1842 als Sekondelieutenant im 39. Inf.-Regt. ein. 1885 war er Kommandant von Posen mit dem Charakter als Generallieutenant und 1887 wurde er in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt.

— Premier-Lieutenant v. Heydebreck I vom 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment ist wegen seines Uebertritts zur Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika aus dem Heere geschieden. Er ist ein Sohn des früher in Stettin, jetzt in Silberberg bei Weitenhagen (Kreis Stolp) wohnhaften Generallieutenants z. D. v. Heydebreck, des Vertreters des Stolp-Lauenburger Wahlkreises im Abgeordnetenhause.

— Dem Postmeister Meyer in Mogilno ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Rothe Adler-Orden IV. Kl., dem Kastellan und Boten des königlichen Landrathsamtes und Kreisausschusses in Königsberg, Wach, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

4 **Danzig,** 6. Juli. Der neue Stadtkommandant Generalmajor v. Prittwitz und Gaffron traf gestern Vormittag aus Graudenz hier ein und übernimmt heute seine Amtsgeschäfte. — Der General der Infanterie Goltz, Chef des Pionier- und Ingenieur-Korps und Generalinspekteur der Festungen, besichtigte heute Vormittag die städtischen Festungswerke und Nachmittags die Befestigungsanlagen in Neufahrwasser.

4 **Danzig,** 6. Juli. Unter Führung des Kommandeurs des hiesigen Husarenregiments Oberstlieutenant Mackensen begaben sich heute eine Anzahl Husaren-Offiziere nach Strasburg, wo morgen die Kavallerieübungsreise der Offiziere der Kavallerieregimenter des 17. Armeekorps beginnt.

Die Panzerkanonenboote „Mücke" und „Natter" trafen gestern Abend von ihrer zehntägigen Schießübung an der ostpreußischen Küste auf der hiesigen Rhede wieder ein.

Wie verlautet, haben die Herren Brigade-Kommandeure Generalmajor Wygnanki von der 17. Feldartilleriebrigade, und Oberst v. Moritz von der 36. Kavallerie-Brigade ihren Abschied nachgesucht.

Die hiesige Vereinigung alter Korpsstudenten unternahm am Sonnabend eine Dampferfahrt in See. Alsdann ging es nach Zoppot, wo ein Bierhock stattfand.

Der zum Tode verurtheilte Raubmörder Peska wurde sofort nach seiner Verurtheilung wiederum gefesselt und zwar derart, daß ein Selbstmordversuch unmöglich ist. Er ist anscheinend völlig gleichgiltig wegen des über ihn verhängten Urtheils.

Der Agent Wischneck von hier hatte sich, nachdem er bereits neun Mal, zum Theil sehr erheblich wegen, Betruges und Urkundenfälschung bestraft war, wieder einmal wegen der genannten Verbrechen zu verantworten. W. hatte einem Kaufmann zu verschiedenen Malen Darlehne abgeschwindelt, indem er als Sicherheit gefälschte Quittungen gab. Außerdem hatte er einen Wechsel gefälscht und in Kurs gesetzt. Der Gerichtshof verurtheilte den geständigen Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 450 Mk. Geldstrafe und 2 Jahr Ehrverlust.

Heute sind die dreitägigen, amtlich angeordneten Verdampfungs- und Betriebs-Versuche der elektrischen Kontrole der Straßenbahn durch den Ober-Ingenieur des Westpreußischen Dampfkessel-Revisions-Vereins zu Ende geführt worden. Die Genehmigung der Kesselanlage war von der Bedingung der Rauchlosigkeit des Schornsteins abhängig gemacht worden. Diese Bedingung hat die nach allen Richtungen ausgezeichnet und vollständig rauchlos arbeitende Hodgkinson-Feuerung in glänzender Weise erfüllt. Die dem Schornstein entweichenden Heizgase waren dem Auge unsichtbar; auch wurde vermittelst eines äußerst sinnreich konstruirten Apparates vom Westpreußischen Dampfkessel-Revisions-Verein die Stärke der abziehenden Heizgase gemessen und als rauchlos ermittelt. Die Hodgkinson-Feuerungs-Apparate sind von der hiesigen Firma Karl Siede geliefert. Während der dreitägigen Versuche war die Dampf- und Dynamo-Maschinen-Anlagen nicht nur den später eintretenden Betriebsverhältnissen entsprechend belastet, was durch Einschaltung von provisorischen Widerständen erreicht wurde, sondern die Anlagen wurden bis zur höchst zulässigen Grenze beansprucht, und es zeigte sich, daß die gesammten Anlagen sich vorzüglich bewährten. So funktionirte beispielsweise die automatisch wirkende Ausschaltung der elektrischen Maschine bei einer Ueberlastung vollkommen sicher.

L **Thorn,** 5. Juli. In der Angelegenheit der Eindeichung der Thorner linksseitigen Niederung ist ein Schritt vorwärts gethan. Zur Bildung des Deichverbandes für die Niederung hat der hierzu bestellte Kommissar, Herr Regierungsassessor Dr. Glasser aus Marienwerder, für den 8. d. Mts. in Kostbar einen Termin anberaumt, in welchem die Deichstatuten berathen werden sollen. — Zur Zeit liegen hier und bei Schulitz über 60 000 Stück Rundhölzer zum Verkauf; die Nachfrage ist stark, der hohen Preise wegen zeigen sich aber die Käufer noch immer zurückhaltend.

Das Rittergut Katharinenflur ist von Herrn Werner für 160 000 Mk. an den Landwirth Reinhold Zimmermann aus Danzig verkauft worden.

W **Thorn,** 5. Juli. Die polnischen Zuckerfabriken haben der niedrigen Zuckerpreise wegen in diesem Jahre nicht soviel wie im vorigen Jahre zur Ausfuhr verkauft. Sie wollen sich zu einem Ringe zusammenschließen, um auf den polnischen Märkten lohnenden Absatz zu schaffen. Der Bau mehrerer geplanter Zuckerfabriken ist verschoben worden.

* **Aus dem Kreise Strasburg,** 4. Juli. Der evangelischen Gemeinde Schaffarnia ist am 30. Juni die große Reformationskollekte von Schleswig-Holstein, welche dieses Jahr abgehalten werden soll, zum Bau einer Kirche bewilligt worden. Da diese Kollekte etwa 5000 Mk. einzubringen pflegt, würde Schaffarina allein im Laufe von 5½ Jahren 25000 M. an Geschenken zu kirchlichen Zwecken erhalten haben, ein Zeichen, wie groß der Wohlthätigkeitssinn in der deutschen evangelischen Bevölkerung ist.

y **Briesen,** 6. Juli. Gestern wurde das Kreis-Kriegerdenkmal feierlich enthüllt. Die Häuser in den Hauptstraßen hatten reichen Flaggenschmuck angelegt. Die Mitglieder des Kriegervereins hielten Vormittags einen gemeinschaftlichen Kirchgang. Nachmittags versammelten sich die Behörden des Kreises, die Vereine und Innungen mit ihren Fahnen und Abzeichen vor dem Landrathsamte. Punkt 4 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Voran fuhren die Radfahrer, dann kamen, von einem Musikkorps begleitet, die Veteranen von 1866 und 1870, die Behörden und Beamten des Kreises, die Kriegervereine von Briesen, Hohenkirch, Neudorf und Arnoldsdorf, die Innungen und Vereine. Auf der Nordseite des Denkmals hatten bereits die Schüler mit ihren Lehrern Aufstellung genommen. Unter Musikbegleitung leiteten die Gesangvereine von Briesen und Dembowalonka mit dem Liede: „Nun danket alle Gott" die Enthüllungsfeier ein. Herr Kreisschulinspektor Dr. Seehausen hielt die Festrede. Nach dem Gesange: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" übergab Herr Landrath Petersen im Namen des Ausschusses das Denkmal der Stadt Briesen. Während die Hülle fiel, schloß der Redner mit einem Hoch auf den Kaiser. Die Theilnehmer sangen: „Heil Dir im Siegerkranz." Herr Bürgermeister v. Gostomski empfahl bei der Uebernahme das Denkmal dem Schutze aller Bürger. Mit einem Hoch auf das theure geeinte Deutschland schloß er seine Rede, die Versammlung antwortete mit dem Gesange: „Deutschland, Deutschland über alles." Während dann der Festzug um den Markt ging, bildeten die Schulkinder Spalier. Im Schützenhause fand mit Konzert und Tanz der schöne patriotische Tag seinen Abschluß. Leider war der Schützengarten nicht in der Lage, alle Menschen zu fassen und manche Familie mußte an der Pforte umkehren. Das Denkmal hat folgende Gestalt: Einen mächtigen Sockel aus Backsteinen mit Zementverguß krönt ein französisches Vorderlader-Festungsgeschütz, dessen Bronzerohr 546 Kilogramm wiegt. Das Geschütz hat an seinem Geburtstage, dem 18. Dezember 1849, den Namen „le blaireau" (Habicht) erhalten. An der West- und Ostseite des Sockels prangen die Reliefbilder der Kaiser Wilhelm I und Friedrich III. Die beiden andern Seiten schmücken zwei Tafeln; die vordere verkündet: „Dem geeinten Vaterlande! Den Gefallenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Einnerung, den kommenden Geschlechtern zur Nacheiferung! Errichtet im Jahre 1896." Auf der Rückseite steht: Die auf diesem Kriederdenkmale stehende Kanone le blaireau ist im Kriege 1870/71 erbeutet und durch Verfügung des Kriegsministeriums dem Denkmals-Ausschuß überwiesen. Ein einfaches Gitter umgiebt das Ganze.

P **Riesenburg,** 5. Juli. Der 20jährige Stiefsohn des Arbeiters Korkowski, Albert Lipski, welcher am 19. Juni wegen ausgebrochener Tobsucht dem Kreis-Lazareth in Rosenberg übergeben werden mußte, ist nunmehr in die Provinzial-Irren-Anstalt zu Neustadt eingeliefert worden. Wie festgestellt worden ist, hat der Dienstherr des Lipski den Erkrankten mit einem schweren eisernen Schraubenschlüssel an den Kopf geschlagen. Gegen den Dienstherrn ist der Strafantrag gestellt. Da der junge Mann hartnäckig die Annahme jeglicher Nahrung verweigert, so soll wenig Hoffnung vorhanden sein, ihn am Leben zu erhalten.

[] **Marienwerder,** 5. Juli. In dem herrlichen Walde von Nachelshof feierte heute der Kreis-Krieger-Verband Marienwerder, zu welchem außer dem hiesigen die Kriegervereine Garnsee, Mewe, Johannisdorf, Nebrau, Wandau und Gr. Krebs gehören, das vierte Verbandsfest. Zu dem Fest waren u. a. auch die Nachbar-Vereine Rehhof und Marienburg erschienen. Am Bahnsteige bildete sich der Festzug, an dem etwa 1000 Krieger theilnahmen. Auf dem Festplatze war eine mehrere Tausend zählende Menschenschaar versammelt. Der Verbands-Vorsitzende Herr Major v. Kehler begrüßte die Kameraden im Namen des Verbands-Vorstandes. Sein Hurrah galt der Kameradschaft. Daran schloß sich der gemeinsame Gesang des Festliedes „Einst standen wir geschlossen." Die zweite Festansprache hielt ebenfalls Herr Major v. Kehler; er brachte ein dreimaliges Hoch auf den Friedensfürsten Wilhelm II. aus. Die Festversammlung stimmte unter Musikbegleitung die National-Hymne an. Die dritte Ansprache wurde von Herrn Amtsgerichtsrath Görbeler gehalten; er schloß seine Rede mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland, worauf das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" gesungen wurde. Das Heer feierte in zündender Rede Herr Pfarrer Heinicke aus Rehhof. Dann sangen die Festgenossen „Die Wacht am Rhein." Konzertmusik, mehrere Liedergaben des Krieger-Sängerbundes, Würfel- und Schießbuden rc. boten den Festtheilnehmern Unterhaltung.

Marienwerder, 3. Juli. Das 500 Morgen große Gut Adl. Liebenau ist für 165 000 Mk. an einen Herrn aus Sachsen verkauft worden.

* **Warlubien,** 5. Juli. Der hiesige Kriegerverein feierte heute unter starker Betheiligung im Bankauer Wald sein Sommerfest. Herr Amtsrichter Groth-Neuenburg hielt eine Ansprache, die mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß.

W **Jastrow**, 5. Juli. In unserer Gegend sind in letzter Zeit wiederholt Uhren und Uhrgehäuse mit vorschriftswidriger Angabe des Feingehalts, welche größtentheils aus der Schweiz stammen, von Händlern feilgehalten worden. Die Ortsbehörden sind beauftragt worden, diesem unredlichen Geschäftsgebahren ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Krojanke, 5. Juli. Die Entenjagd, die hier auch in früheren Jahren wegen Mangels an größeren Brüchen und Gewässern wenig ergiebig war, verspricht in diesem Jahre in Folge der langen Dürre eine noch viel geringere Ausbeute. Bessere Aussichten bieten die Hühner- und Hasenjagd. Hühner werden in vielen und großen Völkern angetroffen.

(**Elbing**, 5. Juli. Der hiesige Krieger- und Militär-Verein beging heute die Feier seines 20jährigen Stiftungs- und des ersten Verbands-Festes. Am Kriegerdenkmal hielt der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Nudorff, eine Ansprache und legte einen Kranz nieder. Hierauf wurde nach dem Vereinslokal marschirt, wo Festrede, Konzert, Gesangs- und humoristische Vorträge und Tanz stattfanden. — Heute Vormittag fand in der Städtischen Turnhalle im Namen des Vorstandes der Genossenschaft Freiwilliger Krankenpfleger im Kriege für die Provinz Westpreußen im Beisein der Aerzte und Apotheken-Besitzer, welche den theoretischen Ausbildungskursus geleitet haben, ferner der Mitglieder des Vereins Elbinger Aerzte, der Vorstände der beiden Vaterländischen Frauenvereine für den Stadt- und Landkreis Elbing, sowie des Elbinger Kreisvereins vom Rothen Kreuze die feierliche Entlassung von 164 in Elbing theoretisch ausgebildeten Freiwilligen Krankenpflegern statt. — Die Tischlergesellen hielten im Bergschlößchen eine Versammlung ab. Aus dem Berichte geht hervor, daß alle streikenden Gesellen Elbing verlassen haben, der Streik, weil die Innungsmeister auf die Forderungen der Gesellen nicht eingehen, weiter fortgesetzt und der Zuzug von auswärtigen Gesellen ferngehalten wird. Die Streikkommission hat ihre Aufgabe erledigt und wird nunmehr durch eine aus zwölf Mitgliedern bestehende Kontroll-Kommission ersetzt.

r'1 **Elbing**, 5. Juli. Der Radfahrer-Klub „Elbing“ feierte heute sein 10jähriges Stiftungsfest, mit welchem eine Gautour des Gauverbandes 29 (Danzig) verbunden war. Radfahrer von den Vereinen aus Danzig (fünf Vereine), Dirschau, Marienburg, Pr. Holland und Schöneck waren zu dem Fest eingetroffen. Einen höchst imposanten Eindruck machte der Preis-Korso, an welchem sich gegen 150 Radler betheiligten. Es erhielten den 1. Preis (Bowle) der Danziger Radfahrer-Klub, den 2. Preis (Schreibzeug) der Dirschauer Radfahrerverein, den 3. Preis (Trinkhorn) der Baltische Touren-Klub zu Danzig und den 4. Preis (Bowle) der Radfahrer-Klub Blitz-Danzig. — Der 71 Jahre alte Arbeiter Gutjahr aus der Ritterstraße, welcher seit einer Woche vermißt wurde, ist im Elbingflusse, in der Nähe der Eisenbahnbrücke, nackt als Leiche aufgefunden worden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß G. beim Baden ertrunken ist. — Der Arbeiter Wegner aus der Ritterstraße setzte sich gestern vor einem Geschäft in der Wasserstraße nieder. Die Haltung W.'s ließ den Schluß zu, daß er schlief. Als man ihn nach einigen Stunden wecken wollte, war er todt.

∝ **Königsberg**, 5. Juli. Ueber die angebliche Ermordung des Kapitän Roos werden jetzt Thatsachen bekannt, welche die ganze Sache in wesentlich anderem Lichte erscheinen lassen. Kapitän Roos ist nicht ermordet worden, sondern eines natürlichen Todes gestorben. Die Leiche kann nur durch einen vorübergehenden oder vorüberfahrenden Spitzbuben der goldenen Kette mit Medaillon und Uhr und eines Logenbruderzeichens in Gold beraubt sein. Der Verstorbene stammt aus Hamburg und war Führer des Dampfers „Bernhard“ aus Kiel. Er hatte schon auf der Herreise von Stettin nach unserem Hafen Blutandrang nach dem Kopfe gehabt, vielleicht auch schon an Geisteskrankheit gelitten, die sich durch verkehrte Manöver und Gedächtnißschwäche äußerte. In einem solchen Anfalle ließ er sich in der Nacht vor seinem Tode aus Land setzen und wanderte in seiner Unruhe zum Sackheimer Thore hinaus; er muß durch Felder und Gräben gegangen sein, da Schuhe und Kleider mit Lehm und Staub bedeckt waren. Am andern Morgen ist R. von Handelsleuten, die nach der Stadt fuhren, auf der Labiauer Chaussee gesehen worden, bald darauf fand ihn ein Händler aus Kadgienen auf der Chaussee auf dem Gesicht liegen. Es wurden der Gemeindevorsteher und der Besitzer, in dessen Grenzen er lag, geweckt. Diese begaben sich an die Stelle und fanden R. noch warm. Sie kehrten nach einem Fuhrwerke um. Als sie mit diesem zurückkamen, lag die Leiche auf dem Rücken, und es fehlten die oben genannten Gegenstände. Die gerichtliche Leichenschau hat keinerlei gewaltsame Einwirkungen dritter Personen gegen Roos festgestellt und es ist nur anzunehmen, daß R. an Gehirnschlag gestorben ist. Der angebliche Raubmörder ist nach seiner Vernehmung sofort aus der Haft entlassen worden. — Zur Begründung eines Vereins Ostpreußischer Aerzte fand heute hier eine Versammlung statt. Am 6. wird die erste Sitzung des Ostpreußischen Aerzte-Tages abgehalten werden.

Vor kurzem fand an der hiesigen Kunst- und Gewerkschule die diesjährige Prüfung für Zeichenlehrer statt. Es bestanden die Herren Rolle, Kupczyk und Blaumann. Es wurden die Anforderungen in diesem Jahre höher gestellt, und der Vorsitzende der Prüfungskommission, Herr Provinzial-Schulrath Bode, kündigte an, daß die Anforderungen noch höher gestellt werden sollen.

Königsberg, 4. Juli. Die Regierung hat dem Besitzer Fink zu Bardau bei Palmnicken, einem Nachbarn des Geh. Kommerzienraths Becker, die Erlaubniß zur Eröffnung eines Bernstein-Bergwerks auf seinem Grundstück ertheilt.

& **Ortelsburg**, 5. Juli. Ungefähr 200 Schützen aus allen Theilen der Provinz sind zum Bundesschießen hier eingetroffen. Die Stadt ist festlich geschmückt. Das gestrige Doppel-Konzert war, bei schönstem Wetter, von Fremden stark besucht. Leider ist das Wetter heute umgeschlagen. Die Begrüßung der auswärtigen Schützen durch Herrn Bürgermeister Seehusen und Herrn Amtsanwalt v. Conradi, die Anbringung der von den Jungfrauen der Schützengilde gestifteten Fahnenbänder und der Festzug erfolgten unter strömendem Regen. Der Schützenfestplatz war heute Nachmittag trotz der ungünstigen Witterung von mehr als 3000 Personen besucht.

Tolkemit, 4. Juli. Heute Nacht brannten die den Besitzern Andreas Rehberg und Franz Ehn gehörigen beiden Scheunen gänzlich und ein von zwei Familien bewohntes Haus zum Theil nieder. Der größte Theil der Hausgeräthe konnte herausgeschafft werden. Ein Kind schwebte in großer Gefahr; es konnte jedoch gerettet werden.

♀ **Bromberg**, 5. Juli. Heute fand auf dem Militairbahnhof eine von der Sanitätskolonne des Landwehrvereins veranstaltete Eisenbahnübung statt. Der interessanten Uebung wohnte der Divisionskommandeur, Generallieutenant v. Lütcken bei, welcher nach beendeter Uebung — diese bestand darin, daß die „verwundeten“ Artilleristen nach Maßgabe ihrer angeblichen Verwundung sachgemäß verbunden, dann in die Eisenbahnwagen gebracht und wieder herausgehoben wurden — der Kolonne seinen Dank darbrachte.

* **Inowrazlaw**, 5. Juli. Gestern wurde die Anschlußbahn, welche die hiesige Maschinenfabrik Petzold mit dem Güterbahnhof verbindet, eröffnet. Unter Leitung der beiden Direktoren erfolgte dann eine Besichtigung der Fabrikräume, auch wurde unter den Augen der Gäste, unter ihnen der Landrath, die Vertreter der städtischen Behörden ꝛc., ein großes Schwungrad gegossen. Für die Geladenen folgte dann ein Mahl. Die Arbeiterschaft hielt einen Umzug durch die Stadt und feierte hernach im Kurhaus das Fest durch einen Ball. Jeder Arbeiter erhielt dazu 2 Mark, jeder Geselle 1.50 Mark und jeder Lehrling 75 Pfg.

(**Posen**, 5. Juli. Der Posener Provinzial-Feuerwehrverband hielt hier heute einen Delegirtentag ab. Nach der vom Brandmeister Matzkow-Posen vorgetragenen Statistik gehören dem Verein 53 Feuerwehren und Kommunen an, welche 2742 aktive und 40 Ehrenmitglieder zählen. Zur allgemeinen Löschhülfe waren 5282 Kräfte vorhanden, darunter 2509 Druckmänner. Die Verbandsfeuerwehren waren thätig bei 38 Groß-, 43 Mittel- und 70 Kleinfeuern, außerdem bei 58 Außenfeuern. Unglücksfälle kamen bei Bränden 8, sonst 2 vor. Nach dem von Jortzig-Posen erstatteten Kassenbericht betrugen die Einnahmen 441 Mk., die Ausgaben 109 Mk. Beschlossen wurde, fortan nach der von den Brandmeistern festgestellten Normal-Uebungsordnung zu arbeiten; doch soll diese Ordnung von einem im Herbste einzuberufenden Brandmeistertage noch endgiltig festgestellt werden. Der wiedergewählte Verbandsvorstand besteht aus den Herren Grüder (Posen), Weinert (Wongrowitz), Neumann (Fraustadt), Berndt (Gnesen), Lachmann (Ostrowo). Neugewählt wurde Herr Jahnke (Koschmin). Zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes der Feuerwehr-Unfallkasse wurden die Herren Grüder und Jortzig-Posen und zu Stellvertretern die Herren Friedrichowicz-Jersitz und Berndt-Gnesen gewählt. Nach einer vom Direktor der Provinzial-Feuersozietät, Landesrath Kalkowski-Posen eingereichten Uebersicht hatte der Betriebsfonds der Unfallkasse 6139 Mk. Einnahme und 3367 Mk. Ausgabe, der Ueberschuß ist dem Sicherheitsfond überwiesen worden; dieser hat 45614 Mk. Einnahme und 22986 Mk. Ausgabe gehabt. Als Vorort des Verbandstages für 1897 wurde Krotoschin, eventuell Nakel bestimmt.

* **Fraustadt**, 5. Juli. Der am vergangenen Freitag in der Nacht aus dem hiesigen Zentral-Gefängniß ausgebrochene Strafgefangene Michael Fengler aus Storchnest wurde gestern Nachmittag durch den Storchnester Polizeibeamten in einem Dorfe bei Storchnest festgenommen und heute früh in das hiesige Gefängniß eingeliefert.

Wongrowitz, 4. Juli. Der Wanderbursche, Müllergeselle Süttner, welcher, wie seiner Zeit gemeldet, im Walde eine hiesige Arbeiterfrau vergewaltigt hat, ist vom Schwurgericht in Gnesen zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. — In der Nacht zum 1. Juli ist im nahen Durowoer See die Leiche eines Mannes gefunden worden. Nach den bei der Leiche vorgefundenen Papieren und nach den angestellten Ermittelungen ist der Verunglückte der Arbeiter August Ewald, früher in Polichno Hauland bei Nakel. Seine Frau lebte schon längere Zeit von ihm getrennt. Der Mann soll mehrmals Annäherungsversuche gemacht haben, von seiner Frau aber zurückgewiesen sein. Bei der letzten Abweisung soll er zu seiner Frau gesagt haben, daß ihr das schon leid thun würde, auch soll er geäußert haben, daß er 400 Mk. bei sich habe, die er von seinem Bruder erhalten habe und für sein Kind sicherstellen wolle. Da bei der Leiche Geld nicht vorgefunden wurde, ist ein Verbrechen nicht ausgeschlossen, obgleich die Sektion der Leiche nur ergeben hat, daß der Mann ertrunken ist. Am 23. oder 24. v. M. ist der Ertrunkene in hiesigen Destillationen in Gesellschaft von drei Begleitern gesehen worden. Die Untersuchung wird eifrig fortgesetzt.

+ **Ostrowo**, 4. Juli. Gestern wurde auf der Adelnauer Chaussee der 13jährige Sohn des Arbeiters Majonek von hier von einem Hütejungen überfallen und mit einem Messer am Kopfe tödtlich verletzt. — Der Kaiser hat dem Landwehrverein in Adelnau eine Fahne verliehen. — Herr Professor Dr. Diebitsch von hier ist nach 20jähriger Wirksamkeit am hiesigen Gymnasium nach Neustadt (Oberschlesien) versetzt.

Stettin, 4. Juli. Der Pommersche Städtetag hat beschlossen, den Finanzminister zu ersuchen, die insbesondere in dem Grunderlaß an die Steuerdirektoren vom 19. Februar 1895 betreffs der Umsatzsteuer ertheilte Anweisung aufzuheben und den Stadtgemeinden eine freiere Bestimmung namentlich hinsichtlich der Unterscheidung von bebauten und unbebauten Grundstücken zu überlassen.

Greifswald, 4. Juli. Herr Bürgermeister Helfritz, Mitglied des Herrenhauses, ist in der vergangenen Nacht am Herzschlag, 69 Jahre alt, gestorben.

Verschiedenes.

— Dem Dichter Gerhart Hauptmann ist für sein Drama „Hannele“ der diesjährige Schillerpreis zuerkannt worden. Die kaiserliche Bestätigung steht noch aus.

— [Schnee im Juli.] Auf der Schneekoppe im Riesengebirge hat es in den letzten Tagen nicht unbedeutend geschneit.

— Die Erkrankungen an den Schwarzen Pocken in Gloucester (England) mehren sich täglich. Bisher sind mehr als 2000 Krankheitsfälle festgestellt worden.

— [Schiffbruch.] Am Sonntag wurden von einem in der Nähe der Rettungsstation Baltrum gestrandeten Schooner sechs Personen durch das Rettungsboot „Georg Breusing“ der Station gerettet. Der Schooner hatte Holzladung und war von Papenburg nach Ellenserdammersiel bestimmt.

— [Acht Menschen verbrannt.] In Latyczow (Gouvernement Podolien) ist in einer staatlichen Spiritusverkaufsanstalt durch Umwerfen einer Petroleumlampe ein großer Brand entstanden, wobei acht Personen in den Flammen umkamen. Zwei Anstaltsbeamte erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

— Erschossen hat sich neulich in Glogau in der Kaserne des 58. Inf.-Regts. der Unteroffizier Rokowski von der 3. Kompagnie mit seinem Dienstgewehr. Seine verschuldete Lage dürfte die Hauptursache zu dem Schritte gewesen sein.

— Auf der Hochzeitsreise, die ein Ehepaar auf einem Tandemfahrrad machte, stieß das junge Paar in der Nähe von Calais mit einem Lastwagen zusammen. Mann und Frau geriethen unter den Wagen und wurden todtgefahren.

— [Hinrichtung.] In Trier wurden am Sonnabend die Wittwe Schneider und deren Geliebter, der Stellmacher Meurer aus Stipshausen, wegen des an dem Ehemann der Schneider verübten Giftmordes durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet.

— [Schicksale eines Schichau'schen Torpedobootes.] Vor Kurzem gingen vom Piräeus, dem Hafen von Athen, zwei kleine Segelschiffe, sogenannte Kaiks, mit 35 Mann Besatzung, geborenen Kretern, die in beide Schiffe vertheilt waren, nach Kreta ab, um den Aufständischen Lebensmittel und Waffen zu bringen. Unterwegs wurden sie plötzlich von einem türkischen Hochsee-Torpedoboot überrascht, bei dessen Annäherung sich die Besatzung in dem untern Schiffsraum versteckte. Nach Herkunft und Ziel ihrer Reise sowie der Ladung der Schiffe befragt, erwiderte der Kapitän der Kaiks, daß man nur Waaren an Bord habe. Um sich von der Wahrheit dieser Angabe zu überzeugen, begab sich nun von dem Torpedoboot je ein Offizier mit fünf bis sechs Mann Begleitung in den untern Schiffraum, um eine Durchsuchung vorzunehmen. Kaum waren sie jedoch eingetreten, als sie von den hier verborgenen Kretern angegriffen und sämmtlich niedergemacht wurden. Das gleiche Schicksal erfuhren auch die noch übrigen Matrosen an Bord des Torpedo-Bootes mit Ausnahme des Maschinisten, eines Deutschen, der das eroberte Schiff nach Thera führen mußte. Kurz vor der Ankunft in Thera wurde, wie berichtet wird, auch der Maschinist getödtet, damit kein Zeuge der ganzen That am Leben bliebe. Das Torpedoboot ließen die Kreter einstweilen in Thera liegen, in der Absicht, es demnächst für den Aufstand zu verwenden. Das Torpedoboot „Esder“ ist neuester Konstruktion, von F. Schichau in Danzig vor einigen Jahren für die türkische Regierung gebaut und legt 22 Seemeilen in der Stunde zurück.

— Thomas Kneebs, der wegen Betruges auf deutschen Rennplätzen zu 9 Monaten Gefängniß, 2 Jahren Ehrverlust und 1000 Mark Geldstrafe verurtheilte Farmer aus Wakefield im nordamerikanischen Staate Nebraska, hatte gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt und stand am Sonnabend vor der 4. Strafkammer am Landgericht I Berlin. Die ihm zur Last gelegten raffinirten Betrügereien sollte er mit Hilfe eines Rennpferdes, welches er „Nelly Kneebs“ nannte, das aber in Amerika als die Stute „Bethel“ eine Berühmtheit und in den dortigen Zeitungen in Wort und Bild bereits gefeiert war, auf den Rennplätzen zu Weißensee, Westend und Hamburg verübt haben. Das Reichsgericht, als Revisionsinstanz, sah in der Ablehnung des Kneebs'schen Antrages, noch eine große Anzahl von ihm benannter amerikanischer Zeugen zu seiner Entlastung zu vernehmen, einen rechtlichen Fehler und wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die Vorinstanz zurück. Der Angeklagte blieb wieder dabei, daß die Nelly Kneebs und die Bethel zwei ganz verschiedene Thiere seien und trotz der Aehnlichkeit der Merkmale ganz bedeutende Unterschiede zeigten. Der Gerichtshof neigt zu der Annahme, daß die in Amerika befindliche „Bethel“, deren Photographien dem Gerichte vorliegen, ein künstlich präparirtes Pferd sei, um das Gericht zu täuschen. Der Photograph Kühn hat die photographischen Vergrößerungen der Narbenpartien beider Tiere angefertigt. Er kommt auf Grund seiner früheren anatomischen Studien und seiner langjährigen Praxis als Thierarzt zu der Meinung, daß die Narbe des in Amerika photographirten Thieres einer noch frischen Wunde angehört, die den Eiterungsprozeß noch gar nicht vollständig durchgemacht hat. Die beiden Vertheidiger des Angeklagten stellen den Antrag, 103 Zeugen in Amerika zu vernehmen, die sämmtlich einwandsfrei seien und die Identität des photographirten Pferdes mit der „Bethel“ bestätigen würden. Der Staatsanwalt hielt es für angebracht diesen Antrag abzulehnen. Der Gerichtshof kam nach längerer Berathung zu der Vertagung der Sache, da er der Ueberzeugung sei, daß es in Folge der heute möglichen Beweiserhebung nimmermehr zu einer Freisprechung des Angeklagten kommen könne. Von den Zeugen, welche die Vertheidigung benannt hat, sollen 41 vernommen werden, außerdem soll aber Professor Eggeling oder im Falle seiner Behinderung ein anderer Sachverständiger nach Amerika entsandt werden, um bei der Vernehmung der amerikanischen Zeugen in Sioux City oder Wakefield zugegen zu sein. Der Haftentlassung des Angeklagten wurde widersprochen, da nicht nur Fluchtverdacht, sondern auch die Möglichkeit der Verdunkelung des Thatbestandes vorliege.

Neuestes. (T. D.)

⊙ **Thorn**, 6. Juli. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der Gutsbesitzer Vollrat aus Josephat bei Gollub wegen fahrlässigen Meineides zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

4 **Danzig**, 6. Juli. Der Konstrukteur der englischen Marine Sir William White trifft hier nächster Tage zur Besichtigung der Schichauwerft ein. — Der Assessor Dr. Hager ist zum Syndikus und Stadtrath in Brandenburg gewählt worden.

(Kairo, 6. Juli. Unter den englischen Truppen in Wadihalfa kamen 27 Erkrankungen und 9 Todesfälle asiatischer Cholera vor.

*** Rio de Janeiro, 6. Juli. Gestern Abend platzte vor einem Spielhause eine Dynamitbombe, worauf das Haus von bewaffneten Personen angegriffen wurde. Eine Anzahl Personen wurde getödtet und verletzt.**

— Die telephonische Verbindung zwischen Graudenz und Berlin ist heute wieder gestört.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 7. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül, strichweise Gewitter. — **Mittwoch, den 8.:** Wolkig, warm, meist trocken, mäßiger Wind.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Station	4.–5. Juli	Station	5.–6. Juli
Konitz	— mm	Graudenz	5,6 mm
Gr. Schönwalde Wpr.	0,7 "	Bromberg	— "
Pr. Stargard	0,3 "	Stradem	0,7 "
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— "	Neufahrwasser	1,0 "
Marienburg	— "	Mocker b. Thorn	4,4 "
Gr. Rosalnen/Neudörfchen	0,4 "	Dirschau	— "

Wetter-Depeschen vom 6. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	758	N.	3	Regen	+ 15
Neufahrwasser	754	WNW.	4	heiter	+ 18
Swinemünde	763	WNW.	4	wolkig	+ 15
Hamburg	766	W.	4	wolkig	+ 13
Hannover	768	W.	2	bedeckt	+ 13
Berlin	765	WNW.	5	bedeckt	+ 14
Breslau	762	NW.	3	Regen	+ 13
Haparanda	757	Windstille	0	wolkenlos	+ 20
Stockholm	756	Windstille	0	bedeckt	+ 20
Kopenhagen	763	NW.	3	bedeckt	+ 15
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	768	O.	1	wolkenlos	+ 16
Aberdeen	763	SW.	2	wolkig	+ 16
Yarmouth	766	S.	2	wolkenlos	+ 20

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 6. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	6./7.	4./7.		6./7.	4./7.
Weizen: Ums. To.	150	50	Trans. Sept.-Okt.	71,00	71,00
inl. hochb. u. weiß	142	142	Regul.-Pr. z. fr. V.	103	103
inl. hellbunt . . .	138	138	**Gerstegr.** (660-700)	110	110
Trans. hochb. u. w.	106	106	" kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	103	103	**Hafer** inl.	113	110
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl. . . .	110	110
Juni-Juli	142,00	142,00	" Trans. . .	90	90
Trans. Juni-Juli	107,00	107,00	**Rübsen** inl. . . .	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	135,00	134,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Sept.-Okt.	102,00	101,00	kontingentirter . .	53,00	52,75
Regul.-Pr. z. fr. V.	142	142	nichtkonting. . . .	33,00	32,75
Roggen: inländ.	103	103			
russ. poln. z. Trns.	68,00	67,00			
Term. Juni-Juli	102,50	102,00			
Trans. Juni-Juli	70,00	70,00			
Septbr.-Oktbr. . .	105,00	105,00			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): behauptet. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): fester.

Königsberg, 6. Juli. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53,50 Brief, unkonting. Mk. 33,50 Brief, Mk. 33,20 Geld, Mk. —,— bez.

Berlin, 6. Juli. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	6./7.	4./7.		6./7.	4./7.
Weizen . . .	matter	besser	3% Reichs-Anleihe	99,60	99,70
loco	140-156	140-156	4% Pr. Consf.-Anl.	106,10	106,00
Juli	143,25	144,00	3½% " "	104,90	104,90
September	141,00	141,50	3% " "	99,90	99,90
Roggen . . .	ermatt.	besser	Deutsche Bank . . .	186,70	186,10
loco	109-112	109-117	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,30
Juli	111,50	111,75	3½ " " " II	100,40	100,30
September	113,50	114,00	3½ " neul. " I	100,40	100,30
Hafer	matt	besser	3% Westpr. Pfdbr.	94,80	95,00
loco	118-146	117-146	3½% Ostpr. "	100,60	100,70
Juli	118,75	118,75	3½% Pom. "	100,90	100,70
September .	114,00	114,75	3½% Pos. "	100,60	100,60
Spiritus:	still	fester	Disk.-Com.-Anth.	207,60	206,50
loco (70er) . .	34,90	34,80	Laurahütte	152,90	152,75
Juli	38,60	38,70	5% Ital. Rente . .	88,90	88,90
September . .	39,10	39,10	4% Mittelm.-Oblg.	97,00	98,75
Oktober	38,90	38,90	Russische Noten . .	216,25	216,25
4% Reichs-Anl.	106,20	106,00	Privat-Diskont	2¼ %	2¼ %
3½% " "	104,80	104,80	Tendenz der Fondb.	geschäftsl.	matt

Statt jeder besonderen Meldung.

1085] Heute 7 Uhr Morgens verschied plötzlich mein guter Onkel, der Rentier

Thimon Franz

in seinem 78. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigt

Niederausmaass, den 4. Juli 1896.

Agnes Schröder geb. Tiahrt.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. Juli, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus auf dem Kirchhofe zu Gross-Lunau statt.

1233] Gestern Nachmittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser herzensguter Vater, Schwieger- u. Grossvater, Bruder u. Schwager, der Hauptlehrer a. D.

Otto Karl Prinz

im Alter von 78 Jahren an Altersschwäche.

Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dieses tiefbetrübt an

Sellnowo, den 5. Juli 1896

Anton Prinz.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. cr., Nachmittags 3 Uhr, in Freystadt Westpr., von der Kirche aus, statt.

Statt jeder besonder. Meldung.

1222] Freitag den 3. d. Mts. verschied sanft nach längerem Leiden unsere geliebte, unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Selma.

Mit der Bitte um stille Theilnahme, zeigen dies Freunden und Bekannten im Namen aller Hinterbliebenen an

Berlin, Pflugstr. 11.

C. Marohn und Frau.

1232] Am 5. d. M. 4 Uhr Morgens entschlief sanft, nach sechswöchentlichem, schweren Krankenlager unser unvergeßlich. Sohn

Fritz

im 18. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 1/23 Uhr vom städtischen Krankenhause in Graudenz aus statt.

G. Ziehm, Glasermeister, Münsterwalde.

Heute Vormittag 9½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser liebes Söhnchen

Bruno

im Alter von 2 Jahren.

Kgl. Pientken, 4. Juli 96.

Die tiefbetrübten Eltern.

E. Buchwald u. Frau.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Sohnes zeigen hocherfreut an

Hankwitz u. Frau geb. Rother.

Gr. Tillitz, d. 4. Juli 1896.

Bürger-Casino.

Restaurant mit **Garten** und **Kegelbahn**

Grabenstraße 10.

Angenehmster Aufenthalt im Mittelpunkt der Stadt.

Kalte u. warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Dem ausstellungsbesuchenden Publikum aufs beste empfohlen.

7890] **E. Doege.**

1927] Für große, reife, entsteng.

Johannisbeeren

zahlen Mk. 12, für reife

Stachelbeeren

Mk. 7 bis 10, für reife

Himbeeren

Mk. 15 pro Zentner und bitten um feste Lieferungsofferten.

M. Heinicke & Co.,

Inhaber R. Ed. Schützler, Obst- und Beerenweinkelterei.

Mittwoch d. 8. d. M. bin ich in Bischofswerder.

Dt. Eylau, im Juli 1896.

Kautz,

1103] Rechtsanwalt u. Notar.

Ich bin mit der Verwaltung eines Gerichtsvollzieher-Amtes beim Amtsgericht Culm beauftragt worden. [1083

Brosius,

Gerichtsvollzieher kr. A.

1039] Führt nach Berlin das Dampfroß Dich, So ist die erste Frage: „Wo könnte ich wohl betten mich Billig und ohne Plage." Du brauchst nicht lange fragen aus Bädeker und Journale, Geh' Du nur gleich ins **„Körnerhaus"**, Das Beste allemale. Es liegt im feinen Westen, Der Pferdebahn bequem, Und in 'ner kleinen Stunde Kannst die Ausstellung sehen. Im Hause sind die Zimmer Gar luftig und famos, Und was die Hauptsach' immer: „Die Preise sind nicht groß." Trinkgelder streng verbeten, Bedienung sehr patent; Und was Du dort genießest Ist billig „eminent." Und wo es liegt das **Körnerhaus?** Es sei noch rasch geschrieben „Körnerstraße sieben."

1225] Neue Sendung von **Naumann's**

Fahrrädern

eingegangen und offerire zu billigsten Preisen.

O. Roeser.

SANITÄTS-PFEIFE

Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden. Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Am 1. Juli 1895 wurde das 347945 te Stück versandt.

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 5 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an

Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an

Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, von 0,75, 1,00–8,00

Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek

Ruhla 64 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

[7240]

1134] Wegen vorgerückt. Alters beabsicht. ich mein **sämmtliches Handwerkszeug** billig zu verkaufen. A. Wilm, Tuchscheermeister, Lauenburg in Pom.

Bekanntmachung.

1211] Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß unser Verein nunmehr die Berechtigung erlangt hat, Grundstücke in sämmtlichen Städten der Provinz Westpreußen und deren Vorstädten zu beleihen, **sowie daß die Anlehnsuchmer hinfort nicht mehr ein Prozent des Anlehns in den Reservefond des Vereins zu zahlen haben.**

Unser Vertreter für **Thorn, Strasburg, Briesen und Gollub** ist Herr Kaufmann

C. A. Guksch in Thorn.

Danzig, im Juni 1896.

Danziger Hypotheken-Verein.

Die Direktion:
Weiss.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung bewilligt der **Danziger Hypotheken-Verein** amortisirbare Darlehen unter den günstigsten Bedingungen zu 4¼ Prozent inklusive ½ Prozent Amortisation.

Anträge erbittet

C. A. Guksch; Thorn.

Prämiirt Danzig. — Prämiirt Berlin.

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung

von

Joh. Schmidt

Herrenstr. 19 **GRAUDENZ** Herrenstr. 19

empfiehlt sein grosses Lager aller Artikel zu anerkannt billigen Preisen.

Fabrikation von Trauringen

in allen Karaten mit dem gesetzlichen Stempel in jeder Schwere innerhalb 2 Stunden.

Die werthen Besucher der

Westpreuss. Gewerbe-Ausstellung

mache auf die in meiner Werkstätte selbstständig gearbeiteten Goldsachen (Stand 103 im Hauptgebäude) aufmerksam und sind die einzelnen Gegenstände mit einem Vermerk versehen; der Betrieb der **Goldarbeiterwerkstätte** steht Jedem zur Einsicht offen.

Naturheilanstalt Blankenburg-Harz.

Physikalisch-diätetisches Sanatorium.

Herrliche geschützte Lage dicht am Walde; mildes Klima sorgfältige individuelle Behandl. Mässige Preise. Prospekt frei

Dr. med. Dahms, ärztlicher Leiter. **Freiherr v. Hammerstein**, geschäftlicher Leiter. [3991

Tempelburg

(an der pommerschen Zentralbahn)

auf der Seenplatte des Uralisch-Baltischen Landrückens, idyllisch am Dratzigsee gelegen, empfiehlt sich wegen seiner schönen Lage und Umgebung, der billigen Lebens- und Wohnungsbedingungen, zum Ferien- und Sommeraufenthalt. Die reine Luft und die Bäder im Dratzigsee haben von jeher einen guten Einfluß auf den Gesundheitszustand der Besucher gehabt.

Anfragen wolle man an die Badekommission richten. [9215



mit Schwarzpulver und **neuem rauchlosem** Pulver geladen der vielfach prämiirten

Verein. Köln-Rottweiler Pulverfabriken

von ersten Autoritäten des Jagdsports als mustergiltig anerkannt, empfehlen unter vollster Garantie

Jacob Lewinsohn, Graudenz, [1147

in **Marienwerder**: Gustav Schulz, in **Osterode**: Aug. Lange, in **Konitz**: Aug. Riedel, in **Neuenburg**: Jul. Wollenweber.

Wichtig für Hauswirthe, Miether und Juristen.

Soeben erschien im Verlage von

L. G. Homann's Buchhandlg., Danzig,

Niendorff,

Das preussische Miethrecht,

Preis 4 Mk. 50. **Handbuch für Juristen, Hauswirthe u. Miether.** Preis 4 Mk. 50.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Gross-8°-Format — 312 Seiten — Eleg. cartonnirt.

Ausgabe für Westpreussen. [956

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung **L. G. Homann, Danzig.**

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

1200] Zum Besten des Westpreußischen Diakonissenhauses wird am 6. und 7. Dezember d. Js.

Ein Bazar mit Lotterieen

stattfinden.

Die Kranken bedürfen mehr, als die gering bemessenen Kurkosten zu decken vermögen, die Kinder in dem vor 2 Jahren eröffneten Kinder-Krankenhause werden fast ausnahmslos kostenfrei aufgenommen. Das Werk der Barmherzigkeit bedarf treuer Freunde und Wohlthäter, um nach Innen und Außen zu wachsen, die großen Anforderungen zu erfüllen, die an das Diakonissenhaus, an die treue Arbeit der Schwestern gestellt werden. In seiner letzten Sitzung hat der Vorstand beschlossen, mit warmer Bitte die helfenden Kräfte in Stadt und Provinz schon jetzt zu suchen, die, von lebendigem Interesse für die Aufgaben der Diakonie geleitet, sich vorbereiten, mit Geld, Gaben, eigenen Arbeiten und Lebensmitteln s. Z. die Absicht des Vorstandes zu unterstützen, den Bazar im Dezember d. Js. zu einer reichen Einnahme für das Diakonissenhaus zu gestalten.

An die früheren Komitee-Mitglieder und Damen, um deren gütige Mitwirkung gebeten werden soll, wird im Herbst die Bitte ergehen, zu einer Besprechung im Oberpräsidium sich versammeln zu wollen.

Frau **von Gossler.** **C. von Stülpnagel**, Oberin.

Unser. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbr. Bierapp. z. sich d. s. els. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. f. M. 48. **Gebr. Franz**, Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants fr. u. gratis.

Nachdruck verboten.



1210] **Silbergrauen**

Buchweizen

hochkeimfähig, p. Tonne Mk. 145, Zentnerweise 8–8½, offerirt

Julius Itzig, Danzig.



Feldeisenbahnen

für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar, neu und gebraucht, empfehlen kaufs- und miethsweise

Hodam & Ressler

Danzig.

Ostseebad Zoppot.

Zimmer mit voller Pension 75 bis 90 Mark monatlich. Familienwohnung. m. Küche billigst bei **Wilh. Hoffmann**, Bismarckstr. 1. [7808

1234] Für ein Gut im Dirschauer Kreise wird sofort vertretungsweise ein umsichtiger

Inspektor

gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Altersang. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1234 an den Geselligen erbeten.

614] Für meine **Papier- und Schreib-Waaren-Handlung** suche ich eine

erste Verkäuferin u. ein Lehrmädchen

per 1. August. Bewerbungen, wenn möglich mit Photographie, erb. Polnische Sprache erwünscht.

H. Quandt, Pr. Stargard.

928] Zur Miterziehung der gleichaltrigen Tochter wird ein gut geartetes

Mädchen

von 6–7 Jahren aus guter Familie gesucht. Unterricht bei einer ungeprüften Erzieherin. Gewissenhafte Pflege und Aufsicht. Mäßige Pension nach Uebereinkunft. Meld. briefl. an Gutsbesitzer Cochius, Radomin bei Gutfeld Opr.

1224] Ein neues

Pianino

neuester Konstruktion billig zum Verkauf. Marktplatz 23.

Vereine.

Freiwillige Feuerwehr Rehden.

1086] **Sonnabend, den 11. Juli 1896**, findet hier der **Brandmeisterkursus des Westpreuß. Feuerwehr-Verbandes** statt.

8 Uhr Abends: **Herrenschrumm.**

Sonntag, den 12. Juli 1896

Stiftungsfest.

Von 4 Uhr ab auf der Ordensburg Rehden: **Festkonzert**, ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 35 zu Graudenz unter Leitung des Kapellmeisters und Stabstrompeters Herrn Unger, nebst **Gesangs-Vorträgen** der Liedertafel Rehden.

Entree pro Familie 1 Mk., pro Person 50 Pf., pro Schüler 25 Pf.

Die Billete sind vorher bei den Herren Lehmann, Schott, Schlak und R. Sabinski, und von 4 Uhr ab an der Kasse zu haben.

Freunde und Gönner der Feuerwehr werden freundlichst eingeladen.

Das Festkomitee und die Feuerwehr.

Vergnügungen.

Adler-Garten.

Mittwoch, den 8. Juli

Extra-Konzert.

(Neu) **Für lustige Leut!** Potpourri von Komzak.

Anf. 7 Uhr. Eintritt 30 Pf.

1203] **Nolte.**

Bischofswerder.

1196] Zu dem **Dienstag, den 7. Juli cr.**, auf dem Schießplatze im **Krottoschiner Walde** stattfindenden

Kinderfeste

unserer Stadtschule ladet die Eltern der Kinder und die Freunde der Schule ergebenst ein.

Bischofswerder, d. 5. Juli 1896.

Das Lehrerkollegium.

Bliesen.

Sonntag, den 12. Juli cr., von 4 Uhr Nachm.,

Großes Garten-Konzert

wozu ergebenst einladet

J. Hollatz, Gastwirth.

Dienstboten haben keinen Zutritt. [1195

1231] Zu dem am Sonntag, den 12. d. Mts. stattfindenden

Gartenfest

mit darauf folgendem **Tanz** ladet ganz ergebenst ein

J. Anger, Gasthofbesitzer, Kgl. Buchwalde b. Jablonowo.

Bei ungünst. Witterung im Saal.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Dienstag: **Mauerblümchen.** Lustspiel. [1226

Die bekannte Cigarrenfabrik und Tabackschneiderei von **Klever & Werres in Geldern**, deren **holländische Cigarren und Taback-Fabrikate vor allen wegen** ihrer **Milde** und ihrer **Würzhaftigkeit** gerühmt werden, präsentiren in der heutigen Beilage ihren neuesten **Preis-Courant** und wird derselbe der Aufmerksamkeit der Leser empfohlen. Die bekannten und aus dem Vortexte der Preisliste ersichtlichen geschäftlichen Grundsätze der Firma **Klever & Werres in Geldern** bieten die Gewähr, gut bedient zu werden.

Man wolle sich bei Bestellungen freundlichst auf diese Zeitung beziehen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 157.

Graudenz, Dienstag] [7. Juli 1896.

Internationale Hundeausstellung in Graudenz.

Das Komitee für die hier am 19., 20. und 21. Juli stattfindende Hundeausstellung trat am Sonntag im „Tivoli“ zu einer Sitzung zusammen. Herr Melzer-Bromberg gab eine Uebersicht über den Stand der Ausstellung. Danach sind statt der 120—130 Hunde, auf die man Anfangs rechnete, schon jetzt 180 Hunde angemeldet, weitere 10 Meldungen sind mit Sicherheit, etwa 10 andere aus Rußland höchstwahrscheinlich zu erwarten, so daß die Ausstellung mit rund 200 Hunden beschickt werden dürfte. U. A. werden Hunde aus Nürnberg, Wien, Böhmen, Petersburg usw. ausgestellt werden. Wegen frachtfreier Rückbeförderung der ausgestellten Thiere innerhalb des deutschen Reiches sind, wie Herr Justizrath Kabilinski mittheilte, bei der Eisenbahnverwaltung die nöthigen Schritte gethan. Außer dem besonderen Hundeausstellungsgebäude sind noch eine Anzahl Kollektionsräume für nöthig erachtet worden; es wurde beschlossen, leere Petroleumtonnen, die sich für diesen Zweck besonders eignen, zur Herstellung der Kollektionsräume zu verwenden. Einer der Böden der Tonne soll entfernt und die Tonne dann gut ausgebrannt werden, damit die Nase der darin untergebrachten Hunde nicht leide. Die Hunde treffen spätestens am 18. d. Mts., Abends, hier ein, Herr Spediteur Nonnenberg hat es übernommen, die Thiere von der Bahn nach dem Ausstellungsplatze zu schaffen. Der Transport großer Hunde, Leonberger, Pointer, Setter, Hühnerhunde, Doggen usw. kostet 1 Mk. für jeden Hund, der Transport kleinerer Hunde, Teckel, Dalmatiner usw. 0,50 Mk. Sind mehrere kleine Hunde in einer Kiste untergebracht, so gilt für deren Transport der Satz von 1 Mk. Diese Transportkosten haben die Aussteller zu tragen. Sobald die Hunde auf dem Ausstellungsplatze angelangt sind, werden sie sofort thierärztlich untersucht und dann in ihre Boxen gelassen. Der Vorsitzende des Komitees, Herr Hauptmann Kiep, wird zur ordnungsmäßigen Unterbringung und Wartung der Hunde Mannschaften seiner Kompagnie stellen. Das Komitee beschloß ferner, einige Herren, die mit dem Hundewesen Bescheid wissen, als Ordner, zur Beaufsichtigung der Wärter, zu wählen; diesen Herren soll als eine ihrer wichtigsten Aufgaben auch die zufallen, dafür zu sorgen, daß den Preisrichtern die richtigen Gruppen vorgeführt werden.

Der Eintritt in die Hundeausstellung soll für die Aussteller von Hunden unentgeltlich sein; für alle anderen Besucher kostet der einmalige Besuch der Hundeausstellung 50 Pf., eine Tageskarte 75 Pf. und eine für die ganze Dauer der Ausstellung giltige Dauerkarte 1 Mk. Inhaber von Dauerkarten sollen, um Unzuträglichkeiten zu vermeiden, ihren Namenszug auf ihre nicht übertragbaren Dauerkarten setzen. Für das Schliefen wird jedesmal ein besonderes Eintrittsgeld von 1 Mk. erhoben.

Eröffnet wird die Hundeausstellung am 19. ds. Mts. früh 9 Uhr von Herrn Hauptmann Kiep, der eine kurze Anspcache halten wird. Gleich darauf beginnen die Preisrichter ihre Thätigkeit. Für den zweiten Tag der Ausstellung, Sonntag, d. 20, ist ein zwangloses Abendessen der Preisrichter und Aussteller geplant.

Für das Schliefen stellt der Verein der Hundefreunde in Bromberg 3 Füchse zur Verfügung; wird ein Fuchs bei dem Schliefen erwürgt, so sind für ihn dem Verein 20 Mk. zu erstatten. Da das Schliefen nach dem Reglement des Teckel- und Terrierklubs vor sich geht, muß der Besitzer des Hundes, der den Fuchs getödtet hat, den Schaden tragen. Es sollen noch drei weitere Füchse beschafft werden.

Herr Melzer-Bromberg theilt dann noch mit, daß bisher 45 Ehrenpreise für die Ausstellung ausgesetzt sind. Diese Preise sind folgende:

1. Eine Bowle; 2. Ein Briefbeschwerer mit Adler; 3. ein großer Glaspokal, für den besten selbstgezüchteten Foxterrier; 4. ein bronzener Schmuckkasten für den besten langhaarigen Vorstehhund; 5. eine silberne Schnupftabaksdose für die beste Teckelleistung im Jugendschliefen; 6. ein Tranchierbesteck für die beste Foxterrierleistung im Jugendschliefen; 7. ein Hirschhornbesteck mit Serviettenring, für den besten schwarzen Teckelrüden; 8. 4 Skatbecher im Etui für den besten selbstgezüchteten rothen Teckel; 9. 2 Glaskelche; 10. eine Bronzeschale für die beste Teckelleistung im Altersschliefen. (Diese zehn Preise sind von Herrn v. Decker gestiftet, der selbst eine Anzahl Hunde ausstellt.) 11., 12., 13. und 14. Goldene Medaillen, gestiftet vom St. Bernhardsklub in München, für den besten langhaarigen Bernhardinerrüden, eine ebensolche Hündin, für den besten kurzhaarigen Bernhardinerrüden und eine ebensolche Hündin 15. 20 Mk. Zusatzpreis, gestiftet vom Jagdverein Marienwerder für den besten deutschen kurzhaarigen Hund oder Hündin im Besitz eines Berufsjägers. 16., 17., 18. und 19. Viermal 25 Mk., gestiftet vom Klub Kurzhaar, für den besten braunen Rüden, die beste braune Hündin, den besten dunkelgetigerten Rüden und ebensolche Hündin der offenen Klasse im Besitz von Mitgliedern des Klubs „Kurzhaar“; 20. eine Welpe von „Meinekes Strychnin“ aus „Haideröschen“, gestiftet von E. Neumann-Werndorf für den besten Teckel im Besitze eines Berufsjägers; 21. Ehrenpreis von Freiherrn v. Born-Neumarktl für den besten von ihm gezüchteten Foxterrier. 22., 23. und 24. Reservepreise von dreimal 20 Mark, gestiftet aus Graudenz, zur Verfügung der Preisrichter; 25. 2 Bronzefiguren im Werthe von 75 Mark für eine deutsche Dogge in guter Dressur; 26. ein Zigarrenspind, gestiftet aus Graudenz; 27. und 28. zwei Zusatzpreise von je 25 Mark, gestiftet vom Teckel-Klub Berlin, für den höchst, jedoch mindestens mit höchst ehrenvoller Erwähnung prämiirten rothen Rüden in offener Klasse, im Besitze eines Mitgliedes des Teckelklubs, und für einen ebensolchen schwarzrothen Rüden; 29. und 30. zwei Preise von 25 Mark oder Werthgegenstände, gestiftet von Dr. v. Nathusius-Breslau, für den besten deutschen kurzhaarigen Rüden und Hündin, im Besitze eines Berufsjägers; 31. eine Galvanobronze nach dem Busche'schen Modell „Maitrank“ Hoppenrade, gestiftet von J. Neymann-Breslau; 32. und 33. Ehrenpreise, gestiftet von Heyne-Junkerath, Kr. Trier, für Pudelpointer, gleichviel welchen Geschlechts; 34. und 35. Ehrenpreise, gestiftet vom Rentier Schäfer-Eschwege, für den besten grauen Weimaraner Rüden und Hündin; 36. eine Welpenhündin aus Flora-Osten, Brauntigerhündin von Prest-Hildesheim, gestiftet von Ernst Haß-Gr. Giesen bei Hildesheim für den schönsten und größten Brauntiger der Ausstellung, zu vergeben von Herrn Hegewald; 37. und 38. zwei Ehrenpreise, gestiftet von Gräf-Bingen, für den besten dreifarbigen Wartenberger Rüden und eine ebensolche Hündin; 39. und 40. zweimal 25 Mark, gestiftet vom Verein der Hundefreunde in Bromberg, für den besten Wurf der Klassen 1—90 und für den besten Hund der Klassen 91—171; 41. und 42. zwei silberne Medaillen, gestiftet vom deutschen Foxterrier-Klub in Frankfurt a. M., für den besten derbhaarigen und den besten deutschen glatthaarigen Foxterrier; 43. und 44. zweimal 25 Mark, gestiftet von einem Foxterrierfreund, für den besten Foxterrier irgend eines Foxterrier-Klubs und für den besten Schliefer, der nicht im Besitze des Schenkers ist; 45. 30 Mark, gestiftet vom Vorsitzenden des Hundeausstellungskomitees, Herrn Hauptmann Kiep, für den besten deutschen langhaarigen Rüden oder Hündin der Ausstellung.

⊙ Der Kopistecki'sche Mordprozeß in Thorn.

Aus der Verhandlung vor dem Schwurgericht ist noch Folgendes erwähnenswerth: Mehrere Wochen nach der Mordthat herrschte über die Thäter große Unklarheit. Die drei verhafteten Wilddiebe leugneten hartnäckig die That und ihre Anwesenheit im Walde. Da ging Anfangs Dezember 1892 bei der Staatsanwaltschaft ein in polnischer Sprache abgefaßtes anonymes Schreiben aus Neumark ein, dessen Absender sich als einen 85jährigen, auf dem Sterbebette liegenden Bettler bezeichnete. Dieser theilte mit, daß er am 29. Oktober im Dlugimoster Walde genächtigt habe und so unbemerkt aus nächster Nähe Zeuge des ganzen Herganges gewesen sei. Die in dem Briefe enthaltene sehr ausführliche Schilderung stimmte mit allen von dem früheren Gendarmen von Heybowitz (jetzt Hilfsarbeiter beim Polizeipräsidium in Königsberg) angestellten Ermittelungen genau überein, so daß der Schreiber des Briefes zweifellos Zeuge der That gewesen ist. Leider sind alle Nachforschungen nach dem Zeugen ohne Erfolg gewesen. In dem (wahrscheinlich auf ein Beichtgeheimniß zurückzuführenden) Briefe waren die Wilddiebe nach Gestalt, Tracht u. s. w. so genau bezeichnet, daß es sicher war, die drei Verhafteten seien die Thäter. Jetzt gaben sie auch ihre Anwesenheit im Dlugimoster Walde am Abende des 29. Oktober zu, und später hat dann Malinowski eingestanden, den Hilfsjäger Kath erschossen zu haben. Mehrere Zeugen bekundeten, daß sie von ihren Wohnungen aus, welche bis zu 600 Meter vom Thatorte entfernt liegen, am Abend des 29. Oktober etwa um 5½ Uhr zwei bezw. drei Schüsse gehört haben, auch sind Anton Kopistecki und Malinowski von einigen Leuten Abends am Rande des Dlugimoster Waldes bemerkt worden. Uebereinstimmend wurde bezeugt, daß Kopistecki ein berüchtigter Wilddieb sei. Er hat einmal geäußert, das Wildern sei ein sehr einträgliches Geschäft. Von Wichtigkeit erscheinen die Aussagen solcher Personen, die im Gefängniß zu Strasburg Gespräche zwischen Malinowski und Anton Kopistecki belauscht haben. Aus diesen Aussagen scheint sich ein gewisses Zugeständniß des Anton Kopistecki, daß er den Mord verübt habe, zu ergeben. Als Malinowski diesem einmal zurief, es werde ihm wohl übel ergehen, antwortete K.: „Wir müssen uns schon daran halten, was wir einmal gesagt haben.“ Bei einem Mitgefangenen erkundigte sich K. was man für eine solche That (Erschießen) wohl bekommen könne, indem er bemerkte, es gehe dabei wohl gleich Kopf um Kopf. Einen anderen Gefangenen ersuchte er um Papier und Blei, er wolle nach Terreschewo schreiben, man möge doch den Sohn des Franz Kopistecki nach Amerika senden, dann könne man auf diesen die That schieben. Da dieser Gefangene bald aus dem Gefängniß entlassen werden sollte, bat er ihn, einen dahin gehenden Auftrag in Terreschewo persönlich auszuführen. Als Kopistecki von Strasburg nach Thorn transportirt wurde, äußerte er zum Transporteur: „Wenn ich nicht gestehe, können sie mir höchstens Zuchthaus geben.“ Diesem Belastungsmaterial stehen nun drei Geständnisse des Malinowski gegenüber, wonach dieser den Baron ebenfalls erschossen habe. Seiner Ehefrau soll M. eine solche Offenbarung schon im Dezember 1893 gemacht haben, worüber sie auch Anzeige erstattete. Als darauf M. vernommen wurde, erklärte er die Aussage der Frau für eine Unwahrheit. Zweitens bekundete der Zuchthäusler Bojanowski ein gleiches Geständniß des Malinowski, welches er ihm im hiesigen Gerichtsgefängniß gemacht habe. Das wichtigste Geständniß hat Malinowski aber am Tage seiner Hinrichtung, kurz vor seinem Gange zum Richtplatz, in Gegenwart des Geistlichen und der Gefängnißbeamten gemacht. Der Geistliche bekundete: Malinowski war sehr reumüthig und zerknirscht. Er erkannte an, daß er die Strafe für sein Verbrechen, zu welchem ihn die Jagdleidenschaft gebracht, erleiden müsse. Die Worte des Geständnisses machten auf den Pfarrer den Eindruck der Wahrheit. Der Protokollführer (gleichzeitig Dolmetscher) hatte den Malinowski gewarnt, sein Gewissen mit einer neuen Lüge zu belasten. Er mußte ihm zweimal versichern, daß durch sein Geständniß seine Frau keinen Nachtheil haben werde. Dann stellte Malinowski den Hergang des Doppelmordes so dar: „Nachdem ich mit zwei Schüssen den Hilfsjäger erschossen, lief ich in der Richtung nach Dlugimost zu und lud das Gewehr von Neuem. Plötzlich hörte ich ein Geräusch, ich bemerkte, daß Jemand, das Gewehr im Anschlag haltend, mich verfolgte. Ich kehrte mich um, legte das Gewehr an, zielte und schoß den Mann nieder.“ Der Staatsanwalt hielt in seiner Rede diese Geständnisse nicht für ausreichend, um den Kopistecki zu entlasten. Die ersten beiden Geständnisse seien zudem nicht sicher erwiesen. Dann ließen sich die Geständnisse auch nicht mit den ermittelten Umständen in Einklang bringen (so zeigte die Leiche des Barons v. d. Goltz das Gewehr umgehängt, ohne gespannte Hähne), ebenso nicht mit den Aeußerungen des Kopistecki im Gefängniß. Was den Malinowski zu dem Geständniß vor seiner Hinrichtung veranlaßt habe, mögen nicht religiöse Beweggründe gewesen sein; denn das religiöse Gefühl bei diesen Leuten sei nicht so mächtig. Vielleicht habe Malinowski gedacht: Jetzt ists doch zu Ende, also ganz gleich, da will ich noch an Kopistecki ein gutes Werk thun. — Oder auch: Wenn ich gestehe, auch den Baron erschossen zu haben, müssen sie mir einen neuen Prozeß machen. Dazu gebrauchen sie den Kopistecki, der ist aber entwichen und muß erst eingefangen werden. Also werden sie dann wohl die Hinrichtung hinausschieben. — Daß Malinowski vielleicht diese Hoffnung gehabt hat, geht aus der Bekundung des Ersten Staatsanwalts Ryschelski hervor, wonach M. nach dem Geständniß oftmals seinen Kopf nach der Zellenthür gewandt hat, als ob er noch etwas erwarte. Nach Ansicht der Anklagebehörde verdienen die Geständnisse Malinowskis keinen Glauben, weshalb wieder das Schuldig wegen Todschlags beantragt wurde. — Der Vertheidiger, Rechtsanwalt v. Palendzki, meinte zuversichtlich, heute werde auch der zweite Theil der Irrungen (wie schon früher der erste) in diesem Prozeß beseitigt werden, die Geschworenen müßten zu einem freisprechenden Urtheil gelangen. Doch es kam anders: Nach halbstündiger Berathung sprachen die Geschworenen wieder das Schuldig gegen Kopistecki wegen vorsätzlicher Tödtung des Barons v. d. Goltz aus, und der Staatsanwalt beantragte von Neuem lebenslängliche Zuchthausstrafe. Einen solchen Ausgang hatte am wenigsten der Angeklagte erwartet. Lautes Weinen zeigte dies an. Doch bald war er wieder gefaßt. Nach kurzer Berathung des Gerichtshofes verkündete der Vorsitzende: Der Gerichtshof war einstimmig der Ansicht, daß die Geschworenen sich zu Ungunsten des Angeklagten geirrt haben; er hat daher nach § 317 der Strafprozeßordnung den Spruch der Geschworenen aufgehoben und verweist die Sache zur neuen Verhandlung vor das nächste Schwurgericht. — Aus dem Zuhörerraum erschollen Bravorufe, welche der Vorsitzende ernstlich rügte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Juli.

— Die Landwirthschaftskammer der Provinz Westpreußen hat beschlossen, für das Rechnungsjahr 1896/97 eine Umlage von 1/9 Prozent gleich 1/8 Pfennig pro Thaler Grundsteuerreinertrag der beitragspflichtigen Besitzungen zu erheben, d. h. von allen solchen landwirthschaftlich benutzten Grundstücken, welche zu einem Grundsteuerreinertrage von mindestens 25 Thaler und solchen forstwirthschaftlich benutzten Grundstücken, welche zu mindestens 50 Thaler Grundsteuerreinertrag veranlagt sind.

— Auch auf den Regierungsbezirk Königsberg ist das Verbot der Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Rußland auf alle aus Rußland stammenden Zubereitungen von Schweinefleisch mit alleiniger Ausnahme des gar gekochten Schweinefleisches und des ausgeschmolzenen Schweinefettes ausgedehnt worden.

+ — Herr Landesdirektor Jaeckel in Danzig hat sich nach Münster begeben, wo eine Konferenz der preußischen Landesdirektoren stattfindet. Herr Jaeckel wird während seiner Abwesenheit durch den Landesrath Hinze vertreten.

— Im Verkehr der Stationen der Preußischen Staatseisenbahnen untereinander und im Wechselverkehr zwischen Stationen der Preußischen und Oldenburgischen Staatseisenbahnen, sowie mit Kempen der Breslau-Warschauer Eisenbahn ist der Artikel „Schlempekompost-Dünger“, ein Gemisch von Schlempe und Torfmull, in den Nothstandstarif für Düngemittel aufgenommen.

— Das Reichs-Versicherungsamt erledigte am 3. d. Mts. einen Rechtsstreit, welchen die Ehefrau Wille gegen die Westpreußische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft wegen Erlangung einer Unfallrente erhoben hatte. Der Ehemann der Klägerin war mit seinem landwirthschaftlichen Betriebe bei der Berufsgenossenschaft versichert; die Hausfrau war nun nach ihrer Angabe in der Weise zu Schaden gekommen, daß sie sich mit einem Beil auf die Hand schlug. Der Fuß einer Bank, auf welcher die Kinder beim Essen zu sitzen pflegten, war losgegangen; um nun den Fuß wieder gehörig zu befestigen, suchte Frau Wille mit dem Beil einen Keil einzutreiben. Als sie nun zum Schlagen mit dem Beil ausgeholt habe, habe plötzlich eins ihrer Kinder die Hand auf die Bank bei dem Keil gelegt. In ihrem Schreck will sich hierbei die Angeklagte mit dem Beil auf ihre eigene Hand geschlagen haben. Die Berufsgenossenschaft lehnte es aber ab, der Verletzten eine Rente zu gewähren, da ein landwirthschaftlicher Betriebsunfall nicht vorliege; die Bank habe lediglich häuslichen Zwecken gedient. Gegen den ungünstigen Bescheid legte die Verletzte Berufung beim Schiedsgericht in Flatow ein. Das Schiedsgericht verneinte aber ebenfalls das Vorliegen eines Betriebsunfalls und wies demnach die Berufung zurück. Nunmehr ergriff die Verletzte das Rechtsmittel des Rekurses an das Reichs-Versicherungsamt, indessen auch dieses erachtete einen Betriebsunfall nicht für vorliegend, und wies den Rekurs zurück.

— Aufsehen erregten am Sonnabend Abend zwei Zuchthaussträflinge, die schwer gefesselt von zwei Transporteuren vom Bahnhof nach der Strafanstalt geführt wurden. Es waren der s. Z. wegen des Mordes an dem Baron v. d. Goltz zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilte Kopistecki, der am Sonnabend im Wiederaufnahmeverfahren wegen dieses Verbrechens vor dem Thorner Schwurgericht stand, und der als Entlastungszeuge für Kopistecki in Thorn vernommene Bojanowski.

— Der Garnison-Bauinspektor Herzfeld in Graudenz ist zum 1. Oktober in die Lokal-Baubeamtenstelle nach Metz und der Garnison-Bauinspektor Hausknecht, technischer Hilfsarbeiter bei der Intendantur des 17. Armeekorps in Danzig, zum 1. Juli nach Thorn versetzt; der bisher bei Saaleregulirungsbauten beschäftigte Wasser-Bauinspektor Sckerl in Kalbe a. d. S. ist an die Regierung in Bromberg, die Kreisbauinspektoren Schiele von Neumark nach Langenschwalbach und Andreae von Gr. Strehlitz (O. Schles.) nach Landsberg a. d. W. versetzt; den Regierungs-Baumeistern Grubert und Schurich zu Kaukehmen ist die Entlassung aus dem Staatsdienst ertheilt worden.

— Versetzt sind: der Weichensteller Finger von Rohlau nach Pelplin, Bahnwärter Dröse von Hohenstein nach Schneidemühl und Schulz von Schneidemühl nach Hohenstein. Dem Bahnwärter Wolter in Konitz ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Hülfsrangiermeister Paul in Graudenz ist zum Rangiermeister, der Bureaudiener auf Probe Schütt in Danzig zum Bureaudiener und der Hülfswagenwärter Mielke in Stolp zum Wagenwärter ernannt.

— Die Maul- und Klauenseuche herrschte Ende Juni in den Kreisen Dirschau in 2, Strasburg in 3, Graudenz und Briesen in je 1, Anklam in 2, Uckermünde in 4, Randow in 14(?), Greifenhagen in 3, Pyritz, Saatzig, Kammin, Wreschen, Schildberg und Witkowo in je 1 Ortschaft.

Culm, 5. Juli. Heute hält Herr Pfarrer Jabsen in Gr. Lunau seine Antrittspredigt. Seine endgiltige Einführung findet voraussichtlich erst zum Herbst statt. — Wie bestimmt verlautet, werden die Culmer Fleischer einer Versicherung für Schlachtrindvieh beitreten.

Rosenberg, 4. Juli. Heute Nacht brach in der Scheune des Abbaubesitzers Arndt zu Rosenau Feuer aus, das in kurzer Zeit die Scheune und den Viehstall einäscherte. Das Vieh konnte bis auf ein Kalb gerettet werden. Da nur die Gebäude, nicht aber das Inventar und die Heuernte versichert waren, erleidet A. einen bedeutenden Schaden.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 4. Juli. Die Familie des Besitzers Neumann in Abbau Rosenberg ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Frau N. fiel von einem hochbeladenen Wagen und wurde so unglücklich überfahren, daß der Tod eintrat.

* **Aus dem Kreise Strasburg**, 4. Juli. Heute Nachmittag brannte das Wohngebäude nebst Stall und Scheune des Käthners Nawotka aus Wompiersk vollständig nieder. Der Backofen wurde geheizt, und dadurch entstand das Feuer. Die Gebäude sind nur gering versichert. In dem Hause sind einer armen Wittwe sämmtliche Habseligkeiten verbrannt.

Aus dem Kreise Schwetz, 5. Juli. Herr Raczynski aus Charlottenburg beabsichtigt, die Güter Koslowo und Starszewo in Rentengüter umzuwandeln.

B **Tuchel**, 5. Juli. Der nordwestliche Turngau der Provinz veranstaltet am 9. August hier sein Gauturnfest, zu welchem etwa 300 Turner aus den Städten Konitz, Schlochau, Flatow, Zempelburg, Vandsburg, Pr. Friedland, sowie aus Prechlau erwartet werden.

Dt. Eylau, 5. Juli. Mittels Sonderzuges kehrten gestern das 2. und 4. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 44 von der Schießübung aus Gruppe zurück. — Der jetzt 128 Mitglieder zählende Kriegerverein feierte heute sein Sommerfest. An dem am 19. d. Mts. stattfindenden Fest der Fahnenweihe des Kriegervereins Rosenberg werden die hiesigen Krieger sich betheiligen.

z **Pr. Stargard**, 4 Juli. Vorgestern fuhr der 16jährige Sohn des Besitzers Bobkowski I aus Occipel auf einem schadhaften Kahn auf den Occipler See hinaus und ertrank, da der Kahn unterging.

Elbing, 3. Juli. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde dem Vorschlage des Magistrats gemäß der Elektrizitätsgesellschaft „Union“ die Abgabe von Elektrizität zum Betriebe von Motoren gestattet; die Besitzer von elektrischen Motoren dürfen jedoch die Elektrizität nicht zu Beleuchtungszwecken benutzen.

y **Königsberg**, 3. Juli. Das Getreideexportgeschäft verlief im Monat Juni unter besonders ungünstigen Umständen. Die Zufuhren waren gering, wie seit Jahren nicht; lieferte doch das Inland während der ganzen Zeit nur 148 Waggons, während von Rußland allerdings 1972 Waggons gegen 1508 Waggons im Mai und 1230 Waggons im April eintrafen. Der auch schwache Juni 1895 wies immer noch 2558 russische und 801 inländische Waggons auf. Da die bevorstehende Aufhebung des Termingeschäfts schon jetzt auf die sonst bei niedrigen Preisen sich stets geltend machende Spekulationslust des Groß-

kapitals einen ungünstigen Einfluß ausübt, während sonst die Hausse-Gruppen doch noch immer im Stande waren, einen erträglichen Preisstand zu halten, so sanken in diesem Jahre angesichts einer günstigen Ernte die Preise auf einen Stand herab, wie seit Jahren nicht. So erreichte Roggen am Berliner Markte am 29. Juni den niedrigsten Stand mit 108,75 Mk. gegen 114 Mk. Ende Mai. Ebenso ging Weizen von 149,25 Mk. auf 142,75 Mk. zurück. Gleichfalls gingen auch in Amerika die Preise weiter zurück, und es wurde Weizen an der New-Yorker Börse Ende Juni 67 1/8 Cents pro Bushel gegen 72 1/8 Cents Ende Mai notirt. Bei diesem Marktstande ist es nicht verwunderlich, wenn auch die auswärtigen Konsumenten mit Ankäufen vorsichtig sind; wenn auch hier und da ein Käufer sich durch die billigen Preise zu kleineren Spekulationskäufen verleiten ließ, so herrschte doch im allgemeinen eine große Kaufunlust. Westdeutschland hat einige größere Ankäufe von Weizen hier gemacht, und ebenso sind mehrere kleine Ladungen Roggen wie Weizen nach Skandinavien gehandelt. Dagegen waren unsere Weizenpreise für England gegenüber den Forderungen der übrigen produzirenden Länder noch viel zu hoch. Im Oelsaatengeschäft herrscht eine beinahe vollständige Ruhe. Durch vereidete Wäger wurden im vergangenen Monat an Getreide, Saaten 2c. aufgewogen vom Inlande 4033 To., vom Auslande 22878 To., abgewogen nach dem Inlande 2774 To., nach dem Auslande 21303 To.

Königsberg, 3. Juli. Zum Vertreter für die im Herbst in unserer Stadt zusammentretende Provinzialsynode wählte die theologische Fakultät unserer Universität den Professor Dr. Benrath und als Vertreter für Westpreußen den Dekan Herrn Professor Dr. Cornill.

§ **Pr. Holland,** 5. Juli. Unsere Stadt geht mit dem Plan um, eine höhere Knabenschule zu gründen, und zwar soll die Schule die Klassen Sexta, Quinta und Quarta umfassen. Eine große Zahl von Schülern ist schon angemeldet.

P **Aus der Rominter Haide,** 4. Juli. Auch in diesem Sommer machen sich die Kreuzottern in unserer Haide wieder recht bemerkbar, zum größten Leidwesen der Beeren und Pilze suchenden Personen, welche nicht genug Vorsicht beobachten können, um von diesen gefährlichen Reptilien nicht gebissen zu werden. Besonders häufig sind die Kreuzottern an den sonnigen Rändern der Waldwiesen anzutreffen, wo man neben Steinhaufen, Sträuchern 2c. ganze Gelege von drei bis sechs Exemplaren an wärmeren Tagen findet. Bei Regen oder kühler Witterung ziehen sie sich in ihre Verstecke zurück.

! **Wartenburg,** 5. Juli. Gestern Mittags brach in de Wohnhause des Käthners Tolksdorf in Abbau Neuschhagen Feuer aus, welches auch die im Bau befindliche Scheune einäscherte. Das Wohnhaus ist mäßig, die Scheune und das Mobiliar garnicht versichert.

O **Posen,** 4. Juli. Die Aktionäre der Provinzial-Aktienbank hatten am 28. März beschlossen, das Aktienkapital von 3 auf 8 Millionen Mark zu erhöhen und das Hypothekengeschäft in den Geschäftskreis der Bank aufzunehmen. In der heute Nachmittag abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung der Bank wurde einstimmig beschlossen, unter der Firma „Posener Hypotheken-Aktien-Gesellschaft" ein selbständiges Pfandbriefinstitut zu errichten, das eigene rechtliche Persönlichkeit haben und eigene Firma führen, im Uebrigen aber mit der Posener Provinzial-Aktienbank in möglichst enger Fühlung gehalten werden soll. — Nach zweitägiger Verhandlung verurtheilte heute die Strafkammer den praktischen Arzt Dr. Sterz aus Moschin wegen Beleidigung des dortigen Bürgermeisters Delica zu 50 Mark Geldstrafe und zu den Kosten, die etwa 1500 Mark betragen.

(**Posen,** 3. Juli. Roggen und Weizen stehen im Allgemeinen befriedigend; nur auf leichteren Böden ist wegen des Regenmangels im Juni Nothreife eingetreten. Dagegen ist der Stand des Sommergetreides erheblich schlechter. Die Rüben haben stellenweise infolge des Regenmangels sich ungünstig entwickelt. Dagegen dürfte die Kartoffelernte sich günstiger gestalten, als man bisher annahm. Die Heuernte wird durchschnittlich mittlere Erträge liefern.

!! **Aus dem Kreise Schubin,** 3. Juli. Die Bürgermeisterstelle in Labischin gelangt demnächst zur Ausschreibung. Das Gehalt ist ohne Nebeneinnahmen auf 1650 Mk. festgesetzt worden. — Das Sommergetreide hat im Kreise durch anhaltende Dürre sehr gelitten. Das Wintergetreide dagegen hat sich ziemlich gut gehalten. Im Ganzen hofft man auf eine Mittelernte.

Fraustadt, 4. Juli. Unser bisheriger Bürgermeister Herr, Simon, ist vorgestern in sein neues Amt als Bürgermeister der Stadt Sagan in Schlesien eingeführt worden.

Samter, 3. Juli. Auf dem Gute Kempa brach heute Nachmittag im Oberraum des Kälber- und Schweinestalles Feuer aus; dasselbe griff so schnell um sich, daß die Mägde, welche das Stroh zum Häckseln herabstaken sollten, sich durch die Giebellucken retten mußten. Der Stall und die angrenzende Scheune brannten nieder. Vier Säue, ein Eber, 50 Ferkel und ein Kalb kamen in den Flammen um.

* **Bütow,** 4. Juli. Gestern Mittag brannten das Wohnhaus, die Mahl- und die Schneidemühle, sowie der Stall des Mühlenbesitzers Franz Siesack in Abbau Bernsdorf vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

[] **Rummelsburg,** 3. Juli. Bei dem heutigen Königsschießen des Krieger- und Militärvereins errang Herr Kreissekretär Dieckmann die Königswürde. Ritter wurden die Herren Amtsvorsteher, Rittmeister a. D. Willnow-Treten und Tuchmacher Zander.

Verschiedenes.

— [Vom Grafen Caprivi.] Wie alljährlich, so sandte auch diesmal ein „Getreuer" dem Grafen Caprivi zum Geburtstage zwar nicht 101, aber doch 24 Kibitzeier. Es ist dies der Ackerer Hüning aus Barlo bei Bocholt, der seinerzeit gleichzeitig mit Caprivi in die erste Kompagnie des Regiments „Kaiser Franz" eintrat und später Bursche des inzwischen zum Lieutenant avancirten Caprivi wurde. Daß auch Graf Caprivi sich noch immer seines treuen Burschen gern erinnert, das beweist ein Schreiben, welches Hüning als Dankesausdruck für das Geburtstagsangebinde vor kurzem von Se. Exellenz erhielt. Der Brief, aus Skyren, dem Geburtsort des Grafen, bei Crossen a. O. datirt, hat folgenden Wortlaut: „Mit bestem Danke habe ich Ihre Kibitzeier genossen und mich Ihres freundlichen Gedenkens gefreut. Die alte Korporalschaft der 1. Kompagnie, Regiment Franz, steht bei mir noch immer in sehr gutem Andenken; sie war auch immer eine Muster-Korporalschaft. Die Tasse, die Sie mir geschenkt haben, besitze ich noch und halte sie in hohen Ehren. Sie ist ein paar Mal zerbrochen, ich habe sie aber immer kitten lassen und verwahre sie jetzt unter einer Glasglocke. Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen bleibe ich Ihr alter Korporalschaftsführer Caprivi."

— Der unlautere Wettbewerb, dessen Strafverfolgung mit dem 1. Juli d. J. herbeigeführt werden kann, hat sich in Berlin zunächst auch von dem Gebiete der öffentlichen Ankündigungen zurückgezogen. Schon seit einigen Tagen sind die Gelegenheitskäufe für alle möglichen Dinge, die in den Anzeigen angeboten zu werden pflegten, dort verschwunden; kein Mobiliarverkauf wegen plötzlicher Abreise eines Gesandten, kein Verkauf von Ausstattungsgegenständen wegen Aufhebung eines Verlöbnisses und namentlich auch das Pianino, das eine in Verlegenheit befindliche Witwe zum Verkauf ausbietet, ist aus den täglichen Anzeigen verschwunden. Als dieser Tage ein Kaufmann seinen Umzug bewerkstelligte, fiel es ihm auf, daß die von dem Ziehfuhrmann gestellten Arbeiter schon früh am Tage ziemlich angestrengt aussahen. Auf eine gelegentliche Frage erzählte einer der Zieh-Männer, daß diese Arbeiter bereits früh am Morgen sechs Klaviere aus verschiedenen Straßen zusammengeholt und zu dem betr. Fabrikanten zurückgefahren hätten. Dieser hätte die Klaviere zum leichtern Verkauf ausgestellt; aber da das nach dem neuen Gesetze nicht mehr sein dürfe, so habe der Fabrikant die Instrumente überall zurückholen lassen. Diese „hilfsbedürftigen Witwen" empfingen für jeden Verkauf eines Instruments von dem Fabrikanten je nach der Höhe des Verkaufspreises eine regelrechte Vermittelungsgebühr. Diesem Anzeigenschwindel ist nun ein Ende gemacht.

— Telephonische Mißverständnisse hat der „Tourist" zu einer hübschen Blumenlese zusammengestellt, die zum mindesten gut erfunden ist:

Was der Ausrufende telephonirt hat:	Wie es verstanden und gedruckt wurde:
Wien. Julius Payer, der Leiter der österreichischen Nordpolexpedition, hat sich nach Bremerhaven gewandt, wo er alsdann eine neue Expedition ausrüsten will.	Julius Meyer, der Leiter der ersten österreichischen Nordbahn-Direktion, ist in Bremen zum Grafen ernannt, weil er mit aller Gewalt eine neue Konfession, die der Christen, will.
Rom. Die Papiere der italienischen Bank haben heute an den Börsen meistens verloren; sie notiren ungefähr 755.	Die Füsiliere der Italiener sind krank, sie haben heute ein böses Reißen in den Ohren; es desertiren aus dem Heer 755.
Stuttgart. Die sozialistische Partei Württembergs publizirt soeben ihre Kandidatenliste. Die Liste enthält 18 Personen, von denen einige in mehreren Wahlkreisen kandidiren.	Bei dem sozialistischen Lakai Hirtenberg explodirte soeben eine Granatenkiste. Die Kiste enthielt 18 Patronen, von denen einige mehrere Mal leise detonirten.
Budapest. Offen wird in Budapest ausgesprochen, daß Wekerle noch in diesem Jahre die Geschäfte wieder in die Hand nehmen wird.	In Ofen und in Budweis ist die Pest ausgebrochen, so daß der Schrecken noch in diesem Jahre heftig überhand nehmen wird.
Bangkok. Der Kronprinz von Siam, der an Asthma litt, hat ausgelitten. Sein Hinscheiden hat die Bevölkerung tief erschüttert. Man rühmt ihm nach, daß er einen vortrefflichen Charakter, wie sein Vater, besessen habe.	Der Kronprinz von Siam, der auf dem Asphalt schritt, ist ausgeglitten. Sein Hingleiten hat die Bevölkerung tief erbittert. Man rühmt ihm nach, daß er vortrefflicher und kompakter wie sein Vater gesessen habe.

— Aus der Haft entlassen wurden die beiden Burschen, die kürzlich in Berlin den Ueberfall gegen einen Geldbriefträger verübten. Es hat sich herausgestellt, daß sie lediglich ihr Müthchen an dem Beamten kühlen wollten, weil er einem von ihnen eine Ohrfeige für eine Anrempelung verabreicht hatte.

— [Opfer der Börse.] Michael Zuckermann, der Inhaber des Getreidekommissionsgeschäfts Gebr. Zuckermann in Berlin, hat sich angeblich wegen bedeutender Verluste im Termingeschäft erschossen. — Der Börsenmakler Anton Blumenthal in Berlin ist, der „Staatsbürgerztg." zufolge, unter Hinterlassung bedeutender Schulden und Börsendifferenzen flüchtig geworden.

— Der Direktor der Rheinisch-Westfälischen Bank in Berlin Hermann Friedmann (ein Vetter des früheren Rechtsanwalts Dr. Fritz Friedmann) wurde am Sonnabend wegen Urkundenfälschung, Betrug und Unterschlagung unter Verneinung mildernder Umstände zu sechs Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von sieben Jahren verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte zehn Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf die gleiche Dauer beantragt.

— [Rücksichtslos.] Schneider: „. . Nicht nur, daß Sie nicht zahlen, werden Sie von Tag zu Tag auch noch dicker, so daß man immer mehr Stoff für Ihre Kleider braucht!" (Fl. Bl.)

— [Einleitung.] Studiosus (dem der Onkel seine Münzensammlung zeigt): „Aber nicht wahr, lieber Onkel, Du hast doch nicht bloß alte Münzen gesammelt?" (Fl. Bl.)

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1076] Zufolge Verfügung vom 27. Juni 1896 ist am 29. Juni 1896 der Uebergang der Firma **Heymann Meyer** an die verwittwete Frau Kaufmann **Natalie Meyer,** geborene **Kosel,** in Neuenburg durch Erbgang (unter Nr. 15), sowie die Fortdauer der Firmen-Bezeichnung (unter Nr. 104) in unser Firmenregister eingetragen.

Neuenburg, den 29. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bau-Verdingung.

1154] Die Arbeiten und Lieferungen mit Ausschluß des Rundholzes und dessen Anfuhr zum Neubau des Förstergehöftes Grüneiche bei Adl. Brinsk, auf rot. 18000 Mk. veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an **einen** geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Entsprechende Angebote, in welche die Einheitspreise vom Unternehmer einzusetzen und zusammen zu rechnen sind, sind versiegelt und portofrei an den Unterzeichneten bis zum

21. Juli d. Js.,
Nachmittags 12 1/2 Uhr, einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungs-Anschläge sind im Geschäftszimmer der hiesigen Kreis-Baninspektion einzusehen, auch können die letzteren von hier gegen Einsendung der Abschreibegebühren von 8,50 Mk. bezogen werden.

Strasburg Wpr., den 4. Juli 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor.
Bucher.

Bekanntmachung.

1123] In der **Heymann Joseph'schen** Konkurssache ist von der Handlung Gebrüder **Ilgner** in Elbing nachträglich eine Waarenforderung von **95 Mk. 64 Pfg.** angemeldet worden.

Zur Prüfung dieser Forderung wird ein Termin auf den

16. Juli 1896
Vormittags 9 3/4 Uhr anberaumt. 1. N. 1/96 11

Gollub, den 3. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

1107] In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Paradies & Eisen zu Danzig ist in Folge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche ein neuer Vergleichstermin auf

den 25. Juli 1896,
Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem Königl. Amtsgericht XI hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt anberaumt.

Danzig, den 1. Juli 1896.
Zinck, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Neubau einer massiven Magazinanlage in Thorn.

1112] Die Lieferung und Anbringung von 2550 Stück verzinnter, stählerner Fleischhaken und rund 200 kg schweißeiserner Verlaschungen ist zu vergeben.

Die Eröffnung der Angebote findet **Mittwoch, den 22. Juli** Vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer des unterzeichneten Regierungs-Baumeisters, Culmer Chaussee 6, in Gegenwart erschienener Bieter statt.

Die entsprechend beschriebenen Angebote sind postfrei und versiegelt zum angegebenen Zeitpunkte einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen können in dem genannten Dienstzimmer werktäglich von 9—12 Uhr Vorm. und 4—6 Nachm. eingesehen und gegen Erstattung von 1,00 Mk. daselbst bezogen werden.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Der Garnison-Bauinspektor.
Hausknecht.
Der Königliche Regierungs-Baumeister.
Rexilius.

Bauverdingung.

1208] Der Bau der Genossenschafts-Molkerei Nitzwalde soll an einen geeigneten Unternehmer im Ganzen vergeben werden. Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen sind bei Herrn Gutsbesitzer Giese-Nitzwalde einzusehen und können daselbst auch Abschriften des Kostenanschlages gegen Mk. 1,50 p. Exempl. in Empfang genommen werden. Gefällige Angebote sind bis **Freitag, den 10. d. M.** einzusenden.

Der Vorstand der Molkerei-Genossenschaft.

Steckbriefserledigung.

1012] Der hinter dem Arbeiter Ludwig Stubenski unter dem 2. Juli 1891 und 31. Dezember 1892 erlassene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen J. III. 195/91.

Graudenz, den 29. Juni 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Verdingung.

879] In öffentlicher Ausschreibung soll die Herstellung der Futtermauern für eine Laderampe auf Bahnhof Gottersfeld, rund 95 cbm Mauerwerk einschließl. Lieferung aller Materialien mit Ausnahme des Zements, vergeben werden. Angebote, mit bezüglicher Aufschrift versehen, sind zum Eröffnungstermin

den 14. Juli d. Js.
Vormittags 11 Uhr einzureichen.

Die Ausschreibungsunterlagen können hier eingesehen, auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. von hier bezogen werden. Nachnahmebeträge sind ausgeschlossen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Graudenz, den 2. Juli 1896.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

1120] Die **Bezirkshebammenstelle in Schwornigatz,** hiesigen Kreises, ist zu besetzen. Geprüfte Hebammen wollen sich unter Einreichung ihrer Papiere für diese Stelle hier melden.

Seitens des Kreises wird eine Vergütung von 75 Mark jährlich gewährt. Die Gemeinde will ferner einen jährlichen Zuschuß von 30 bis 40 Mark bewilligen. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.

Konitz, den 29. Juni 1896.
Der Kreis-Ausschuß des Kreises Konitz.

Bekanntmachung.

1075] Bei der hiesigen Anstalt ist die Stelle des Bäckergesellen sofort zu besetzen. Das Einkommen beträgt pro Jahr Gehalt 150 Mk., steigend bis 270 Mk., persönliche Zulage 36 Mk., außerdem freie Station 3. Klasse, sowie freie Wäsche.

Bewerbungsgesuche sind mit Lebenslauf und Zeugnissen an den Anstaltsdirektor zu richten.

Provinzial-Irren-Anstalt Kortau b. Allenstein.

Bekanntmachung.

1094] Das hiesige alte Schulgebäude soll

am 20. d. Mts.,
4 Uhr Nachmittags, an Ort und Stelle meistbietend zum Abbruch verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind bei dem Gemeindevorsteher Herrn Wendt hierselbst zu erfahren.

Treugenkohl, den 4. Juli 1896.
Der Schulvorstand.
Daniel, Ortsschulinspektor.

Holzmarkt.

1074] An dem am

16. Juli 1896,
von Vorm. 10 Uhr ab im Hotel „Deutsches Haus" zu **Garnsee** stattfindenden

Holzverkaufstermin

kommen aus allen Beläufen zum Angebot:

Eichen: ca. 450 rm. Kloben, 50 rm. Knüppel, 200 rm. Stubben, 150 rm. Reiser,
Buchen: ca. 250 rm. Kloben, 60 rm. Knüppel, 19 rm. Stubben, 1600 rm. Reiser,
Anderes Laubholz: ca. 120 rm. Kloben, 5 rm. Knüppel, 210 rm. Reiser,
Nadelholz: ca. 5000 rm. Kloben, 2000 rm. Knüppel, 1900 rm. Stubben, 7000 rm. Reiser.
Außerdem: 1 Eichen-Nutzende, 1 rm. Eichen-Nutzkloben, 2 Kiefern-Stangen I. Kl.

Jammi, den 4. Juli 1896.
Der Forstmeister.

Auktionen.

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch den 8. Juli cr.
Nachmittags 4 Uhr soll bei der Wittwe **Auguste Menke** zu Czersk bei Laskowitz [1178

eine Fläche Roggen auf dem Halme

von ca. 9 Scheffel Aussaat öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Schwetz, den 5. Juli 1896.
Klahr, Gerichtsvollzieher.

Konkurs-Auktion.

1016] Kommenden **Freitag, d. 10. d. Mts.,** von Nachmittags 2 Uhr ab, werde ich das zur **D. S. Rosenberg'schen** Konkurssache gehörige Waarenlager und sämmtl. Vorräthe, bestehend aus **einer großen Zahl leerer und gefüllter Kohlensäure-Cylinder, mehreren tausend Litern Essigsprit, Karbolineum, Bierapparat, 70 Ztr. Superphosphat, die gesammten Propsenvorräthe, verschiedene Wagen und Schlitten, Pferde, einen großen Trieur und andere Utensilien, sowie einige Möbel, Kleider, Wäsche, Gold- und Silbersachen, darunter, eine goldene Herrenuhr mit einer schweren Kette** meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Lötzen, den 3. Juli 1896.
Murach, Gerichtsvollzieher.

Agenten werden überall gesucht. [1138
Fried. Kießling, Augsburg.

Lohnender Nebenerwerb.
550] Für ein neues, auf großen Grundlagen erricht. kaufmännisch. Auskunft- u. Adress.-Untern. werd. an allen Plätzen gewissenhafte, gut unterrichtete u. mit gut. Referenz. versehene Correspondent. gesucht. Diskretion wird zugesichert.
Meld. nehmen unter **M. N. 249 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19,** entgegen.

Geldverkehr.

Vermittelungs-Geschäft für Hypotheken u. Grundstücke
W. Marold, Graudenz, Trinkestr. 3, Sprechzeit: Vorm. 8—11 Uhr. [2474

Ca. 20000 Mk.
auf Geschäftsgrundstück und 60 Morg. g. Land zur 1. Stelle zu billigem Zinsfuß für dauernd, vom pünktl. Zinszahler gesucht. Uebernahme des Postens beliebig. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 1186 an den Gesell.

3- bis 4000 Mk. sicher zu deponirende Kaution in baar g. 10% Zins. f. e. Oberinspekt. Off. brfl. u. Nr. 703 a. d. Gesell. Verm. Prov.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeb. Adr. D. E. A. Berlin 43.

3600 Mark
werden auf ein Windmühlen-Grundstück mit 18 Morg. Land zur 1. Stelle zu 4 % zu zediren gesucht. Meldungen briefl. mit Nr. 1145 an den Geselligen erb.

18—20000 Mk.
werden auf ein neuerbautes, groß. Geschäftshaus in Graudenz z. absolut sicheren Stelle à 5 pCt. zu leihen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1207 an den Gesellig.

Hypothek gesucht!
20000—30000 Mk. werden auf sichere Hypothek auf 10—15 Jahre unkündbar gegen hohen Zinsfuß zum Beikauf von 4 Hufen Land auf ein 5 Hufen großes Grundstück in der Niederung hinter 39600 Mk. Landschaft gesucht. Für Sicherheit der Hypothek, sowie pünktliche Zinszahlung wird garantirt. Meldungen brieflich unter Nr. 755 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirathen.

867] Bes.- u. Beamtent., m. 30er, ca. 50 Mg., sch. W., s. f. z. vh., Wt. n. ausgef. O. u. 754 Unp. Bromberg erb. Rückp.

Reelles Heirathsgesuch.
Für meine Freundin suche eine passend. Partie. Dieselb. ist Wittwe, evangel., Anfangs der 30er, Besitz. eines im vollsten Betriebe befindl. Material-, Destillations- u. Eisenwaaren-Geschäfts. Solide, tüchtig., vermögende Kaufleute, den Jahren entspr. mög. sich vertrauensvoll u. Nr. 1139 a. d. Ges. wend. Phot. erw.

Mariage.
1129] Das einz. z. Zt. best. Institut. w. spez. in den ersten Gesellschaftskreisen standesgem. Partien nachweist u. auf Wunsch zum Abschluß bringt, ist d. unterz. Institut. Ausgedehnt. Bezieh. z. d. höchst. Kreisen. Für strengste Diskret. Ehrenwort d. Unterzeichnet. Korresp. deutsch, engl., franz., schwed., dän. u. russ. Beding. nach Mittheil. ausführl. Details diskret u. umgehend. Vertrauliche Ausk. dah. Vormündern, Eltern u. alleinst. Pers. spez. empf.
Institut de mariage.
Gräfin von Eckström,
Berlin, Wilhelmstraße 17.

Heirathsvermittler
wird gesucht. Meldung. briefl. unter Nr. 948 an den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Für Grundstückskäufer und -Verkäufer sowie für Hypothekensuchende!

[1214] Reellste Vermittelung für Stadt- und Landgrundstücke jeder Art, über ganz Deutschland, (ohne Kostenvorschuß) als: **Rittergüt., kleine Landbesitzungen, Mühlengrundstücke, Ziegeleien, Gastwirthschaften, Hotels, Villengrundstücke, städtische Grundstücke mit und ohne Geschäfte jeder Branche, Terrains, Baustellen u. s. w.,** sowie Beschaffungen von Hypothekengeldern, durch das altbekannte Vermittelungs-Bureau von **Hermann Müller, Berlin N.,** Oberbergerst. 51/52.

Selbstkäufern offerire nachstehende, nur reelle Objekte, Auskunft kostenfrei!

Weißensee bei Berlin verkaufe reelles **Grundstück** mit großen Stallungen, in welch. rentable Molkerei u. gutes Kohlengesch. betrieben wird. Preisforderung 30000 Mk., Anzahl. 6—9000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

Berlin, Boyenstr. verkaufe **gutes Zinshaus.** Preisforder. 124000, Feuert. 100200, Miethsertrag 7500, Anz. ca. 20000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

In Strelitz (Mecklenburg) verk. **schönes villenartiges Grundstück** mit Garten. Preisforderung 12000, Anzahlung ca. 3000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

Rixdorf bei Berlin verkaufe Todesf. halber **schönes Zinshaus.** Preisforder. ca. 160000, Miethsertrag 9400 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

Berlin, Memelerstraße, verk. sehr reell. **Zinshaus,** in welchem flottes Schankgesch. betrieb. wird. Preis 144000, Miethsertr. 9663, Anzahl. 10000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstr. 51/52.

Weißensee bei Berlin verkaufe vorzügl. **Eckgrundstück** mit flott. Restauration. Preis 90000, Miethsertr. 5500, Anz. 6000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

Höchstrentables **Holz- und Kohlengeschäft** nebst Grundstück in Westpreußen verk. Preis 39000, jährl. Umsatz 45000, Anzahlung 9000 Mk. Außerdem 4000 Mk. Einnahme für Kiesverkauf. Auch eignet sich das Objekt vorzüglich zur Anlage e. Ziegelei. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

Vorzügl. Villa nebst prächt. Obstgarten (direkt im Hochwald) in Villen-Kolonie Waidmannslust, schönster Vorort im Norden Berlins, Fahrzeit 22 Min., Fahrpreis 20 Pf., verk. für den bill. Preis von 25000 Mk., Anzahl. nach Uebereinkunft, auch nehme statt baares Geld gute Hypothek in Zahlung. Müller, Berlin, Oberbergerstr. 51/52.

In Friedrichshagen b. Berlin verk. schönes, villenart. **Grundstück** mit Gartenhaus. Preis 39000, Miethsertrag 2145, Anz. 6000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstr. 51/52.

Groß-Lichterfelde bei Berlin verkaufe sehr gediegene **Villengrundstücke,** nahe Park und Kadettenanstalt. Preis 60000, Anzahlung 5- bis 10000 Mark. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

Sehr gute Existenz! Gasthof mit Materialgeschäft, Saal, Kegelbahn, sowie großem Obstgarten, bei Königs-Wusterhausen, verkäuflich. Preis zirka 27000, Anzahlung ca. 10000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

Berlin, Graudenzerstraße, verkaufe **reelles Zinshaus.** Preisforderung 192000, Feuerk. 149400, Mietsertrag ca. 12000, Anzahlung 20000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstr. 51/52.

Berlin, Havelbergerstr. verkaufe gutgebautes **Zinshaus** Preisforderung 160000, Feuerk. 140000, Miethsertrag 9300, Anzahlung 10000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

Für Apothekerbeachtenswerth! Schneidemühl verk. 3 reelle **Grundstücke,** in welchen ein Restaurant, Kurzwaarengesch. u. ein Materialgeschäft betrieben werden. In dieser Straße soll eine Apotheke errichtet werden, und eignet sich das eine Haus vorzüglich dazu. Preis aller 3 Grundstücke nur 90000 Mk., Anzahl. 25000. Müller, Berlin, Oberbergerstr. 51/52.

Für Schmiede, Stellmacher, Materialisten und Fabrikanten! Im nördlichen Vorort Berlins verk. vorzügl. **Grundst.,** in welch. rentable Schmiede und gutes Materialgesch. ohne Konkurrenz betrieben wird. Großartige Fabrikationsräume vorhanden. Preisforderung nur 22000 Mk., Anzahl. 6000—10000 Mark. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

Für Klempner! In Lehnin bei Potsdam verk. **höchstrentable Klempnerei** nebst flottem Ladengeschäft mit Grundst. sowie groß. Obst-Gemüsegarten (ohne Konkurrenz.) Preis 30000 Mk., Anzahlung 10000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstr. 51/52.

In Fürstenwalde (Vorort Berlins) verk. 2 **Landhäuser** m. Gemüsegärten. Preis 9500 und 7000 Mk. Anzahlung je ca. 1000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

Höchstrentables Hotel ersten Ranges in Swinemünde, elegantestes und ältestes am Orte, verk. Preisforderung mit sämmtlichem Mobiliar für 20 Fremdenzimmer u. Geschäftsinventar 85000 Mk., Anzahlung ca. 20000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

Für Apotheker und Drogenhändler! In Erkner, (Vorort Berlins), verk. Grundstück mit **rentablem Drogengeschäft.** Pr. mit Geschäft und Waarenlager 52000, ohne Geschäft 40000 M., Anzahlung 12000. Müller, Berlin, Oberbergerstr. 51/52.

Für Gärtner! In Reinickendorf b. Berlin verk. **alte, rentabl. Blumengärtnerei** mit Wohnh. Preis mit sämmtlichen Blumenvorräthen und Gewächsen 60000 Mar., Anzahlung ca 20000, ev. auch weniger. Jährl. Verdienst 8—9000 Mk. Müller, Berlin Oberbergerstr. 51/52.

Am Viktoriapark in Berlin verk. **höchstrentables, neueres Zinshaus.** Preisforderung 410000 Mk., Feuerk. 321400 Mk., Miethsertrag 26750 Mk., Anzahl. nach Uebereinkunft, jedoch so klein als möglich. Müller, Berlin Oberbergerstr. 51/52.

Für Materialisten! In größ. Stadt Vorpommerns verk. höchstrentables, seit 40 Jahren best. **Colonialw.-, Wein- und Getreidegeschäft** nebst Grundstück. Preisforderung 60000 Mk., jährl. Umsatz 100000, Anzahlung 15000 Mk. Müller, Berlin Oberbergerstraße 51/52.

Für Restaurateure! In Erfurt verk. vorzügl., seit 20 Jahr. in einem Besitz befindliches **Restaurationsgeschäft** nebst Grundstück mit Saal und Lokalgarten. Preisforderung 113000 Mark, Anzahlung 12000, Bierumsatz 650 Hektl. Müller, Berlin, Oberbergerstr. 51/52.

Sehr gutes Wassermühlengrundstück, (Mehl-Walkmühle), nebst 100 Morg. Acker u. Wiese, bei Dt. Krone, verkaufe. Preis mit sämmtl. Invent., Viehbestand und voller Ernte 65000 Mk., Anzahlung 15000 Mk., auch nehme Compagnon 20000 M. od. tausche mit reellem Haus in Provinzialstadt mit Gymnasium. Müller, Berlin, Oberbergerstr. 51/52.

Rentables Wassermühlengrundstück nebst flottem Restaurationsgeschäft, großem Garten, sowie 14½ Morgen Wiese, b. Schneidemühl, verkaufe. Preisforderung mit sämmtlichem Viehbestand u. Inventar 75000 Mk., Anzahlung 20000 Mk. Auch nehme einen Compagnon mit 20000 Mark. Müller, Berlin, Oberbergstraße 51/52.

Für Restaurateure und Gastwirthe! In einem der schönsten nördlichen Vororte Berlins verkaufe. Todesfalles halber sehr gutgeh. Restaurationsgeschäft m. Grundstück, Saal, 2 Kegelbahnen und großem Lokalgarten. Preisford. 60000 Mk., Anzahlung zirka 15000 bis 20000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstr. 52/52.

Weißensee bei Berlin, König-Chaussee verkaufe gutes **Grundstück mit Hintergarten,** in welchem gutes Restaurationsgeschäft betrieben wird. Preis 56000 M., Feuerk. 59500, Miethsertrag ca. 3000, Anzahlung 6 bis 8000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

In Müllrose bei Frankfurt (Oder) verkaufe vorzügliches villenartiges **Landhaus** mit großem Obst- und Gemüsegarten und Fischereigerechtigkeit, direkt am See. Preis 18500, Anzahlg. 6000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

Für Restaurateure und Gastwirthe! In Müllrose bei Frankfurt (Oder) direkt an der Bahn verkaufe höchstrentables Restaurationsgeschäft nebst Grundstück mit großem Saal und großem Lokalgarten. Preisforderung m. sämmtlichem Inventar 42000 Mark, Anzahlung ca. 10000 Mk. Müller, Berlin, Oberbergerstraße 51/52.

4 Rentengutsparzell.

mit Wiesen, Holz und meist Kleefähigem Boden, darunter eine mit Gebäuden im Dorf, mit ev., Kirche, sind noch hierselbst unter den günstigsten Bedingungen billigst abzugeben. [6858
Die Gutsverwaltung des Dom. Elsenau b. Bischofswalde Wpr.

Sichere Brodstelle.

Eine, in ein. Kreisstadt Westpr. von ca. 6000 Einw. bef. Buch-, Musikalien-, Schreib- u. Galanteriewaaren-Handlung ist wegen Kränklichk. des Bes. sof. zu verk. Gymnasium, höh. Töchterschule, städt. Knaben- u. Mädchenschule am Ort. Meldungen briefl. unt. Nr. 962 a. d. Ges. erbeten.

E. altrenomm. Gasthof

unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkauf. Näheres bei Gastwirth Falk in Lobsens. [871

Freiw. Verkauf.

Das **Restgrundstück** des Herrn **M. Löwenstein-Peterswalde,** Kreis Osterode, bestehend aus einer guten 994]

Gastwirthschaft

nebst 30 Morgen gutem Land und zweischnittigen Wiesen, mit dazu gehörigem Inventar., beabsichtigen wir

am Freitag, den 10. d. Mts.

von Vorm. 8 Uhr ab an Ort und Stelle zu verkaufen, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken ergebenst einladen, daß sichern Käufern die Kaufbedingung. günstig gestellt werden. Es wird auch noch bemerkt, daß Peterswalde eine Ortschaft von 1000 Einwohnern ist.

Wormditt, den 3. Juli 1896.
Hermann Borowsky, M. Lewinsky.

Günst. für Uhrmacher.

965] Da ich der Militärpflicht genügen muß, ist mein **gutgeh.** Uhren- und Goldwaaren-Geschäft mit eventl. **ganz geringer Anzahlung an tücht.** Uhrmacher v. 1. Sept. od. 1 Okt. zu übern. Der Laden, auch f. jed. and. Geschäft pass., i. auch z. hab. Meld. an Max Perl, Uhrmacher, Neumark, Wpr.

Speditions-Geschäft

[997] in sehr verkehrsreicher Stadt Masurens, evtl. sämmtl. Zubehör, Umstände halber sofort zu verk. Offert. sub **E. 7595** befördert die Annonc.-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** Königsberg i. Pr.

Hausverkauf.

1130] Ich beabsichtige mein in bester Lage des Marktes hierselbst gelegenes

Haus nebst Speicher und Pferdestall

anderer Unternehmungen halber mit der geringen Anzahlung von 3000 M. zu verkaufen. In dem Hause wird z. Z. seit einer Reihe von Jahren ein **Getreide- u. Spiritus-Geschäft** betrieben, doch eignet sich dasselbe seiner günstigen Lage wegen auch für jedes andere Geschäft.

J. Moses, Lautenburg Wpr.

1131] E. schön. **Hausgrundstück** m. groß. Garten, d. sich gut verzinst u. sich bes. z. Bäckerei od. Fleischerei eign., da gr. Fabrik. u. Bahnwerkst. i. d. Nähe, unt. günstig. Beding. zu verkf. Meld. a. d. „Schneidemühler Tageblatt“ in Schneidemühl erb.

Günstiger Kauf.

In ein. lebh. Kreis- u. Garnisonstadt Ostpreuß. ist ein **Gut** von 200 Mg. gut. Boden, darunt. etwa 80 Mg. Wiesen, herrschaftl. Wohnhaus, gut. massiven Wirthschaftsgebäuden, herrlich. Park, schöne Lage, billig zu verk. Anz. nach Uebereink. 12—20000 Mk. Das Grundstück ist ein Ausflugsort mit Schankkonsens u. ist sehr frequent. Ausk. ertheilt **S. Klakutsch,** 708] Allenstein.

9201] Sofort zu verkaufen

Rittergut Braunsrode

358 Hektar groß, durchweg Weizen- u. Rübenboden, 2,3 Kil. von Bahnstation Hohenkirch (Thorn-Insterburger Bahn) entfernt, Chaussee mitten durch das Gut, besonderer Umstände halber für den billigen Preis von 305000 Mark (unter der Taxe). Meldungen sind an die Guts-Verwaltung zu richten.

Ed. Schultz, Braunsrode
per Hohenkirch Westpr.

Das in bester Geschäftslage befindliche

Grundstück

in einer kl. Stadt Westpr. worin seit 50 Jahren beständig ein **erstes Mode- u. Manufakturgeschäft** mit **großem** Erfolge betrieben wird, beabsichtige wegen Aufgabe zu verkaufen. Reflekt. belieben Meld. briefl. unter Nr. 7349 an den Ges. einsenden.

Familienverhältnisse halb. verkaufe od. verpachte **sof. m. hiesig.**

Grundstück

(Restrenteng.), 135 pr. Morg. Acker u. Wiese, sow. ca. 12 Morg. vorzügl. Torf, m. vollst. leb. u. todt. Inv. u. Ernte, zu irg. annehmb. Preise. Meld. w. briefl. m. Aufschrift Nr. 1140 d. d. Gesell. erb.

Grundstück

v. 55 Morg. Weizenbod., 6000 M. Westpr. Landschaft, im Kreise Graudenz, ist mit voller Ernte, bei 6000 Mk. Anzahl. zu verk. Näheres A. Rutzoll, Lindenthal bei Kgl. Rehwalde. [1228

1152] In der **Fechter**'schen Konkurssache werden die Gläubiger hiermit benachrichtigt, daß das zur Masse gehörige

Grundstück Adamsdorf

am 25. September 1896 verkauft werden wird.
Rosenberg, den 4. Juli 1896. **Pischke.**

Parzellirungsanzeige.

Am Sonntag, den 12. Juli cr., verkaufe mein

Hauptgrundstück

von 100 Morgen Weizenboden, mit neuen Gebäuden, Inventar und Ernte, unter günstigen Zahlungsbedingungen. Uebergabe erfolgt sofort. Bahnhof Rachelshof 3 Kilometer. **Grzeskowski, Dubiel** bei Tiefenau. [1199

E. schöne Bauernwirthsch.

874] Verk. die Restparzelle mein. Besitzung z. Waldeck, ca. 100 Mg., wovon 85 Mg. Acker, Rest Wiesen u. Torfmoore, mit voll. Ernte, zu billig. Preise, um die Parzellirung abzuschießen. Wohnhaus jetzt neu gebaut. Feldsteine zum Bau einer Scheune am Platz.
Löbau Wpr., im Juni 1896. **Rudolf Hempel.**

Eine Mühle

mit 15 Mrg. Land, Weizenboden, 2 französ. Steine, 2 Cylinder, viel Müllerei, eigener Torf, ist sofort zu verkaufen. Preis mit voller Ernte 10800 Mark, eingetragen 2760 Mark, Anzahlg. wenigstens 6000 Mark. [920
J. Jegnotat, Strasburg Wpr.

Verkaufe von sofort mein hiesiges neues, massives

Holländer Mühlengrundst.

für den äußerst billigen Preis von 12500 Mark bei 3000 Mk. Anzahlung.

Finhor, Passage-Restaurant, 1084] Allenstein Opr.



1068] Ein rentabel eingericht. **Mühlengrundstück** Mitt. Erml., in gut. Mahlgeg., aus Bockwindmühle m. neuen pomp. Wohn- u. Wirthschaftsgeb., in sehr romant. Lage n. 10 Morg. Weizenbod., 6 Morg. 2schn. Wies. u. 2 Morg. gut. Torf, ist umst. halb. u. sehr günst. Bed. z. verk. A. W. w. dass. a. m. 5 Morg. abg. **Neudenberger,** Lehr., **Gronau** b. Peterswalde, Kr. Heilsberg Opr.

Meine Windmühle

mit 2 Gängen, hauptsächlich Kundenmüllerei, beabsichtige mit neuen, massiven Wohngebäuden unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Löscher,** Schwetz W.

Eine Wassermühle

zwei gute Gasthäuser mit Land, sowie mehrere städtischen u. ländl. Grundstücke habe ich unter sehr günstig. Bed. z. verk. Rückp. beif Kerwien, Agent, Allenstein.

Bäckerei.

985] Eine der besten Bäckereien Dirschaus, Berlin. Vorstadt Nr. 2, ist eingetr. Umst. halb. v. 1. Okt. z. verpachten, a. z. verk. D. Geschäftshaus verz. sich m. 8 Proz. z. m. Karl Schlottke, Dirschau.

7263] Meine ca. 30 ha große **Niederungs-Besitzung,** 1 km v. Marienwerder entf., beabsichtige ich zu verk. **Rudolph Bestvater,** Mareese bei Marienwerder.

Ein Grundstück

in bester Lage Brombergs, verbunden mit eingeführter Selterfabrik u. Bierverlag, umzugsh. billig zu verk. Off. bitte u. Chiff. R. E. 3677 an die Geschäftsstelle d. Ostd. Rundsch. in Bromberg z. r.

Eine Werder-Besitzung

von ca. 7 Hufen culm., mit durchweg guten Gebäuden und Boden, ist zu verkaufen oder gegen eine kleinere Besitzung zu vertauschen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1187 durch den Geselligen erbeten.

992] Mein hier belegenes

Grundstück

bestehend aus Wohnhaus und großem Garten, bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Th. Schur, Konitz Wpr.

Mein ca. 570 Morgen großes, herrschaftliches

Freischulzengut

mit Stärkefabrik verkaufe bei 30000 Mk. Anzahlung. Schriftl. Meldung. von Selbstkäufern unt. Nr. 872 an die Exped. d. Gesell.

Für Rentiers.

Gartengrundstück i. d. Lindenstr., vor dem Hause Blumen-, hinter dem Hause Obst- und Gemüsegarten, zu verkaufen. Meldung. briefl. u. Nr. 727 a. d. Ges. erb.

Geschäfts-Grundstück

mit schönem **Laden,** 1890 erbaut, in dem seit 6 Jahren ein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft mit Erfolg betr. wurde, ist in einer Kreisstadt Pommerns, (ca. 10000 Einw.) preiswerth per sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Für strebsame Anfänger besonders geeignet. Meld. brfl. mit Aufschr. 987 an den Ges.

S. a. Selbstk. 1 G. 1000—2000 M., n. St. u. Bh. Br. bev. Tech. Züllichau.

1133] S. v. sof. o. sp. rent. Gastw. m. etw. Land z. kauf. Meld. pstl. E. K. Heinrichsdorf (Regbz. Danz.) erb.

1188] Ein zahlungsfähiger Käufer sucht ein nachweislich gutgehendes

Kolonialwaaren-Geschäft

zu kaufen.
Meldungen brfl. unt. Nr. 1188 an d. Gesell. erb.

Ein herrschaftl. Gut, i. Nähe e. Stadt, Bahn, Chaussee, u. in gut. Gegend, bei vorläuf. geringer Anzahl. zu kaufen gesucht. Meldg. brieflich mit **Nr. 1137 an den Gesell. erb.**

Pachtungen.

1198] **Der Obst-Garten in Engelsburg** ist zu verpachten.

Die Obstverpachtung

hiesigen Gutsgartens u. der Wege findet **am 14. Juli,** Vormittags 11 Uhr, statt. Dom. Freimark bei Weißenhöhe a. Ostbahn. [1089

1197] **Domäne Taubendorf** bei Rehden ist der

Obst-Garten

zu verpachten.

Ein gangb. Kolonialw.- und Destillationsgeschäft

respektive Ausschank, möglichst m. Auffahrt, v. e. strebs. jg. Kaufm. m. Vorkaufsr. z. pacht. od. auch, wenn günst., z. kauf. ges. Gemischtsprachige Gegend u. nicht zu kl. Platz finden Vorzug. Detaillirte Off. M. A. postl. Neuenburg Wpr. erbeten.

Wohnungen.

Zum 1. Okt. wird **1 Wohnung,** 3 Zimmer mit Zub., am liebsten parterre m. Garten gesucht. Meldungen unter Nr. 763 an den Geselligen erbeten.

843] Gesucht e. Laden z. miethen in e. mittl. Stadt, deutsche Geg., woselbst Bedarf f. e. Tapisserie-, Weiß- und Galanteriewaaren-Geschäft vorliegt. Offerten erb. u. H. & L., Thorn, postlagernd.

Ein pension. Beamter

sucht für sich und seine Frau in einem freundlichen Dorfe Haus und Garten unter billigen Bedingungen auf längere Jahre zu miethen evtl. zu kaufen. Meld. u. Nr. 667 an den Geselligen.

1229] Eine herrschaftliche

Wohnung

von 6 Zimmern, Badeeinricht., Wasserleitung, auf Wunsch Pferdestall und Burschengelaß, ist von sogleich zu vermiethen u. vom 1. Oktober zu beziehen.
C. Teschke Pohlmannst. 28

Parterre-Wohnung

von 3 u. 5 Zim u. Zubeh., u. e. Hofwohn., 2 Stuben, Küche nebst Zubeh., passend für Schuhmacher, v. 1. Okt. z. verm. Amtsstr. 4.

Wohnung

3 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen Grüner Weg 7. [856

Eine möbl. Wohnung

2 Zimmer, auf Wunsch Pferdestall, zu vermiethen [857
Grüner Weg 7.

Zoppot.

Zoppot, Schulstraße 16 I ist e. **herrsch. Winterwohnung** v. 5 Zimm., Veranda u. all. Zub. v. 1 Oktober zu verm. [821

Neufahrwasser.

822] Die in m. Hause, **Neufahrwasser,** Olivaerstr. 82, in best. Betr. befindl. **Konditorei** ist anderw. zu verm., ebendaselbst sind v. 1. Okt. cr. 2 **Wohnungen** à 300 Mk. p. a. zu vermiethen.
Eduard Duwensee.

Dirschau.

210] **Ein Keller,** in einer der Hauptstr., Berl. Vorst. beleg., in w. bisher ein Bier-Verl.-Gesch. betrieb. wurde, der sich auch zu ander. Geschäft. eignet, ist zu vermiethen und von sof. zu bezieh. bei J. Pieper, Dirschau.

Skurz.

669] In meinem in Skurz neu erbauten Grundstücke sind **zwei Geschäftslokale** nebst Wohnungen u. Stallungen von sogleich zu vermiethen u. vom 1. Oktober resp. 11. November cr. zu beziehen.
F. Wiechert jun., Pr. Stargard.

Zwei gute Instwohnungen

für ordentl. Familien mit Scharwerkern sind noch von Martini zu besetzen in [737
Josephsdorf, Kr. Culm.

Inowrazlaw.

7663] In **Inowrazlaw** in der Friedrichstr., beste Geschäftsl., ist ein **Laden** nebst angr. Wohnung v. 1. Oktober zu verm. Bisher wurde in demselben ein Bandagen- u. Handschuhgeschäft mit Erfolg betrieben, erstens ohne Konkurrenz am Platze. Anfragen sind zu richten an **J. Chapp,** Inowrazlaw, Bahnhofstr. 2.

Schneidemühl.

502] **Laden** nebst Wohnung, pass. für Barbiere, Uhrmacher od. Goldarbeiter, in best. Geschäftsl., sofort zu vermiethen. S. Simonstein jun., Posenerstraße 3.

Berlin.

Bill., möbl. Zim. u. Ausst., b. Fr. Jenny Wernicke, Köpenickerstr. 23.

Berlin.

Ausstellungsbesucher finden elegant möbl. Zimmer m. oder ohne Pension. Berlin, Augsburgerstraße 79. [500

Berliner Gewerbeausstell.

Angen. Logis im Mittelp. der Stadt. Solide Preise, bequeme Verbindungen nach der Ausstell. Frau **H. Lüders,** W. Leipzigerstraße 90, IV. [1070

1227] Damen find. unt. str. Diskretion freundl. Aufn. b. e. Hebamme in Graudenz. Meld. br. u. Nr. 50 postl. Graudenz erb.

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Pension.

Für ein 9jähriges, gesundes Mädchen wird in guter Familie Wpr. von sofort resp. 1. Oktober

Pension

gesucht, in welcher dasselbe bei guter Pflege und liebevoller Behandlung mit Altersgenossinnen gewissenhaften Unterricht erhält. Meld. briefl. nebst Preisangabe mit Aufschr. Nr. 1092 an den „Gesell.“ erbeten.

Viertes Blatt.

Der Gesellige.

No. 155.

Graudenz, Sonnabend] [4. Juli 1896.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zur Schwetzer Reichstagswahl!

Die Deutschen hätten schon im ersten Wahlgange siegen können, wenn die nöthigen Vorbereitungen getroffen wären. In einem Wahlbezirke nahe der Weichselbrücke fehlten bei der ersten Wahl 17 deutsche Wähler, die in Graudenzer Fabriken arbeiteten und von ihren Arbeitgebern keinen Urlaub erhielten. Diese 17 unnütz verlorenen Stimmen hätten genügt, den deutschen Kandidaten zum Siege zu führen. Das muß bei der am 9. Juli stattfindenden Stichwahl geändert werden. Die Arbeitgeber werden, davon sind wir überzeugt, wahlberechtigte Arbeiter aus dem Schwetzer Kreise gern vor 4 Uhr Nachmittags entlassen, damit sie bis Abends 6 Uhr ihrer Wahlpflicht genügen können. Aber das muß vorbereitet, rechtzeitig müssen Anträge gestellt werden, und wir richten schon jetzt an die Arbeitgeber die ergebene Bitte, solche Anträge zu gewähren. Die Wählerlisten sind genau durchzusehen und es ist baldmöglichst festzustellen, ob die eingetragenen Wähler, die bei der ersten Wahl gefehlt haben, für die Stichwahl nicht herbeizuführen sind. Die Polen machen es so, wir wollen uns von ihnen in Eifer und Vaterlandsliebe nicht überflügeln lassen.

Schon vor der Wahl, am 25. Juni, war das Gerücht verbreitet, daß das polnische Wahlkomitee im Schwetzer Kreise eine namhafte Summe — 15 000—18 000 Mark — aufgebracht habe, um polnische Wähler, die zur Sommerarbeit in westliche Provinzen gegangen sind, zur Betheiligung an der Wahl zurückzubefördern. Dieses Gerücht wird auch jetzt wieder in Umlauf gebracht, wie wir glauben, um die Deutschen zu schrecken und ihnen die Ansicht beizubringen, alle Anstrengungen nützen nichts, die Polen werden doch siegen. Dieser Erfolg wird wohl ausbleiben, denn es liegt klar, daß kein Arbeitgeber in Pommern oder Mecklenburg die Arbeiter beurlauben wird, zu einer Zeit, in der die Arbeiten drängen, wie jetzt. Um so weniger wird dies geschehen — denn der Zweck des Urlaubs ist, polnische Wahlzettel abzugeben. Die Bevölkerung ist dort deutsch, es wäre Verrath an der eigenen Sache, wenn ein Deutscher die polnischen Wahlbestrebungen unterstützen sollte. Dies ist undenkbar. Ebensowenig werden die Arbeiter ohne Erlaubniß den Dienst verlassen, denn sie würden nicht wieder angenommen werden und müßten neue Arbeitsstellen suchen. Die Zeiten sind vorüber, wo jeder Arbeiter aus Noth ohne jede Rücksicht angenommen wurde. Kurz, wir sagen: „Bange machen gilt nicht.“ Die Erfahrung hat es auch gelehrt. Nach Erkundigung bei den Bahnhofsvorstehern sind thatsächlich am 24. und 25. Juni keineswegs Arbeiter in auffälliger Zahl an den Bahnhöfen des Schwetzer Kreises ausgestiegen. Nur nicht ängstlich! Der Erfolg der ersten Wahl hat gezeigt, daß der Sieg unser sein wird, wenn die deutschen Wähler am Platze sind. Und das ist die heilige Pflicht jedes Einzelnen.

P.

1. Ziehung der 1. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Juli 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

106 253 817 470 588 688 867 911 **1**087 280 96 858 465 507 [100] 632 47 78 789 **2**006 188 [150] 224 555 668 845 **3**151 91 258 337 78 649 59 702 805 937 **4**865 401 15 17 617 704 26 85 810 20 916 79 [100] **5**574 653 89 702 820 939 **6**176 299 379 448 44 62 571 691 939 58 69 **7**154 238 884 456 620 87 939 **8**000 178 98 613 813 64 924 87 **9**077 187 46 833 39 44 442 600 798 895 915 92

10034 44 110 43 86 818 487 555 683 743 924 66 94 **11**072 371 [100] 635 776 [200] 810 927 **12**092 190 278 611 19 26 46 97 782 **13**099 488 91 634 742 837 **14**112 269 [100] 487 869 76 **15**062 115 289 478 819 938 52 **16**009 71 [150] 85 123 61 225 867 81 402 582 763 93 859 946 [100] **17**121 [100] 512 697 757 **18**071 234 78 488 586 707 14 814 [150] 913 **19**151 331 802 26 904 23

20190 209 469 646 85 894 **21**055 97 203 414 777 99 820 50 919 **22**081 103 63 212 417 512 24 612 [100] 50 759 75 83 848 976 **23**073 206 80 88 871 86 482 567 68 648 63 978 **24**108 37 475 632 **25**040 88 140 69 345 566 80 646 792 954 **26**056 123 229 405 64 67 562 98 828 903 46 84 **27**005 171 308 85 667 [100] 68 882 977 **28**199 640 701 76 84 838 41 88 942 **29**280 339 422 67 645 92 880

30093 153 246 465 585 645 708 13 815 [100] 84 [200] 960 **31**147 853 631 82 91 775 942 **32**052 832 469 76 608 46 53 86 814 67 977 87 **33**346 72 525 798 801 15 83 **34**042 75 203 431 805 68 **35**453 553 60 77 617 730 878 942 **36**051 [100] 204 658 871 73 925 **37**047 89 222 418 590 727 949 **38**008 738 885 **39**159 94 376 408 72 508 63 615 86 802 19 936 63 76

40014 26 75 141 47 51 62 207 [200] 51 64 310 419 683 742 925 **41**549 940 87 **42**071 125 270 81 458 902 **43**132 42 55 857 547 628 [100] 30 42 94 702 74 93 908 82 **44**098 141 748 950 **45**067 139 444 969 **46**023 162 76 255 302 551 [100] 692 769 **47**075 107 [100] 82 298 848 429 48 508 59 627 756 861 927 35 **48**015 293 418 552 922 **49**171 90 241 [200] 56 332 491 567 651 737 49 [100]

50043 244 65 657 790 935 **51**052 84 162 [100] 223 36 478 568 644 61 824 88 900 **52**015 154 61 92 314 99 499 760 856 977 [100] **53**000 125 200 826 606 741 50 864 959 **54**107 31 69 206 31 48 460 705 801 42 52 932 **55**071 100 226 307 86 454 519 24 605 710 854 55 984 **56**005 80 40 142 59 422 555 631 719 29 **57**063 491 686 860 68 75 949 **58**028 165 234 52 [100] 338 [100] 46 55 [150] 419 500 13 44 618 836 **59**201 21 72 396 614 [300] 915

60020 159 403 98 695 727 889 942 71 **61**319 46 504 768 **62**002 41 475 623 58 795 98 805 33 933 [100] 73 **63**005 100 2 98 292 366 416 56 [100] 527 [100] 896 **64**338 446 794 806 902 **65**007 14 69 163 214 98 385 567 75 [150] 767 945 **66**017 433 74 531 56 78 633 50 723 38 67 805 948 **67**030 528 44 **68**062 86 159 335 404 682 707 93 [100] 828 901 **69**011 113 299 425 95 [100] 608 [100] 55 970

70300 53 431 51 88 89 91 807 19 57 998 **71**019 121 291 456 96 574 879 997 **72**085 357 412 78 87 571 787 970 **73**698 706 85 935 **74**200 377 601 74 776 907 26 **75**087 91 176 81 560 99 691 905 **76**153 219 432 604 10 772 **77**274 353 68 445 **78**016 202 84 346 438 60 97 [150] 645 58 704 21 59 835 63 71 [150] 75 **79**088 150 64 74 89 291 491 525 775 84 98

80148 506 42 50 657 705 21 953 **81**037 259 62 322 56 [150] 81 84 459 706 63 879 85 956 **82**066 87 194 226 401 609 752 970 86 **83**236 77 91 372 81 [100] 407 26 79 609 25 55 66 798 919 27 75 **84**290 322 921 **85**187 97 230 388 519 70 [200] 787 **86**021 66 126 58 356 92 433 576 951 839 **87**338 88 80 484 824 55 947 **88**036 87 [100] 209 409 583 909 [100] **89**036 78 149 202 529 839 74

90058 82 158 338 490 98 687 778 800 70 74 983 58 **91**074 138 90 309 407 587 898 966 **92**021 411 515 819 924 **93**000 436 57 77 95 522 651 721 59 [100] 876 907 **94**048 148 201 12 329 531 678 732 814 61 78 912 **95**038 580 **96**122 314 18 74 419 [100] 663 95 801 **97**040 112 32 50 52 253 349 52 75 533 619 867 906 83 **98**071 92 101 71 75 347 98 444 539 673 726 53 57 932 **99**049 144 465 71 77 618 848

100165 313 461 600 59 733 825 35 990 **101**079 189 212 430 [100] 94 [100] 532 732 **102**238 380 417 **103**163 408 549 701 2 25 53 867 948 **104**031 174 265 402 10 89 549 612 76 714 816 **105**101 16 425 87 573 75 605 902 40 **106**013 67 79 120 42 62 65 221 402 67 94 509 601 98 757 887 98 **107**081 296 449 570 706 862 907 **108**033 48 90 129 37 326 34 637 **109**213 357 900 48

11006[illegible] 747 258 586 871 902 80 **111**116 235 93 358 405 519 72 746 99 857 926 46 67 **112**265 593 [100] 685 860 92 93 907 86 **113**004 10 118 232 [100] 455 549 93 789 803 992 **114**120 70 203 40 308 53 62 753 874 962 **115**226 31 93 493 615 **116**119 70 448 503 48 640 69 710 18 890 957 62 **117**080 122 60 449 [100] 508 82 90 900 87 **118**044 65 163 264 74 318 470 599 758 68 895 945 95 **119**013 17 163 80 294 320 98 446 68 504 628

120122 38 202 340 548 695 958 69 **121**116 211 48 467 629 44 92 891 99 **122**012 220 311 591 601 22 30 735 **123**067 81 198 324 660 74 973 **124**031 106 11 20 473 551 621 32 36 61 77 825 77 911 **125**101 224 76 326 813 53 930 **126**018 143 71 78 355 484 93 620 826 92 941 **127**137 383 866 75 82 **128**049 60 448 542 71 716 880 [150] 975 80 94 **129**078 182 206 413 55 506 29 40 56 61 625

130235 86 334 60 96 411 53 679 [100] 893 **131**180 81 205 70 377 469 906 **132**048 58 60 227 48 50 [100] 367 645 46 706 79 885 **133**220 73 338 402 51 88 656 724 92 94 819 **134**487 584 642 50 71 80 807 50 [100] **135**085 432 667 738 41 64 85 919 90 **136**010 57 176 436 506 781 812 939 **137**214 405 68 91 534 46 604 21 740 60 882 974 81 **138**431 [100] 93 685 972 **139**178 201 [200] 385 77 533 50 987

140242 59 354 405 17 [100] 82 584 236 82 817 69 949 **141**131 818 83 443 871 949 **142**022 134 229 58 448 597 710 904 52 **143**029 34 75 [150] 168 322 457 88 557 643 794 808 21 972 **144**251 438 51 598 623 859 **145**115 60 [100] 65 98 264 428 56 584 [100] 950 73 **146**042 61 130 96 270 424 574 872 75 **147**068 191 366 415 72 589 618 **148**014 82 127 75 812 41 57 75 432 77 568 651 791 **149**083 236 433 [100] 65 546 700 90 800 906 [100] 20 60 70

150248 88 331 405 58 **151**023 204 385 561 899 924 [100] 96 **152**175 79 [100] 266 502 621 836 44 **153**069 203 33 37 45 379 503 640 708 [200] 22 59 930 **154**006 231 722 27 59 804 24 **155**079 224 801 439 66 999 **156**107 221 57 301 822 33 40 **157**225 27 349 50 410 563 623 900 86 **158**091 251 500 713 34 [150] **159**300 499 [5000] 519 27 944 70

160045 66 80 141 210 420 [100] 611 700 88 884 97 **161**013 70 81 340 [100] 50 769 891 977 **162**051 263 503 668 713 892 **163**011 198 395 400 91 523 60 697 990 **164**148 435 500 636 718 936 37 **165**025 511 22 86 666 [150] 904 **166**057 80 107 208 337 76 541 709 45 827 42 75 928 36 88 **167**138 93 575 85 [200] 663 79 830 [500] 70 **168**029 135 38 586 603 710 891 923 81 99 **169**005 289 337 731 37 46 85 892 916

170186 94 395 618 752 56 844 **171**018 56 171 208 31 342 405 616 45 719 63 [100] 847 **172**003 21 [100] 39 48 124 201 561 83 600 44 63 72 798 835 **173**152 81 87 517 800 33 **174**261 68 335 428 583 92 783 939 56 **175**116 282 302 418 674 717 21 817 944 **176**001 185 251 892 513 63 706 63 910 **177**029 385 494 543 71 706 18 83 865 70 **178**021 36 333 74 86 595 656 59 86 889 942 **179**033 142 879 [100] 84 443 [100] 705 873

180039 216 320 33 [100] 467 501 24 31 33 676 706 9 858 97 909 61 **181**044 78 143 50 403 30 68 584 [100] 86 604 88 734 862 [100] 995 **182**003 85 92 107 490 538 78 897 **183**056 58 65 66 90 101 74 244 441 505 21 [100] 53 70 619 53 731 856 **184**144 401 16 620 778 814 [100] 24 **185**047 176 210 22 643 724 52 95 945 95 **186**008 62 135 210 20 97 331 [100] 589 686 720 71 807 62 **187**059 245 83 405 500 38 79 605 856 90 **188**096 185 269 308 29 84 419 533 51 784 900 **189**041 270 564 83 667 88 701 30 839

190393 401 544 628 718 840 45 86 **191**141 204 15 419 27 512 630 49 91 886 **192**151 [150] 93 339 418 46 652 813 79 927 85 **193**044 67 85 535 86 [100] 627 65 87 768 862 **194**103 52 57 561 613 60 735 79 814 62 924 **195**119 270 93 [150] 429 55 97 569 630 41 58 825 36 44 62 955 **196**015 245 321 979 **197**370 77 [200] 413 515 607 808 986 **198**208 22 399 484 501 40 52 606 30 75 818 23 82 97 **199**030 215 47 57 343 620 30 945 53 67

200051 91 100 41 69 268 306 [100] 648 58 762 853 **201**052 243 435 563 84 629 740 73 **202**331 [150] 84 529 662 700 811 96 933 47 54 **203**087 238 418 542 43 65 769 964 **204**319 464 70 548 788 [100] 800 953 **205**062 213 370 **206**210 351 639 855 **207**294 302 439 53 541 603 724 [150] 890 **208**093 129 96 [150] 290 327 413 16 74 652 93 802 922 **209**122 50 268 335 43 54 580 617 91 731 991

210220 33 339 554 621 932 **211**152 95 [100] 339 492 514 617 752 [100] 71 905 33 **212**206 326 [150] 72 802 84 979 84 **213**062 [150] 85 198 233 391 445 48 576 670 94 985 91 [150] 93 **214**129 257 377 457 582 [150] 631 700 99 **215**066 79 120 80 219 366 484 579 630 712 882 904 74 84 **216**005 237 311 [100] 480 96 572 851 950 **217**081 [150] 292 **218**672 900 56 **219**465 576 712 34

220207 40 47 86 376 86 679 826 911 **221**117 378 429 577 818 76 **222**273 373 [100] 403 32 581 772 820 926 93 [100] **223**369 470 80 798 839 **224**006 52 96 101 27 43 233 [100] 331 436 96 [100] 599 610 99 912 **225**250 342 472 560 76 615

1. Ziehung der 1. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Juli 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

53 54 234 86 [150] 617 732 1103 69 78 243 58 399 514 619 [150] 61 717 35 892 929 45 2170 303 71 619 727 56 71 3437 677 82 753 64 95 802 64 65 967 4228 334 405 49 565 636 86 [100] 854 56 86 88 89 93 5056 68 346 562 678 959 6221 46 53 315 30 55 421 97 792 822 7076 110 66 88 298 372 578 699 786 835 8127 [100] 92 247 439 86 91 503 645 9040 132 291 325 446 559 670 715

10109 211 60 86 99 [100] 314 533 37 11187 [100] 287 857 616 25 775 12007 36 63 74 170 227 96 343 50 428 506 638 782 826 94 981 13062 850 69 [100] 605 707 25 832 77 14150 68 361 520 76 784 97 919 15084 183 94 357 65 445 562 666 765 904 70 16106 266 374 411 566 634 74 77 996 17096 100 274 411 826 32 88 993 18015 129 460 [150] 680 81 713 57 75 801 53 67 19003 339 550 641 67 827 34

20115 23 239 695 872 21012 48 111 23 95 280 716 807 22068 134 45 [100] 243 522 62 91 669 741 62 871 998 23245 385 447 [100] 614 774 904 10 68 24013 128 220 416 506 72 87 [300] 674 707 68 844 25001 16 106 20 99 268 [100] 889 407 659 66 718 973 26037 180 350 65 68 487 611 766 27076 396 455 595 881 923 28010 19 264 303 38 97 [100] 522 870 954 [100] 29350 61 78 412 513 55 87 647 737 827

30050 65 96 120 [100] 97 412 580 727 31112 63 257 410 74 533 623 [100] 56 844 94 32019 78 206 17 28 87 97 490 577 625 741 71 33061 449 68 800 34020 [200] 74 186 363 [100] 425 84 553 737 61 877 35234 38 72 96 359 65 75 501 27 610 741 70 81 827 974 36053 118 203 [200] 362 540 770 37115 204 31 355 477 611 800 935 38117 237 826 521 44 705 81 927 35 74 91 39123 380 562 [100] 628 881 919

40015 191 202 26 464 593 760 41144 318 [150] 518 43 777 806 42121 380 95 601 841 77 43041 44 121 80 289 351 699 799 44088 53 86 [100] 99 167 569 91 864 954 45079 [100] 108 65 248 59 560 876 923 53 46011 [500] 76 90 260 78 83 313 542 718 57 898 47040 101 83 308 24 73 78 97 406 503 773 90 830 77 48147 694 806 923 49 [100] 49005 210 22 63 375 449 69 525 657 764 [100] 66 905 58

50141 44 211 859 577 681 716 939 49 51035 42 176 211 [100] 436 646 663 756 877 922 34 66 52056 130 241 83 92 486 710 53004 195 255 421 775 961 79 54097 310 76 557 68 817 968 55099 252 91 564 79 97 645 726 56300 22 24 421 [100] 837 997 57442 525 76 80 91 601 73 775 908 87 58055 108 [200] 240 [100] 688 722 [150] 817 967 59012 43 225 599 [500] 735 68 811

60103 89 293 520 671 703 800 29 41 915 [100] 18 61129 82 367 99 438 559 86 742 52 56 77 85 831 928 62111 336 65 78 578 96 735 64 871 971 63075 264 423 75 511 80 805 950 96 64001 174 506 39 772 877 931 65062 103 39 509 30 776 84 916 96 66022 38 123 69 237 [500] 497 517 653 67172 245 3 8 529 36 785 68008 145 68 289 381 573 [100] 696 704 27 [300] 837 69116 86 307 [200] 567 649 711 87 901

70070 178 228 46 347 [150] 622 71466 603 9 13 42 58 811 [100] 70 970 72133 58 832 90 504 80 50 705 82 84 936 63 73100 407 72 587 625 967 74040 117 58 225 427 529 52 58 673 727 75130 431 48 512 685 747 77 76071 179 484 570 [100] 95 [100] 680 814 91 961 77339 624 737 901 78013 94 100 637 79013 285 388 95 641 806 54 77

80003 59 65 291 354 560 632 74 803 21 972 76 87 81126 260 314 556 84 710 66 72 904 18 82006 101 82 417 57 68 570 694 717 829 964 83230 78 490 562 684 74 820 953 94 84192 98 396 442 517 735 58 871 982 85177 200 316 30 416 539 661 86074 190 94 221 71 333 79 514 669 759 87151 202 478 755 820 998 88004 119 83 494 516 638 774 818 960 89062 252 353 447 752 951 68 78

90003 51 163 274 75 [200] 82 617 92 91132 70 99 286 469 546 626 791 853 92050 90 128 203 599 705 18 26 69 818 93129 234 54 310 404 99 563 703 55 80 826 915 39 94003 64 153 496 603 90 92 95036 41 294 329 69 98 403 5 33 576 84 620 60 700 864 99 96128 204 97 417 562 757 810 84 906 97024 52 107 48 [100] 98 218 74 91 368 466 730 57 98278 [100] 310 84 406 17 509 99 999 99085 187 449 553 87 88 608 722

100171 222 28 57 347 418 648 51 724 90 909 11 49 101053 211 98 312 475 738 867 925 46 70 83 98 102108 93 216 42 67 476 531 51 73 781 824 39 52 98 965 103078 118 94 654 743 47 833 950 53 104124 820 33 548 97 700 986 105014 [150] 108 38 [150] 437 44 60 548 657 81 785 969 106256 366 809 94 95 107003 85 178 316 627 108051 85 123 275 341 54 68 481 528 66 631 728 83 915 109048 68 97 189 280 317 52 [200] 90 446 594 672 755

110038 49 129 89 49 70 228 65 489 555 702 17 [100] 111018 72 177 203 28 78 838 478 581 935 112029 34 192 203 483 564 719 60 875 905 113028 375 [100] 546 52 713 922 56 114012 55 253 364 403 66 535 705 62 65 887 974 115008 37 43 59 312 13 457 [300] 500 28 78 618 72 80 730 817 82 116092 186 280 357 462 514 787 802 956 117102 9 319 75 88 618 707 9 88 808 118013 102 222 70 500 652 964 119062 68 64 171 215 498 70 790

120003 552 606 725 808 46 921 121351 97 441 606 719 897 122077 151 68 390 492 977 123372 75 670 811 79 901 124040 73 556 652 [150] 797 998 125330 468 [100] 538 36 671 868 938 74 97 126456 68 519 707 961 127170 219 51 356 530 870 128042 165 224 499 550 58 780 983 98 129133 228 85 367 581 91 607 53 818 52 926

130000 132 35 69 84 86 293 366 807 962 131070 108 359 581 91 819 22 940 132000 [200] 12 260 349 466 79 81 544 704 20 133028 156 286 682 847 929 134116 320 96 404 594 628 69 135114 24 [100] 374 505 665 824 53 962 136001 68 283 85 354 606 24 860 985 137067 242 712 21 810 92 138158 402 88 598 698 782 805 139111 69 304 16 405 12 41 [100] 611 80 717 830 81

140057 63 257 810 531 962 141021 85 892 551 633 894 993 142003 84 192 206 305 29 80 412 14 88 520 615 18 891 942 47 95 143441 520 619 976 144164 236 84 443 584 678 929 33 145015 88 88 170 90 217 421 67 623 808 15 44 903 146066 217 28 850 501 87 97 616 728 896 147084 89 96 124 98 358 612 781 844 912 148254 55 351 84 429 [100] 91 628 149361 69 85 425 89 [100] 510 28 747 54

150058 259 307 22 509 784 37 866 151245 306 44 [100] 75 437 41 962 65 91 152020 146 392 466 585 710 60 153019 94 285 551 63 [100] 682 788 915 154019 24 166 22 465 544 770 950 155031 68 [100] 127 265 [100] 156174 261 483 725 58 881 157104 58 291 94 303 56 444 59 557 606 68 802 65 [100] 158103 530 45 [200] 82 85 91 [300] 671 765 807 159044 260 569 652 885 93

160008 106 10 221 24 379 499 520 26 46 627 812 66 969 161001 143 426 606 56 96 792 831 68 162161 415 75 571 615 43 78 720 61 163041 172 251 362 461 540 79 164004 7 112 256 96 337 [100] 444 505 39 681 165113 [150] 26 82 41 75 303 83 36 428 42 753 56 79 870 166025 [100] 436 [100] 722 75 854 167203 33 53 356 98 507 640 795 800 908 75 82 168244 77 389 405 7 63 525 98 638 95 830 169009 209 23 53 347 68 527 84 [200] 608 56 962

170110 266 93 377 522 99 638 828 38 53 988 171074 164 487 511 29 628 92 744 800 5 20 53 937 172381 [100] 404 70 76 516 94 673 859 173088 169 93 227 392 401 68 617 174187 258 98 325 512 671 94 730 85 807 13 [150] 969 175008 69 245 698 786 815 66 176166 203 545 605 52 94 [100] 768 995 177063 227 309 60 421 51 647 708 178184 666 755 936 179119 351 479 556 836 60 900

180055 269 308 422 81 578 707 817 55 181000 234 323 564 678 796 820 182043 51 253 842 62 459 537 697 739 810 961 183063 171 219 308 47 72 438 59 501 2 923 58 184029 [100] 30 88 116 21 236 53 89 327 50 567 602 721 812 55 69 185143 291 98 500 [100] 614 90 816 29 64 918 186112 69 71 472 524 671 840 90 187278 392 697 188016 46 110 41 333 445 822 904 189157 222 419 719 36 855 957 72

190058 159 64 271 408 74 524 47 72 848 901 191178 569 750 96 838 75 930 49 192025 124 275 81 358 447 624 788 878 979 193096 388 [100] 478 516 22 679 711 819 28 34 194129 265 80 98 356 477 645 56 71 758 824 84 [100] 195088 124 28 44 82 289 95 391 537 885 196005 445 541 63 695 701 891 [100] 197042 111 243 368 [150] 491 578 602 794 198087 369 438 89 526 691 97 720 929 199044 110 47 [100] 441 62 72 92 783 73 79

200025 52 528 600 99 860 64 201228 80 309 18 49 76 442 78 [150] 727 837 202028 77 130 35 556 651 75 722 38 203109 35 276 362 600 701 96 814 938 40 204076 80 83 131 211 21 628 915 205001 54 57 63 90 200 40 96 812 53 576 619 32 875 206167 91 460 559 629 72 700 78 850 58 948 207010 46 374 [100] 472 508 683 792 897 208079 380 91 471 508 672 718 818 [100] 947 94 209395 523 626 [100] 788 91 920

210147 268 332 812 903 211062 249 626 [150] 70 212188 [200] 415 524 795 213043 154 254 86 422 581 [150] 724 36 56 979 214039 393 471 714 67 822 86 215012 21 56 204 424 574 675 795 807 86 914 55 216068 128 469 774 955 217087 126 75 227 534 692 821 77 921 218009 93 439 783 219050 421 689 743 64 802 69 956

220124 237 377 457 628 78 722 221098 335 48 73 84 463 728 823 222103 68 288 452 65 580 82 648 92 914 47 48 84 223069 212 15 818 494 574 688 224117 250 89 377 847 946 225104 24 285 96 492

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 157.

Graudenz, Dienstag] [7. Juli 1896.

37. Forts.] [Nachdr. verb.

Rächer.

Roman von Reinhold Ortmann.

Hans Amelung schüttelte verneinend den Kopf. „Ich bin ja glücklich davongekommen, wie Du siehst. Weshalb also sollte es mich angreifen, darüber zu reden? Du hast überhaupt keinen Grund, Dich Besorgnissen hinsichtlich meiner Gesundheit hinzugeben. Die Wunde war an und für sich ganz unbedeutend — ein Streifschuß, wie ich Dir schon sagte. Und für den erneuten Fieberanfall, der mich bei meiner Rückkehr an die Küste heimsuchte, war die Seereise eine vortreffliche Kur. Was mich jetzt noch belästigt, ist nichts als eine kleine Schwäche, die ich bald überwunden haben werde. Es wäre ein beleidigendes Mißtrauen in meinen ärztlichen Scharfblick, wenn Du trotz meiner Versicherung daran zweifeln wolltest."

„Sollte ich nicht bereitwillig glauben, was ich so innig wünsche? Und jenes Verbrechen, dem Du beinahe zum Opfer gefallen wärest, wann und von wem wurde es verübt?"

„Ich schrieb in meinem vorletzten Briefe von einer Handels-Expedition in das Innere, der ich mich auf Henry Beiersdorf's Weisung angeschlossen hatte. Ein gewisser Dieskau, ein Angestellter der Firma und genauer Kenner der afrikanischen Verhältnisse, war ihr Führer."

„Der Name ist mir geläufig genug. Und dieser Mensch war es, der Dir nach dem Leben trachtete?"

„Nein — nicht er! Jener ist ein finsterer, verschlossener Geselle, den das Leben da drüben gegen alle weicheren Regungen abgestumpft hat — und er war mein Feind. Daß ihm mein vermeintlicher Tod nicht unerwünscht kam, will ich wohl glauben. Er mag vielleicht sogar ein Mitwisser des schurkischen Anschlages gewesen sein. Sein eigentlicher Urheber aber war er sicherlich nicht."

„Aber wer sonst? —"

„Du wirst es sogleich erfahren. Laß mich nur vorerst den Hergang erzählen! Da wir nur durchaus friedliche Zwecke verfolgten und auf einen Zusammenstoß mit feindlichen Stämmen kaum zu rechnen hatten, marschirten wir mit einer verhältnißmäßig kleinen Karawane. Ich war trotz der unerfreulichen Gesellschaft aufrichtig froh, von der Station fortgekommen zu sein und gab mich auf dem Wege mit vollem Eifer meinen wissenschaftlichen Liebhabereien hin, deren Ergebnisse, wie ich hoffe, noch nicht ganz verloren sein werden. Die Einzelheiten selbst wirst Du bei einer anderen Gelegenheit erfahren; jetzt nur so viel, daß wir bereits eine hübsche Zahl von Tagemärschen zurückgelegt hatten, als in der Nähe des Negerdorfes Akissa wieder einmal Rast gemacht wurde. Man erzählte mir, daß der Wald, dessen Saum wir eben erreicht hatten, eine besonders reiche Thierwelt berge, und da ich drüben ein leidenschaftlicher Jäger geworden bin, konnte ich der Versuchung nicht widerstehen, mich durch einen auf eigene Hand unternommenen Streifzug davon zu überzeugen."

„So weit entspricht also der Bericht, den man hierher gesandt hat, vollkommen der Wahrheit."

„In der That? Nun, ich zweifle, daß dies auch für das Weitere zutrifft. Der Krujunge, dem auf dem Marsche die Stelle meines Leibdieners zugefallen war, hatte sich eine Verletzung zugezogen, so daß ich ihn auf meinen Jagdausflug nicht mitnehmen konnte. Ich mußte mir deshalb einen anderen schwarzen Begleiter wählen und ich war sehr zufrieden, als sich einer der Jäger freiwillig zu diesem Dienste meldete, obwohl mir der verschlagene und diebische Bursche, der schon auf der Faktorei wegen seiner gewaltthätigen Neigungen gefürchtet gewesen war, sonst durchaus nicht gefiel. Nach allgemeinem Brauch ließ ich mir von ihm mein Gewehr nachtragen, während ich selbst, nur mit einem Waidmesser bewaffnet, vorauf ging. Das beinahe undurchdringliche Dickicht des urwaldähnlichen Busches bereitete uns viel Schwierigkeiten, in meinem Jagdeifer aber, und da mir das verheißene Wild nicht zu Gesicht kommen wollte, entfernte ich mich doch immer weiter von unserem Lagerplatze, so daß wir wohl schon nahezu drei Stunden gewandert sein mochten, als ich einen Affen von bis dahin nicht gesehener Art ziemlich schußgerecht in den Aesten eines mächtigen Baumes gewahrte. Ich wandte mich nach meinem etwas zurückgebliebenen Begleiter um, damit er mir das Gewehr reichen solle, und ich erstaunte nicht wenig, als ich den Burschen hinter einem umgefallenen Stamme im Anschlag knieen sah. In der Meinung, daß er auf seine eigene Hand irgend einem plötzlich erwachten Jagdgelüste nachgeben wollte und ärgerlich über diese unerhörte Dreistigkeit, schritt ich auf ihn zu, um ihm die Waffe fortzunehmen. Da erst gewahrte ich, daß die Mündung des Gewehrs gerade auf mich gerichtet war und nun erkannte ich freilich sofort die ganze Größe der Gefahr. Aber meine Kenntniß des Negercharakters bestimmte mich, ihm nichts von Furcht oder Entsetzen zu zeigen. Ohne einen Seitensprung zu thun oder nach einer Deckung zu suchen, wofür es ja auch ohnedies zu spät gewesen wäre, rief ich ihm mit donnernder Stimme zu, die Flinte niederzulegen. Diesmal aber hatte mich meine Menschenkenntniß betrogen. Nie werde ich die Teufelsfratze vergessen, mit der mich der Hallunke angrinste, und immer werde ich die abscheulichen, gurgelnden Laute hören, mit denen er mir zurief: „Der rothe Herr will es! Du mußt sterben."

„Der rothe Herr? — Wer ist das?"

„Henry Beiersdorf. Die Neger hatten ihm diesen Namen gegeben wegen seines großen, rothblonden Bartes."

Werner war abermals aufgesprungen, diesmal mit allen Anzeichen der gewaltigsten Erregung. „Und Du glaubst, daß der Mörder damit die Wahrheit gesprochen?"

„Es ist meine unerschütterliche Ueberzeugung. Aber was hast Du? Warst Du nach meinen Andeutungen denn nicht bereits auf etwas Derartiges gefaßt?"

Mit stürmischen Schritten raunte Werner in dem kleinen Zimmer auf und nieder. „Weiter! Ich bitte Dich! Erzähle weiter, Hans! Nachher wird es an mir sein, zu sprechen."

„Nun, das Weitere vollzog sich viel schneller als man es erzählen kann. Ich weiß nicht mehr, ob ich im letzten Moment noch eine Seitenbewegung machte oder ob ich auf den Neger zustürzte — ich weiß nur noch, daß ich das Feuer seines Schusses sah und etwas wie einen wuchtigen Faustschlag gegen die Stirn verspürte, dann muß ich wohl besinnungslos zu Boden gefallen sein."

„Und der Mörder? — Er hielt Dich für todt?"

„Vermuthlich, — da er mit dieser Nachricht in das Lager zurückgekehrt ist. Paul Dieskau ließ, wie ich später erfuhr, an diesem und am nächsten Tage nach mir suchen; dann setzte er seinen Marsch in das Innere fort, ohne sich weiter um mich zu kümmern. Er würde natürlich anders verfahren sein, wenn er geahnt hätte, daß ich mich noch am Leben befand. In der Ueberzeugung von meinem Tode aber glaubte er sich jedenfalls vor allen späteren Vorwürfen gesichert. Wenn das Märchen, daß ich von den Angehörigen irgend eines mordlustigen Stammes aus dem Hinterhalt erschossen worden sei, an der Küste Glauben fand, so mußte man ihm auch zugeben, daß er mit seiner geringfügigen, wenig zuverlässigen und auf kriegerische Zusammenstöße durchaus nicht eingerichteten Mannschaft außer Stande gewesen war, meinen Tod auf der Stelle angemessen zu rächen. Die Sühne mußte auf eine spätere Zeit verschoben werden und bis dahin würden die Spuren des Verbrechens hinlänglich verwischt worden sein, um eine Entdeckung der Wahrheit fast unmöglich zu machen. Ueber das merkwürdige Verschwinden meiner vermeintlichen Leiche mag er sich wohl ein wenig den Kopf zerbrochen haben. Aber vielleicht glaubte er, daß der Neger ihn nicht an die richtige Stelle geführt habe oder daß ich von wilden Thieren weggeschleppt und aufgefressen worden sei."

„Einem wie grausigen Schicksal bist Du da entgangen! — Und wie gelang es Dir, Dich zu retten?"

„Ich kam zur Besinnung, als die Nacht bereits hereingebrochen war. Und ich gestehe, daß die Erkenntniß meiner Lage mich mit einigem Entsetzen erfüllte. Glücklicherweise war der Blutverlust aus meiner Wunde nur verhältnißmäßig gering gewesen, und ich hatte noch Kraft genug, mir in den Aesten eines Baumes ein Lager zu suchen, wo ich mich vor etwaigen reißenden Buschbewohnern einigermaßen sicher wußte. Ein wenig Mundvorrath führte ich zufällig bei mir, und so war ich trotz heftiger Schmerzen leidlich erfrischt, als ich mich bei Tagesanbruch auf den Rückweg nach unserm Lagerplatze machte. Zu allem Unglück oder — wie ich jetzt lieber sagen möchte — zu allem Glück hatte ich beim Erklettern des Baumes meinen Kompaß verloren, und die Merkmale, an die ich mich ohne diesen einzigen zuverlässigen Führer hielt, reichten nicht hin, mich vor einem Verfehlen der Richtung zu bewahren. Es war im Grunde nichts anderes als ein wunderbarer Zufall, der mich in später Abendstunde völlig erschöpft zu den Pflanzungen eines anderen Negerdorfes gelangen ließ. Ich hatte nicht mehr Kraft genug, das Dorf selbst zu erreichen und übernachtete in einer Art von Schuppen, der vielleicht früher einmal als Vorrathshaus oder als Schutzhütte für den Götzen des Ortes gedient hatte. Fiebernd und beinahe unfähig, mich auf den Füßen zu halten, setzte ich am folgenden Morgen die Einwohner des Dorfes durch mein Erscheinen in die gewaltigste Aufregung. Mein hilfloser Zustand, sowie die scheinbar unbegreifliche Thatsache, daß ich allein und nahezu waffenlos war, stimmten die gutartigen Leute indessen zu meinen Gunsten, und ich erlangte auch gegen Geschenke, was ich vor Allem am nöthigsten brauchte, Nahrung, Obdach und Ruhe. Da der Sohn des Häuptlings oder Dorfältesten auf einer unfern gelegenen englischen Mission eine Art von Erziehung erhalten hatte und auch schon wiederholt an der Küste gewesen war, konnte ich mich mit meiner Umgebung sogar nothwendig verständigen. Am fünften Tage schickte ich den jungen Menschen nach Akissa, um Erkundigungen über den Verbleib unserer Karawane einzuziehen, und als er mit der Botschaft wiederkam, daß sie längst weitergezogen sei, mußte ich mich trotz des vollständigen Mangels an irgend einer Ausrüstung wohl entschließen, auf eigene Faust nach der Küste zurückzukehren. Es kam mir dabei sehr zu Statten, daß ich mir durch den günstigen Erfolg einiger ärztlichen Rathschläge den Häuptling meines Zufluchtsortes zum Freunde gemacht hatte; denn nur dem Umstande, daß er mir seinen „gebildeten" Sohn als Führer mitgab, habe ich wohl das Gelingen des gefahrvollen und unter afrikanischen Verhältnissen fast tollkühnen Unternehmens zu danken. Wir gingen zuerst nach Akissa, wo ich wie ein Geist angestaunt wurde und wo ich mir ausführlich die Geschichte meiner „Ermordung" nach dem lügenhaften Bericht des schurkischen Kruboy erzählen ließ. Dann begannen wir unsere eigentliche Wanderung, deren erstes Ziel die englische Missionsstation war. Hier fand ich eine sehr menschenfreundliche Aufnahme und wurde wenigstens mit dem unumgänglich Nothwendigen ausgerüstet. Auch gelang es mir hier, zwei weitere schwarze Begleiter zu gewinnen, und nach einem langwierigen, ebenso mühseligen wie abenteuerlichen Marsche, dessen eingehende Schilderung Du in meinem bis jetzt allerdings noch ungeschriebenen Reisewerk lesen wirst, hielt ich eines schönen Tages meinen Einzug in den mit verschiedenen deutschen und englischen Faktoreien gesegneten Hafenplatz Bibundi."

(F. f.)

Verschiedenes.

— Ein Stück **deutscher Kleinstaaterei** soll demnächst endlich verschwinden. Der **halb hessische, halb badische Ort Kürnbach** soll durch Staatsvertrag **an Baden übergehen**. Die jetzigen Zustände sind geradezu hohnvoll. Die Häuser in Kürnbach sind nicht etwa diesseits und jenseits einer Grenzlinie badisch oder hessisch, sondern liegen bunt durch einander, da nicht die Lage des Platzes, sondern die Zahl und Reihenfolge des Baues die Nationalität entschied, einerlei, wohin das Haus zu stehen kam. Sehr hübsch trat bisher die gemeinsame einträchtige Herrschaft in dem für beide Landesangehörige bestellten **Polizeidiener** zu Tage. Dieser trägt den **grünen badischen Rock**, jedoch mit den **hessischen blauen Aufschlägen**, an schwarzem Lederzeug hängt ein **badischer Säbel**, an dem wiederum **hessische Troddeln** baumeln.

— [**Eine „verirrte Kugel".**] In **Bremen** wurde neulich ein **Unteroffizier** von der auf dem Exerzierplatz marschirenden 5. Kompagnie des 1. Hans. Inf.-Regts. Nr. 75 plötzlich von einer **Gewehrkugel** in den Oberschenkel **getroffen**. Er mußte ins Lazareth geschafft werden, doch ist die Verwundung nicht lebensgefährlich. Der Scheibenstand, auf dem geschossen wurde, liegt ca. 600 Meter vom Exerzierplatz entfernt. Er ist mit schußsicheren Blenden umgeben. Die eingeleitete Untersuchung muß erst ergeben, wie es möglich gewesen ist, daß sich die Kugel trotz der Blenden nach dem Exerzierplatz verirren konnte.

— [**Moderne Dienstboten.**] **Baronin** (zu dem neuen Diener): „... Noch eins! Ich bin gewohnt, meine Dienstboten mit „Du" anzureden!" **Diener** (verlegen): „Frau Baronin, wenn sich aber die Leute nur nichts dabei denken!"

— [**Ein Schwerenöther.**] **Dame** (am Flügel): „Sie sind ja Kenner, Herr Lieutenant! Wie finden Sie mein Spiel, namentlich meinen Anschlag?" — **Lieutenant**: „Entzückend, Gnädigste! Einfach **Flügelschlag eines Engels**!"

— [**Zutreffend.**] **Gnädige**: „Trotz Ihrer vielen Klagen müssen Sie es doch zugeben, daß mein Adolfchen einen offenen Kopf hat?" — **Hauslehrer**: „Jawohl und ob! Was **bei dem zu einem Ohr hineingeht**, geht beim **andern hinaus**!" (Fl. Bl.)

— Die Organisation der **Ehrengerichte** wird im 22. Hefte der Familienzeitschrift „**Zur guten Stunde**" geschildert. Von dem übrigen Inhalt des Heftes sei erwähnt: „Tausend Zentner Gold", eine Schilderung des Juliusthurms in Spandau, der den deutschen Kriegsschatz beherbergt, und dessen Besuch nur in ganz seltenen Fällen gestattet wird. Ferner: „Heizen und Kochen mittels des elektrischen Stromes". Dann Romane und Novellen (Annie Bock „Führe uns in Versuchung", B. Ernst, „Prüfe, wer sich ewig bindet", Gustav Johannes Krauß „Das Glück am Wege.") Die besondere Abtheilung „Für unsere Frauen" bringt eine beachtenswerthe Besprechung der letzten Berliner Kochkunst-Ausstellung.

Briefkasten.

Jagd. Zur Verbindlichkeit eines von der Gemeindebehörde abgeschlossenen Jagdpachtvertrages ist außer der Unterschrift des Gemeindevorstehers und der Beidrückung des Gemeindesiegels die Unterschrift der Schöffen erforderlich. Gegen einzelne Mitglieder, welche ihre Unterschrift verweigern, kann die Aufsichtsbehörde, wenn sie die Weigerung für ungerechtfertigt erachtet, mit Disziplinarstrafen vorgehen. Derartige Fälle sind der Aufsichtsbehörde mitzutheilen. Die Jagdpachtverträge unterliegen keiner Bestätigung, sind jedoch unaufgefordert dem Landrathsamte einzureichen, damit dieses prüfen kann, ob bei Aufstellung pp. derselben die gesetzlichen Bestimmungen beobachtet sind.

W. K. B. Es gilt zwar als Regel, daß der Vater verpflichtet ist, für das aufzukommen, was dem Sohne an nothwendigen und dringenden Lebensbedürfnissen verabreicht worden ist, doch haftet er nicht ohne Weiteres für den Unterhalt, der dem ohne seine Genehmigung außerhalb des Hauses lebenden Kinde gewährt worden ist. Die Unterstützung muß vielmehr unter Umständen gegeben sein, welche die Hülflosigkeit des Unterstützten und die Nothwendigkeit der Unterstützung klar stellen. 2) Ein Vermiether darf dem abziehenden Miether nur solche Stücke einbehalten, welche abpfändbar, d. h. nicht unentbehrlich sind.

S. K. Stimmt nicht. Die westlich von Willenberg in Ostpreußen ansteigende Braunkohlenformation wurde von dem kgl. preuß. Geologen Dr. Richard Klebs zwischen den Dörfern Sendrowen und Kiparren, etwa eine Meile von der russischen Grenze, nachgewiesen. Die Braunkohlenformation beginnt in einer Tiefe von vier bis fünf Metern unter dem Sande.

Thorn, 4. Juli. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen flau, die Mühlen halten sich vom Kaufen zurück, da der Mehlabsatz stockt, 130-31 Pfd. fein, hell 138-39 Mk., 128 Pfd. hell 137 Mk. — **Roggen** flau, der Absatz stockt gänzlich, 124 bis 126 Pfd. 100-101 Mk. — **Gerste** geschäftslos. — **Hafer** etwas begehrter, fein, unbesetzt, 111-12 Mk.

Bromberg, 4. Juli. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 140 bis 144 Mk., geringe unter Notiz. — **Roggen** je nach Qualität 102 bis 104 Mk., geringe unter Notiz. — **Gerste** nach Qualität 106 bis 114 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — **Erbsen** Futterwaare — Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — **Hafer** 110—116 Mk. — **Spiritus** 70er 33,50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 4. Juli.

Weizen loco 140—157 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 143,75—144,50 Mk. bez., September 141,50—141,25—141,50 Mk. bez., Oktober 141,75—141,50—141,75 Mk. bez.

Roggen loco 109—117 Mk. nach Qualität geford., abgelaufene Kündigungsscheine vom 1. d. Mts. 110,50 Mk. verk., Juli 111,50—111,75 Mk. bez., September 113,50—114 Mk. bez., Oktober 114,50—115 Mk. bez.

Hafer loco 118—146 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 127—133 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—165 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 140—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 119—130 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,5 Mk. bez.

Petroleum loco 21,0 Mk. bez., Juli —,— Mk. bez., Septbr. —,— Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin**, 4. Juli 1896.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	$14^1/_2$—15	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelstärke	$14^1/_2$—15	Bier-Couleur	30—31
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	$11^1/_2$—$12^1/_2$	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	19—21
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	—	Dextrin secunda	17—19
Flkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.)	30—32
Gelber Syrup	$16^1/_2$—17	Weizenstärke (grßst.)	34—35
Cap Syrup	$17^1/_2$—18	do. Hallesche u. Schles.	36—37
Cap. Export	$18^1/_2$—19	Reisstärke (Strahlen)	46—47
Kartoffelzucker gelb	16—$16^1/_2$	Reisstärke (Stücken)	45—46
Kartoffelzucker cap.	$17^1/_2$—18	Maisstärke	32—33
		Schabestärke	32—33

Stettin, 4. Juli. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen geschäftslos, loco —,—, per Juli-August —,—, per September-Oktober 141,50. — **Roggen** geschäftslos, loco —,—, per Juli-August —,—, per September-Oktober 113,50. — Pomm. **Hafer** loco 118—121. **Spiritusbericht.** Loco unv., mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,60.

Magdeburg, 4. Juli. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,35—10,50, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,50—8,25. Ruhig.

---

3. Ziehung der 1. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Juli 1896.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

50 131 263 331 38 90 98 424 659 92 717 40 941 **1**689 **2**463 682 92 **3**142 48 312 56 71 425 591 847 **4**061 68 106 393 649 **5**123 48 230 448 690 701 **6**039 65 284 875 457 553 55 **7**074 197 **8**157 246 407 34 650 726 **9**178 328 409 575 639 932

10117 365 552 648 76 79 86 709 52 854 **11**048 126 442 73 80 537 695 705 61 [100] 949 91 **12**357 594 656 998 **13**070 299 519 631 **14**042 200 32 51 339 492 677 **15**064 69 231 338 549 58 68 828 31 [100] 903 **16**330 57 453 554 [150] 749 823 907 **17**089 272 526 971 **18**427 49 527 837 **19**004 [150] 69 159 318 32 86 530 613 85 723 64 78

20041 79 321 569 644 62 831 35 927 **21**019 95 343 489 608 73 789 888 **22**005 83 155 546 692 882 962 **23**263 304 **24**066 177 554 858 **25**844 [100] 957 68 **26**387 479 **27**187 202 820 47 **28**055 145 239 331 853 979 **29**011 741 891 940

30107 382 408 21 726 951 69 **31**831 54 497 576 757 825 51 **32**135 57 272 689 **33**114 466 683 740 **34**131 60 281 574 [150] 95 661 751 884 905 71 **35**012 163 [100] 270 502 **36**178 247 320 56 737 876 79 85 **37**000 2 [150] 118 587 687 787 830 46 **38**082 193 582 671 865 **39**011 281 394 447 77 781 827 [200]

40031 46 345 62 417 559 687 759 895 907 [100] **41**149 440 635 823 969 **42**032 231 48 90 [100] 841 60 417 82 **43**060 809 830 926 **44**041 76 576 631 **45**071 92 261 87 805 595 96 864 73 915 31 **46**025 175 228 537 758 834 987 **47**127 336 438 786 **48**038 133 874 526 605 84 880 **49**092 [200] 139 479 [100] 517 43 44 610 68 883

50135 328 546 700 20 93 908 26 **51**038 308 400 9 690 711 38 834 85 **52**049 466 98 586 635 736 44 **53**082 124 433 622 [300] 836 61 949 58 **54**054 139 395 447 607 99 700 2 82 826 **55**172 380 38 628 89 768 **56**170 209 [500] 62 367 434 591 630 [100] 85 **57**072 168 80 99 611 17 866 968 **58**105 84 243 55 413 57 600 746 **59**060 147 [500] 66 74 723 71 959

60068 198 316 452 **61**378 528 80 98 943 **62**029 72 82 214 45 338 425 546 79 659 **63**049 58 67 224 [100] 62 [100] 403 36 84 549 [150] 50 72 **64**127 37 53 260 78 351 516 58 705 956 67 **65**111 42 273 346 456 538 605 773 98 [100] **66**008 80 184 383 92 489 528 74 **67**036 135 858 72 429 506 879 **68**026 165 325 416 67 501 656 754 [100] 97 807 62 **69**052 302 19 514 740 56

70032 279 531 812 89 95 917 **71**014 45 213 369 469 603 856 **72**126 842 [100] 470 616 **73**047 66 133 83 228 71 485 637 49 701 61 **74**320 89 75 720 879 **75**059 153 367 426 578 **76**164 448 676 868 69 926 **77**117 822 467 706 **78**091 420 641 794 931 **79**005 228 60 700 62 936 95

80033 56 87 100 56 339 524 915 **81**051 70 92 95 431 665 775 **82**011 48 89 486 989 **83**024 47 219 314 50 468 78 606 [100] 814 945 89 **84**022 295 405 80 585 663 **85**057 451 727 906 **86**358 554 838 85 **87**162 310 437 507 19 634 952 **88**020 154 82 547 59 771 861 908 **89**251 62 888 430 66 88 525 [100] 56 961 98

90125 96 287 368 625 910 26 47 **91**351 97 445 87 533 35 49 788 948 **92**228 604 985 **93**037 158 400 700 87 832 55 88 **94**087 191 416 78 678 [150] 752 851 **95**163 238 88 92 453 583 94 673 **96**137 82 225 74 [100] 311 49 95 456 61 552 706 80 956 **97**034 111 66 370 88 429 551 960 **98**178 251 982 86 **99**266 519 66 698 [150] 973

100024 311 408 528 791 906 53 65 **101**208 360 563 755 854 75 **102**032 86 116 411 61 588 668 766 837 40 69 73 974 **103**108 594 921 [150] **104**079 208 36 805 81 [100] 674 935 67 **105**019 268 77 382 414 96 618 43 884 **106**106 297 [100] 347 890 [200] 944 **107**017 33 247 397 738 865 **108**255 56 355 539 806 **109**027 40 142 80 320 781 836 909 91

110010 28 391 447 48 49 529 [150] 36 54 **111**100 17 214 350 645 **112**106 51 426 555 749 99 833 39 47 998 **113**101 87 434 **114**272 817 44 52 651 741 883 **115**027 [100] 472 581 704 825 **116**139 78 936 **117**010 47 [150] 158 606 [150] 50 74 716 857 **118**724 **119**164 278 331 777 78 991

120543 77 670 912 37 74 **121**008 272 331 507 21 91 616 63 835 **122**290 96 415 16 **123**064 161 71 236 63 [150] 359 411 638 737 808 955 93 **124**015 160 579 898 905 **125**180 344 76 92 548 780 97 **126**102 354 **127**196 268 73 75 419 55 683 **128**024 44 264 602 989 **129**211 392 915

130141 210 29 336 652 700 42 54 810 49 **131**099 337 527 703 **132**271 688 93 788 836 81 **133**064 165 83 236 459 582 755 72 895 **134**104 552 88 851 **135**174 200 75 648 713 **136**154 224 75 78 675 86 828 **137**153 876 [200] 960 **138**208 418 89 781 860 87 **139**[illegible] 708 832

140018 31 182 360 82 95 568 **141**182 86 224 328 72 404 11 622 [100] 873 99 **142**133 352 422 [100] 64 **143**522 41 885 951 **144**219 696 741 54 **145**114 222 [100] 79 784 **146**089 102 82 201 8 431 81 98 679 721 [100 77 **147**082 195 216 429 555 89 628 72 761 812 32 [100] **148**087 112 72 235 760 [100] **149**093 143 427 628 781 91 990

150035 [100] 101 88 297 621 986 **151**141 421 647 **152**026 348 536 635 **153**074 89 164 700 875 78 991 **154**067 84 269 470 738 858 907 33 60 **155**169 342 469 656 **156**260 514 620 880 89 908 57 **157**214 382 647 716 809 [100] 86 988 **158**157 329 433 639 [150] 729 89 973 **159**105 229 382 574 704 821 969 80

160172 [100] 447 521 708 887 **161**185 221 314 527 68 98 711 14 836 949 **162**064 251 355 [30 000] 434 520 39 795 96 891 993 [150] **163**027 81 588 640 712 **164**037 185 397 440 746 801 **165**408 53 71 507 681 **166**036 63 315 94 449 91 528 655 56 732 812 41 **167**039 105 282 [100] 439 569 782 872 78 96 **168**101 607 788 854 **169**469 740

170097 107 39 241 891 **171**087 [200] 367 433 49 775 807 [100] 56 976 **172**482 646 718 45 65 **173**000 99 356 463 [100] 503 87 684 889 **174**029 96 434 721 **175**053 80 206 431 617 930 **176**022 152 71 310 499 984 **177**046 [100] 503 840 59 949 97 **178**113 477 533 [150] 42 782 819 **179**000 89 292 412 30 839 930 38

180383 89 438 61 943 **181**020 [100] 367 587 97 628 944 **182**101 6 38 319 402 523 603 77 80 911 33 37 **183**022 146 291 387 38 538 610 725 840 60 [100] 62 **184**635 845 51 99 **185**111 311 83 86 468 561 72 903 **186**194 99 227 [10 000] 425 32 569 650 881 982 **187**182 233 342 75 439 821 73 82 **188**030 227 331 606 738 902 **189**691 778

190005 225 55 67 830 [500] 58 521 74 710 94 **191**521 614 **192**141 499 [100] 616 712 40 815 902 **193**402 4 80 649 894 **194**030 97 248 385 626 40 775 **195**151 222 25 302 458 60 505 632 708 91 837 **196**072 410 523 776 94 858 **197**072 212 72 336 451 851 84 **198**700 459 **199**585 675 95 879

200102 311 24 748 **201**091 242 310 528 720 87 988 91 **202**045 173 444 753 87 821 921 48 **203**002 37 83 219 379 454 [100] 562 629 74 736 844 **204**102 412 94 643 92 984 **205**008 396 460 528 39 873 91 945 **206**057 369 487 590 670 884 942 **207**255 78 526 748 804 11 40 79 **208**049 65 95 333 34 646 59 713 33 991 **209**118 392 425 770 807 47

2102007 75 81 435 546 72 663 726 33 50 843 930 **211**486 90 805 76 **212**048 250 398 446 604 77 88 972 74 **213**124 242 459 621 35 50 **214**057 101 434 503 635 708 75 820 **215**111 251 376 540 687 45 898 **216**162 224 377 747 830 45 982 **217**265 70 90 377 414 69 [150] **218**122 595 669 733 843 71 **219**094 [100] 213 666 834 914

220250 348 421 865 938 60 [300] **221**088 139 50 287 309 496 501 852 984 **222**224 321 492 [100] 599 693 701 28 962 **223**020 142 378 402 701 67 828 980 **224**031 355 732 [200] 949 **225**130 224 27 323 37

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Hauslehrer.

Bereits erfahrener und etwas musikalischer Seminarist sucht unter mäßigen Ansprüchen zum 1. August oder später eine Stelle. Gefl. Meld. brieflich unter Nr. 1065 an den Geselligen erb.

Schweizerdegen
sucht vom 13. d. M. Kondition. [1063
Otto Schiemann,
Gumbinnen, Tilsiterstraße 9.

731] Für meinen sehr tüchtigen
jungen Mann
suche ich vom 1. August cr. als Expedient eine entsprech. Stelle.
D. Sprada,
Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weingeschäft, Schmiegel.

535] Suche für meinen Sohn, der seine Lehrzeit jetzt nur beendet hat, Stelle als
jüngerer Mann
in einem größeren Colonialwaaren-Geschäfte. Auf Gehalt wird weniger gesehen, sondern nur auf bessere Vervollkommnung.
Sommerfeld,
Vollziehungsbeamter
Wartenburg Opr.

Junger Mann

der Drogen- u. Kolonialwaarenbranche, der etwas poln. spricht, sucht zur vollständig. Erlernung dieser Sprache unter bescheid. Ansprüchen per 1. rep. 15. August anderw. Stellg. Gefl. Off. sub Wwe. Ronschke, Pr. Holland.

Suche wegen Auflösung der Wirthschaft, welche 6 J. selbstst. bew., anderweitige Stelle als **Oberinspekt. o. Administrator**, wo Verheirathung gestattet. — Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 1143 an den Geselligen erb.

1160] Jung. Mann, mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, der schon 2. J. i. e. Comt. gel. h., s. anderw. St. a. **Lehrl.** Off. u. Nr. W. M. 29 Inf.-Ann. d. Ges. Danz., Jopeng. 5.

Aelterer, erfahrener **Landwirth**, Mecklenburg., verheirath., ohne Kinder, sucht Stellung als Administrator. Feinste Referenz. Meldungen briefl. unter Nr. 789 an den Geselligen erbeten.

Ein erfahrener Inspekt. wünscht auf **einige Wochen** eine
Vertretung
zu übernehmen. Meldung. brfl. u. Nr. 1217 an den Geselligen.

Zur Vervollkommnung

in der Mahlmüllerei suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, 3 Jahre in väterlicher Mühle thät., für mäßigen Lohn geeignete Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 824 bis zum 15. d. Mts. an den Gesell. erb.

Tüchtiger, verheiratheter
Ziegelei-Verwalter

30 Jahre alt, durch langjährige Thätigkeit auf großen Ziegeleien (Hand- und Maschinenbetrieb), im Fabriziren von gew. Mauersteinen als auch Falzziegeln, Drainröhren 2c. praktisch erfahren, mit sämmtlichen Kontorarbeiten sowie Verkauf gründlich vertraut, sucht per Oktober oder früher dauernde Vertrauensstellung. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1216 d. d. Geselligen erbet.

Aelterer, erfahrener **Inspekt.** sucht **ganz** oder mehr **selbstst.** Stellung., eventl. nur auf Tantieme. Meldung. unt. Nr. 1048 an den Geselligen erbeten.

Ein Müller

23 Jahre alt, in Stein- und Walzenmüllerei vertraut, sucht vom 15. dieses Monats od. später dauernde Stellung als alleiniger auf eine Kunden-, Wassermühle oder gute Windmühle. Gefällige Meldungen an **Kawall**, Eichmühle, **Heilsberg**, zu richten.

Ein tüchtiger, in großen Geschäften thätig gewesener
älterer Zuschneider
sucht **von sofort** dauerndes Engagement. Zeugnisse zur Verfügung. Meld. brfl. unt. Nr. 1066 an die Exped. d. Ges.

877] E. verheiratheter Müller, 27 J. alt, g. Z., zur Zeit noch in Stell. als Werkführer, s. anderweit. Stell. auf Kundenmüllerei oder Deputatmüller.
G. Westphal, Lubcza b. Sypniewo
Kr. Flatow.

Tüchtig. erst. Zuschneider

mit 6jähriger Thätigkeit, wünscht sich, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen zum 1. oder 15. August zu verändern. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 796 an den Geselligen erbeten.

866] Für e. durchaus tücht. und zuverl., ält., verh. **Oberschw.** suche per sof. oder 15. Juli Stell. bei 30—60 Stück. Auch habe einen gut ausgeb., schönen **Viehhund** abzugeben. Der Oberschweizer in Gr. Rogath bei Niederzehren.

Ich suche f. e. erfahr., zuverl. **Meier** Stell. Ders. i. 33 J. alt, v. Jug. a. d. Fach, bes. gute Zeug., d. ich best. empf. k., auch m. Vieh-, Schweinezucht u. Mast erfahren. Meld. briefl. u. Nr. 1219 a. d. Ges. erb.

Meier, led., 7 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, selbstst. Stellung, am liebsten auf einem Gute. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1148 d. d. Geselligen erbet.

1146] Ein tücht. **Schlosser**, verh., d. mit all. in dies. Fach schlagend. Arbeit. vollst. vertr. ist, mehrere Jahre in e. Maschinenfabr. besch., sucht z. 1. Okt. od. Martini mit od. ohne Werkzeug eine sichere Lebensstell. als Hausschlosser od. Maschinist. Gefl. Off. an Fritz Kirsch, Berlin O., Weidenweg 34.

1144] Ein verh., ev., selbstthät.
Gärtner
33 J. alt, mit kl. Fam., der gute Zeugn. hat über Obst-, Gemüse-, Blumen- u. Bienenzucht, a. gut. Schütze ist, u. auf jetziger Stelle 9 J., sucht zum 1. Okt. dauernde Stelle. Meld. erb. Molinnus in Gawronitz b. Roschanno Wp.

Stellmacher sucht Stellung auf einem Gute größ. Umfanges, eventl. mit Lehrling. Suchender könnte die Leitung eines kleinen Dampfbetriebes übernehmen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 9208 an den Gesellig. erb.

E. erfahr., stets nücht. **Dampfschneide-Mühlen-Werkführ.**, d. sämmtl. Reparatur. ausführ. k. u. m. sämmtl. Maschinen Bescheid weiß, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Meldung. briefl. u. Nr. 1150 a. d. Ges. erbeten.

E. jung. ordnungsl. Obermüller (militärfrei), der noch in ungekündigter Stell. ist, sucht anderweitig, auf gute Zeugn. gest., v. 1. Oktob. od. sp. in e. Geschäfts- od. Kundenmühle als **Oberm.** resp. Werkfhr. dauernde St. Selb i. m. d. Weizen- u. Roggenmüll., m. d. n. Müllerei-Masch. s. a. m. d. Lokomob. v. vertr. Meld. mit Aufschr. 1069 a. d. Ges.

9991] Die geehrten Herrschaften, welche in diesem Herbste ihre **Kartoffel-Ernte auf Accord vergeben** wollen, bitte ich, als langjährig. Unternehmer d. dies. Arbeit auf mich zu reflektiren. Betreff. Anfr. hierauf bitte ich unt. **M. C. B.** postlagernd Baldenburg zu senden. Antwort umgehend. Leute zur Arbeit nach Wunsch.

1167] **Die Oberschweizerstelle in Gr. Kruschin ist besetzt, was allen Bewerbern hierdurch zur Nachricht.**

1215] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. Septbr. a. c. einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Meld. sind Photograph., Zeugnißkopien u. Gehaltsanspr. beizufügen.
Alfred Schueler, Eydtkuhnen.

592] Per Oktober oder früher wird für meine Herren- und Knaben-Konfektion gesucht
ein Verkäufer u. Lagerist
ein Lehrling
ein jüng. zweit. Zuschneider
oder Volontär
sämmtlich der polnischen Sprache mächtig.
J. Lippmann, Gnesen.

746] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Herren-Maaßgeschäft suche per 1. August cr. **einen tüchtigen, der poln. Sprache durchaus mächtigen**
Verkäufer.
Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüche erbittet
Kaufm. Cohn's Nachf.,
Jul. Lewinsohn, Neumark
Westpreußen.

1184] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche e.
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Anton Hoffmann,
Strasburg Wpr.

1153] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. d. Mts. einen
tüchtigen Verkäufer.
Den Meldung. sind Gehaltsanspr. und Zeugnißabschrift. beizufügen.
Hermann Friedländer,
Rastenburg.

885] Zum Antritt für 1. August suche ich für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft einen durchaus tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften u. ev. Photographien beizufügen.
J. Fürst, Dt. Eylau.

1209] Einen tüchtigen
Verkäufer
der polnisch. Sprache vollständig mächtig, suche per 15. Juli resp. 1. August für mein Manufakturwaaren-Geschäft. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen. Louis Ely,
Lyck.

1010] Für mein hiesiges Manufaktur- und Leinen-Geschäft suche zum Eintritt per 1. August resp. später
flotten ersten Verkäufer
repräsentable, fleißige Kraft.
Ferner
2 Lehrlinge
möglichst m. Berechtigungszeugn. bei 2½jähr. Lehrzeit. Zeugnisse, Photographie, Gehaltsansprüche an M. R. Baum,
Stolp i. P.

1194] Suche per 15. Juli für mein Modewaarengeschäft einen
jüngeren Verkäufer
beider Landessprachen mächtig. Meldungen mit Angabe von Gehaltsansprüchen bei freier Stat. erbeten.
Simon Joël, Inowrazlaw.

Für mein Kolonialwaaren-, Destillations-u. Getreide-Geschäft suche per 1./8. einen tüchtigen
älteren Kommis.
Derselbe muß m. d. Destillation, sowie Buchführung vollständig vertraut sein. Meldungen briefl. unter Angabe von Gehaltsanspr. und Zeugnißkopien an [1019
M. Lewin, Schloß Filehne.

1047] Per sofort suche für meine Lederhandlung einen **tüchtigen,**
jüngeren Kommis
der den Ausschnitt versteht und polnisch spricht.
H. Rosemann, Culmsee Wpr.

1042] In meinem Kolonialw.- und Destillationsgeschäft ist die
Kommisstelle
zu besetzen. Nur erfahrene, (unge Leute, tüchtige Expedienten und der polnischen Sprache mächtig, können sich melden. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
M. H. Louis, Strasburg Wp.

Jung. Mann

aus der **Speditions-Branche** für mein Comptoir p. sof. gesucht.
Max Rosenthal, Spediteur,
1122] Bromberg.

1059] Für mein Eisengeschäft suche per sofort einen polnisch sprechenden
jungen Mann
welcher tüchtiger Verkäufer sein muß und Reisen zur Kundschaft zu unternehmen hat. Meld. mit Gehaltsanspr. bei freier Station erbitte bald. Moritz Marcus,
Schubin.

1056] Für mein Destillations-Geschäft suche **einen tüchtigen**
jungen Mann
per 1. August. Max Deuser.

1101] Einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Manufakturgeschäft
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Ein tüchtiger umsichtiger
jung. Mann
kann von sofort in mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft eintreten.
Herm. Schilkowski,
1165] Dt. Eylau.

Comm., j. Leute, a. Faßkelln. m. Kaut. 300—200 M. f. Rest. u. Gart.-gesch. b. mon. Geh. 60—70 M. ev. Buff. a. Rechn. u. fr. St. meld. sich b. J. Skrugke, Königsb. i. Pr., Kantstr. 1. Anfr. bitte 20 Pfg.-Marke beiz.

834 Für mein Getreide-, Mehl- und Fourage-Geschäft suche per 15. Juli 1896 einen tüchtigen,
jung. Mann
der poln. Sprache mächt. Daselbst kann auch ein
Lehrling
eintreten.
Max Cohn, Culmsee,
Wpr.

1038] **Kautionsf. jg. Leute,** d. sich als Buffetiers resp. Zapfer eig., b. 60 Mk. Geh. u. fr. Stat. f. hiesige Bier- u. Schank-Gesch. ges. v. E. David, Königsberg i. Pr., Löbenichtsche Langgasse 18.

1169] Zum sofortigen Eintritt suche ich einen polnisch sprechend.
jungen Mann
für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft.
M. S. Leiser, Thorn.

1058] Für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. August cr. einen tüchtigen
jüngeren Gehilfen.
Gehaltsanspr. u. Photogr. erb.
Jacob Klein, Braunsberg
Ostpr.

Mehr. Branntweinbrenner
werden zur Brennkampagne 1896/1897 gesucht. Näh. d. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenst. 46 zu erf.

Maschinenmeister
(M.-B.), für besseren Accidenzdruck sofort oder zum 6. Juli für dauernde Stellung gesucht. Meldungen wolle man Druckproben beifügen. [9534
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.

J. t. **Buchbindergeh.** sof. ges. H. Braunschmidt, Buchbinderei, Danzig, Hundegasse 124. [1126

1220] Ein tüchtiger
Uhrmachergeh.
kann sofort eintreten bei
A. Schöp, Dt. Eylau.

Malergehilfen
finden Beschäftigung in d. kath. Pfarrkirche zu Graudenz bei
881] Heyn.

2 Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei Klawun, Dirschau.

Einen Malergehilfen
stellt ein [912
E. Dessonneck.

825] Ein tüchtiger
Malergehilfe
selbstständiger Arbeiter, findet bei 11—13 Mark Wochenlohn dauernde Beschäftigung bei
Otto Thimm, Malermeister,
Neidenburg.

Tüchtige Malergehilfen
sucht von sofort oder innerhalb vierzehn Tagen [1021
C. Falkewicz, Malermeister
in Soldau.

1033] Junge, tüchtige
Malergehilfen
können sofort eintreten bei
A. Zielinski, Thorn,
Brombergerstr. 82.

20 Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung.
Otto Jaeschke, Malermeister,
Thorn Bäckerstr. 6.

917] Ein tüchtiger, ordentlicher
Barbier-Gehilfe
kann sofort ev. auch später eintreten bei Ww. R. Guzienska in Mewe Wpr.

764] Ein durchaus tüchtiger
Werkführer
der mit der Holz-Ausnutzung u. dem gesammten Mühlenbetriebe vollständig vertraut sein muß, kann vom 1. August cr. od. später eintreten. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
Schulz & Linke,
Neidenburg Ostpr.

Ein tüchtiger
Zimmerpolier
für Eisenbahnbauten kann sofort eintreten. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1185 an den Geselligen erbeten.

10 tüchtige
Maurer
erhalten noch umgehend dauernde Beschäftigung beim Neubau der Offizier-Speiseanstalt in Osterode. Meldungen bei Polier Sobe daselbst. Tagelohn 3,75—4,00 Mk.
Gustav Wilke, [768
Maurermeister, Dt. Eylau.

Maurergesellen
zum Fassadenputz im Akkord, verlangt F. Kawski, Bauuntern.,
1034] Graudenz, Culmerstr.

Zwei Konditor-Gehilfen
im Bestellungsgeschäft erfahren, finden dauernde Stellung.
Wiener Café und Konditorei
H. Federau, Graudenz.

804] E. tüch. Conditor-Geh. f. z. 15. d. M. dauern. St.
A. Hold, Cond., Goldap, Ostp.

859] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
findet sofort dauernde Stell. bei
F. W. Lowin, Bäckermeister,
Soldau Opr.

1135] E. **Bäckergeselle** kann sich sof. meld. bei J. Lietz, Mewe,
Danzigerstr.

Bäckergeselle
welcher vollständig selbstständig arbeiten muß, kann sofort eintr. Gehalt nach Uebereinkunft. [913
Wilh. Kasuschke, Rehden.

1151] Suche z. 15. Juli ein. erf.
Gärtnergehilfen.
H. Gehrke, Schleusenau
bei Bromberg.

Ein Gärtnergehilfe
für Topfpflanzenkultur, findet vom 15. Juli Stell. in [1205
H. Ritter's Gärtner., Graudenz.

Tischlergesellen
g. Bauarbeiter, find. dauernd. Beschäftigung bei [1157
C. Steudel. Danzig, Fleischerg. 72.

Tischlergesellen
für fournirte Kastenmöbel, können sofort eintreten bei [914
S. Herrmann, Graudenz,
Möbel-Fabrik,
Kirchen-Straße 4.

2—3 Tischlergesellen
find. v. sof dauernde Beschäftigung b. hoh. Lohn bei Tischlermstr. [794
F. Milczewski, Lnianno Wpr.

740] Ein tüchtiger, selbstständig.
Wagenlackirer
findet sofort dauernde Stell. bei
Otto Grunwald, Wagenbauer,
Guttstadt Ostpr.

Tücht. Böttchergesellen
auf Biergefäße und Syruptonnen finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [733
E. Groß, Großböttcherei,
Schneidemühl.

6 bis 8 tüchtige [893
Böttchergesellen
werden **sofort** gesucht zur Anfertigung von großen ovalen Lagerfässern (30 Hektoliter.)
Robert Gorris, Faßfabrik,
Osterode, Ostpr.

3 tüchtige Böttcher
finden dauernde Akkordarbeit in der Dampfbrauerei Gebr. Engel,
536] Thorn.

4 Gesellen und
2 Lehrlinge
sucht P. Hinz, Schlossermeister,
1032] Culmsee.

584] 2 bis 3 tüchtige
Schlossergesellen
finden per sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Kunst- und Bauschlosserei von Martin Hanisch, Neustettin.

1159] Ein tücht. Schlosserg. m. Gitter und Bauschlosserei vertr., der auch Stelle als Werkführer vertr. kann, find. dauern. St. b. H. Rombowski, Danz., Jankerg. 11.

1027] Einen tüchtigen
Maschinenschlosser u. einen Schmied
sucht von sofort
A. Werner, Briesen Wpr.

1097] 2 tüchtige
Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
J. Czipull, Klempermstr.,
Dt. Eylau.

1054] Die Maschinenfabrik und Eisengießerei von H. Krause, Bromberg sucht
2 tüchtige Former.

Ein. tüchtig. Former
sucht für dauernde Beschäftigung
Otto Hahn, Schöneck Westpr.

Tücht. Kupferschmiede
die auf Brennereiarbeiten eingearbeitet sind, zwei tüchtige
Maschinenschlosser
mit sämmtl. Arbeiten vertraut,
ein Maschinist
der einen Dampfdreschapparat gut zu leiten versteht und ein
tüchtiger Gelbgießer
finden von sofort dauernde Stell. Zeugnisse sind einzusenden.
A. Grunenke, Neidenburg Opr.

1029] Ein tüchtiger
Feuerarbeiter
auf Wagenbau und ein jüngerer, tüchtiger **Beschlagschmied** erhalten angenehme und lohnende Stellung in Elbing. Näheres Schmiedeherberge, Wasserstr. 68.

886] Dominium Konschitz bei Neuenburg Westpr. sucht zu Martini 1896 einen tüchtigen u. zuverlässigen
Schmied
der außer den landwirthschaftl. Arbeiten auch klein. Reparaturen im Brauerei- u. Brennerei-Betrieb ausführen kann.
Daselbst können zu derselben Zeit
3 Pferdeknechte u.
2 Instleute
mit Scharwerkern eintreten.

Tücht. Kupferschmiede

finden lohnende Beschäftig. [868 Otto Hoffmann, Kupferschmiedemeister, Inowrazlaw.

1064] Ein tüchtiger

Schmiedegeselle

kann sofort eintreten. Hahn, Gutsch b. Schadewinkel

Ein Schmiedegeselle

tüchtiger Beschlagschmied u. Feuerarbeiter, kann sofort eintreten bei Essig, Gr. Krebs

1040] bei Marienwerder.

Ein **unverheiratheter, tüchtiger Landschmied kann sofort eintreten** in Bohnsackerweide b. Bölcke.

957] Dom. Wangerau sucht zu Martini einen **Schmied** mit Burschen, verheirathete **Pferdeknechte** und **Instleute** mit Scharwerkern.

908] Zur Führung einer Dampfdreschmaschine wird ein zuverlässiger

verh. Mann

möglichst Schmied, gesucht. Dominium Hasseln bei Schlochau.

1009] Dom. Oschen bei Großkrebs sucht zu Martini

einen Schmied
einen Stellmacher
einen Hofmann und
2 Pferdeknechte

sämmtlich auf Deputat.

923] Ein zuverlässiger, tüchtiger

Kesselheizer

der gleichzeitig eine Maschine zu versehen hat, kann sofort eintreten bei Gebr. Stobbe, Tiegenhof, Dampfbierbrauerei.

1180] Zu Martini d. J. wird ein tüchtiger

Maschinist

gesucht, der mit einem Gesellen auch d. ganze Schmiedearbeit zu übernehmen hat, in Dom. Drückenhof bei Briesen Wpr.

Zuverl. Maschinisten

welche mit Lohndreschmaschinen vertraut sind, können sich melden bei [1124 H. Schielke, Mocker Wpr.

9415] Einen tüchtigen

Wagenlackirer

(auch verheirathet) verlangt bei hohem Lohn sofort Julius Reitzug jr., Wagenfabrik, Allenstein.

1026] Ein tüchtiger **Glasergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei C. Kummer, Bromberg, Rinkauerstraße 19

1113] Ein sicherer

Kastenarbeiter

findet bei gutem Akkord dauernde Stellung. E. Albrecht, Wagen-Fabrik, Bromberg.

1124] Zwei tüchtige

Stellmachergesellen

sucht von sofort bei dauernder Beschäftigung. G. Belz, Stellmachermeister, Osterode Ostpr.

Kürschnergeselle

kann sofort eintreten bei [1024 Eduard Scheffler, Kürschnermstr., Marienwerder, Schmale Str. 7,

Ofensetzer

werden gesucht von A. Berndt, Töpfermeister, Dirschau, Ulrichstraße 3. [599

2 Töpfergesellen

(Werkstubenarbeiter) v. sof. gesucht Franz Majewski, Lautenburg. [847

1149] Ein jung., ordnungslieb.

Müllergeselle

der mit Walzen- und Steinen-Müllerei gut Bescheid weiß, kann sofort eintreten als Zweiter in Rudamühle bei Tuchel. Auch ein Sohn ordentlicher Eltern bekommt unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** Stelle. J. Osmiella.

1109] Gesucht zum 20. Juli zwei fleißige

Müller

von H. Grund, Obermüller, Althöfscher Mühle bei Schwerin, a. W.

1060] Einen tüchtigen, nücht.

Schneidemüller

für Walzengatter, der das Schärfen der Sägen gut versteht, sucht per sofort. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschr. werden erbeten. R. Drecktor, Darkehmen.

Tüchtige Windmüller

der selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung. Klatt, Neudorf b. Tiefenau.

Tücht. Dachdeckergesellen

sucht A. Mianowicz, Schlachthofstraße Nr. 11. [865

541] Sofort ein tüchtiger

Ziegelstreicher im Akkord gesucht. H. Lemke, Ziegelei Groß Bartelsee bei Bromberg.

80 tüchtige Erdarbeiter

auch Schachtmeister mit solchen per sofort gesucht von [1036 B. Foerster, Danzig, Faulgraben 10.

1176] Zwei bis drei tüchtige

Steinsetzgesellen

finden dauernde Beschäftigung bei W. Sicks, Steinsetzmstr., Culm.

Mehrere Steingräber

finden bei hohem Akkordlohn dauernde Beschäftigung. [1077 Preylowski, Chausseeaufseher, Wachsmuth per Riesenburg.

943] Dom. Lesnian bei Czerwinsk sucht zum 15. August einen unverheirath., ev., federgewandten

Rechnungsführer

welcher gelernter Landwirth sein muß.

Suche von sofort einen älteren,

erf. Rendanten

der neben Amts- und Gutsschreiberei Speicherwirthschaft zu übernehmen, auch Posthülfsstelle zu verwalten hat. Anfangsgehalt 500 Mk., freie Station exkl. Wäsche u. Betten. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, an mich einzusenden. [679 **v. Reichel,** Terpen bei Saalfeld Ostpr.

1116] Einen jüngeren, verh.

Beamten

für ein Vorwerk, Gehalt 700 Mark und Deputat, und einen

Oberschweizer
mit 7 Unterschweizern

für eine Heerde von 150 Stück Milchkühen sucht v. 1. Oktober die Administration der Herrschaft Lindenwald, Post Bischofsthal, Posen.

1163] In Saluske b. Neidenburg Opr. ist die

1. Inspektorstelle

zu besetzen. Gehalt 600 Mk. bei freier Station außer Wäsche.

1037] Suche für mein 1700 Morg. großes Gut von sogleich oder 15. Juli gebildeten, energischen, soliden

Inspektor

der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat, mich bei eventueller Abwesenheit auch fähig ist, zu vertreten. Gehalt nach Uebereinkunft. Abschriften der Zeugnisse, die nicht zurückgesandt werden, zu senden an Totenhoefer, Gut Angerburg b. Angerburg.

Vertretung.

Suche zu mein. Vertretung zum 20. Juli auf 8 Wochen **Inspektor** aus gut. Familie. Gut 1500 Mrg. gr. Kr. Culm. Gehalt 100 Mk. u. Reiseentschädig. Reitpferd. Meld. briefl. unt. Nr. 1030 an den Gesell.

Ein Inspektor

mit guten Empfehlungen, mindestens 6 Jahre Landwirth, findet bei 400 bis 450 Mark Gehalt und freier Station sofort Stellung. Dom. Freimark bei Weißenhöhe a. Ostbahn. [1088

Ein Hofbeamter

findet Stellung zum 1. August. Gehalt 300 Mark per anno. Rittergut Boguschau

1095] bei Melno Wpr.

Ein Pacht-Administr.

der Kaution stellen kann, wird für e. kl. Gut gesucht. Meldung. briefl. u. Nr. 1218 an den Gesell.

1073] In Baeckermühle bei Marienwerder findet ein

Wirthschaftsbeamter

zum 20. Juli cr. Stellung.

1055] Zum 1. Juli, evtl. schon früher, werd. ein unverh., ält., ev.

I. Inspektor

mit 500 Mk. Anfangsgeh., u. ein dto.

II. Beamter

bei 300 Mk. gesucht. Sehr gute langjähr. Zeugnisse u. persönliche Vorstellung Bedingung. Dom. Staren bei Bahnhof Krojanke.

930] Von sofort oder 1. August wird ein einfacher nicht zu jung.

Wirthschafter

womöglich der polnischen Spr. mächtig, als Aufsichtsbeamter bei den Gespannen gesucht. Gehalt 360 Mark bei freier Station mit Ausschluß der Wäsche. Meld. briefl. nebst beglaubigten Zeugnißabschr. und Referenzen mit Aufschr. Nr. 930 an den Gesell.

Eleve.

1099] Ein Eleve, aus guter Familie, sogleich gesucht b. Familienanschluß. Pension nach Uebereinkunft. Dom. Lichtenthal per Czerwinsk.

1193] Dom. Laschewo b. Brust Kr. Schwetz sucht zum sofortigen Antritt einen

Wirthschaftseleven

aus anständiger Familie.

Kuhmeister.

1105] Zum 11. November ist die Stelle für einen verheir.

Futtermeister
mit zwei Gehilfen

zu besetzen. Bewerber, die ihre Brauchbarkeit nachweisen können, finden Stellung in Amalienruh bei Liebemühl.

Ein verh. Wirth u. ein verh. Stellmacher

finden zu Martini Stellung in Tittlewo bei Kamlarken. [813

878] Zu Martini d. Js. finden noch mehrere

Instleute
mit Scharwerkern

Stellung in Dom. Blonchaw b. Gottersfeld.

Ein Hofmann

der Stellmacher sein muß und gute Zeugnisse besitzt, ebenso ein verheiratheter [748

Kutscher

der Kavallerist oder Artillerist gewesen, und mehrere

Pferdeknechte
und Deputanten

finden zu Martini Stellung bei W. Guth, Barloschno, Wpr.

1181] Zu Martini d. J. wird ein herrschaftlicher

Kutscher

der einen Stalljungen halten muß, gesucht in Dom. Drückenhof bei Briesen Wpr.

955] Ein tüchtiger, verheirath.

Schweizer

der ca. 30—32 Milchkühe, 8 Stiere u. auch gleichzeitig die Fütterung der Schweine übernimmt, v. sof. gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. z. send. a. Oberländer Dampf-Brauerei, Pr. Holland.

Unterschweizer

sofort oder bis 1. August gesucht. Stellung leicht. Wasserleitung. Lohn 35 Mark. Dom. Darsow bei Lieschnitz in Pommern. [1172 Der Oberschweizer.

Zu ca. 40 Milchkühen werden 2 tüchtige, ledige

Schweizer

zu sofort gesucht. Meldung. an die Exped. des Gesell. unter Nr. 170.

Einen verh. Kutscher
ein Stubenmädchen

zum 1. Oktober,

eine Kinderpflegerin

zum 15. August,

einen verh. Gärtner

zum 11. November,

einen Kuhhirt

zum 11. November, sucht Dom. Koselitz, bei Goldfeld.

1182] Zum 1. August d. J. wird ein junger, ordentlicher

Diener

in Drückenhof bei Briesen Wpr. verlangt.

602] Ein perfekter, unverheirath.

Diener

wird per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung verlangt. Dom. Walersee Kr. Culm, Post Kl. Trebis, Bahnstation Nawra.

946] Zum 1. Oktober wird ein

Kuhfütterer

unverheirathet, der melken kann, zu 25 Kühen in Germen bei Riesenburg gesucht. Vorstellung erforderlich.

775] In Marusch b. Graudenz wird sofort ein

tücht. Vorreiter gesucht.

1100 Mehrere verheirathete

Instleute
und Gespannknechte
mit Scharwerkern

finden von Martini Wohnung in Lipowitz bei Schloß Roggenhausen.

Ein Kuhmeister

event. Schäfer, mit eigen. Leuten bei hohem Lohn sofort od. später gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. [1104 Rittergut Lukoschin, Kr. Dirschau.

882] Ein verheiratheter

Schäferknecht

zu Martini gesucht. Gawlowitz bei Rehden.

904] Für mein Drogen-, Parfümerie- u. Farben-Geschäft suche per 1. Oktober einen

freundlichen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Gute Ausbildung zugesichert. Pension im Hause. Paul Schilling, Langfuhr-Danzig.

Ein Kellnerlehrling

kann eintreten. [1020 Rother Adler, Dragaß.

1204] Für unser Delikatessen-, Kolonialwaaren- und Wein-Geschäft suchen wir einen jungen Mann mit guter Schulbild. als

Lehrling.

Selbstgeschriebene Meldung. erb. Hildebrandt & Krüger.

1 Gärtnerlehrling

findet von sogleich oder später Stellung in H. Ritter's Gärtnerei

1206] Graudenz.

1028] Suche von sof. od. später

einen Lehrling.

S. Schnell, Uhrmacher, Schlochau.

Einen Lehrling

sucht für das Manufaktur- und Konfektions-Geschäft bei freier Station [1045 R. Haase, Wormditt.

1057] Für mein Barbier- und Friseur-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt

einen Lehrling oder Volontär.

J. Cohn, Bandsburg.

Ein Lehrling

oder junger Gehilfe, der sich jed. vorkommenden Arbeit unterzieht, kann sof. eintr. Dampfmolkerei Jägerischkenp. Kallwen, Kr. Tilsit.

Zwei Lehrlinge

Söhne anständiger Eltern, sucht für sein Stab-, Eisenkurzwaaren- und Material-Geschäft unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Eintritt S. Cohn,

1043] Schönsee Wp.

Frauen, Mädchen.

1081] Junge, anspruchsl. Dame sucht für die Sommermonate Stellung als **Gesellschafterin oder Reisebegleiterin,** auch ohne Gehalt. Meldungen unter **R.** postlag. Marienwerder erb.

Landwirthin, 36 J. alt. m. f. Küche, w. m. Kälber-, Schweine- u. Federviehz. gut vertr., sucht zu baldig. Antritt Stell. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 975 d. den Geselligen erbet.

Ein Mädchen, Mitte 20, welch. Buchf., Korrespondenz u. Rechnen erlernt hat, sucht Stellung von gleich oder später. Meldungen unt. **E. S. 450** postl. Frauenburg erbeten.

Ein junges Mädchen, 22 Jahre alt, Besitzertochter, d. 1 Jahr die Wirthschaft erl., sucht z. 1. Okt. Stelle als Stütze der Hausfrau. Meldungen brieflich unter Nr. **1141** an den Geselligen.

Gebild. Haushälterin

pflichttreu, umsichtig, selbstthätig, sucht andere Stellung. Briefliche Meld. Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5 u. W. M. 28.

1162] **Kinderfräulein,** j. kinderlieb und von ang. Aeußern, sucht St. a. solche. Off. a. Fr. R. Haase, Marienburg, Rosengasse 8, erb.

397] E. j. **Dame,** welche soeben e. Kursus i. d. Buchf. absolv. h., sucht u. bescheid. Anspr. St. i. e. Komptoir. Gfl. Off. sub 86 an Justus Wallis, Thorn, zur Weiterbeförderung.

Gesucht [630

eine **Dame** der beff. Stände zur Vertretung ein. Artikels, welcher bei Diners, Gesellschaften, Festlichkeit. häufig verwend. w. Keine Mühe, gute Kommission. Sich zu wenden an J. M. Gerock, Blauwolkengasse 29, Straßburg i. E.

Flotte Stenographin

in Komptoir-Arbeiten bewandert, für ein größeres Geschäft in Graudenz gesucht. Stellung dauernd und gut bezahlt. Eintritt bald oder 1. Oktober. Meld. nebst Angabe bisheriger Thätigkeit mit Aufschrift Nr. 9533 an den „Gesellig." erbeten.

1091] Zum 1. Okt. suche ich eine ev., gepr., im Unterricht erfahr.

Erzieherin.

Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen bitte einzusenden an Fr. Gutsbes. Genschow, Kiesling b. Dt. Damerau, Wpr.

1117] Dom. Schönberg bei Long Westpr. sucht zum sofortig. Antritt eine

Kindergärtnerin

1. Klasse bei vier Kindern von 3, 4, 6 und 7 Jahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.

Kindergärtnerin I

die mit Erfolg unterrichtet, in Handarbeit geübt und an einfache Verhältnisse gewöhnt, sofort gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 610 an den Geselligen.

Fräulein [1049

in Führ. d. Haushalts u. Verrichtg. wirthsch. Arb. erfahr., z. Stütze d. Hausfr. neben tägl. 2-stünd. Beschäftg. in schriftl. Arb. sof. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. sub G. D. 10 an die „Lycker Zeitung", Lyck.

Direktrice

gew. selbst. Putzarbeiterin find. in Bromberg bei fr. Stat. angen. und dauernde Stell. Meld. nebst Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. unt. **P. P. 200** an d. Annoncen-Annah. des „Graud. Gesell." in Bromberg abzugeben. [1022

Eine Verkäuferin

mit der Kolonialwaarenbranche und polnischen Sprache vertraut, im Besitz guter Zeugnisse, findet zur selbstständigen Leitung einer Filiale per 15. Juli oder 1. August cr. Stellung bei [745 Max Barczinski, Allenstein.

1221] Ein junges, hübsch. **Mädchen,** 16—18 J., als **Verkäuferin** für m. Gastwirthsch. von sof. ges. Solche, die noch nirgend gew., bevorz. Schultz, Dt. Krone, Marktb.

1168] Eine anständige

Dame

kann mit 3-jähr. amtlichen Zeugnissen sofort eintreten zum Bedienen der Gäste. J. Pauls, Marienburg, Restaurateur.

1212] Suche per sofort für mein Putz- u. Weißwaaren-Geschäft e. tücht., gewandte

Putzarbeiterin.

Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen und Photographie beizufügen.

Herrmann Goldstein, Saalfeld Ostpr.

1192] Dom. Festnitz b. Kensau sucht sofort ein

junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft. Die Gutsverwaltung.

1071] Gesucht wird zum 15. Aug. resp. 1. Oktbr. ein vorzüglich empfohlenes, erfahrenes

Mädchen

mit guten Manieren. Meldung. mit Zeugniß. Frau Präsident Gruenhagen, Schneidemühl.

1115] Suche v. sof. od. 1. Aug.

ein Mädchen

aus anständiger Familie, nicht unter 16 Jahren, zur Erlernung der Meierei. Auch suche für

eine Meierin

vom 1. August Stellung. Remus, Rehden Westpr.

2 Lehrmädchen

v. sofort für Kurz-, Galanterie-, Putz- u. Weißwaaren-Gesch. sucht J. Herrmann, Schwetz a. W. [1166

1023] Eine **Hausdame** oder bess. gebild. **Wirthin,** 40 Jahre, die die **Landwirthschaft** gründlich versteht, wird zur selbstständigen Führung eines Gutes in Ostpreußen bei hoh. Gehalt gesucht durch **Hardegen Nachfl., Danzig,** Heiligegeistgasse 100.

Auf e. Gute in Ostpr., 1 Std. m. d. Bahn v. Elbing, wird vom 11. Nov. e. junges, gesundes

Mädchen

z. Beaufsichtigung eines 2 jährig. Kindes gesucht. (Familienanschl. zuges.) Selbiges kann v. 11. Nov. 1897 hier d. Wirthschaft erlernen. Selbstgeschr. Meldungen brieflich u. Nr. 1053 an den Gesell.

1044] Gesucht zum 1. Oktober cr. ein einfaches

Mädchen

vom Lande, für Küche und Haushalt, welches auch plätten kann. Lohn 50 Thaler. Frau Forstmeister Hübner, Königl. Oberförsterei Balster, Kr. Dramberg, Bahnst. Balster.

1201] Suche für sofort ein jung.,

anständiges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung. Meldungen an L. von Hindenburg, Neudeck b. Freystadt Wpr.

835] Zur Bewirthung meiner Landkundschaft und als Stütze der Hausfrau findet ein anständ. solides

Fräulein

(keine Kellnerin) v. 1./8. Stellung. Pers. Vorstellung sof. erwünscht. G. Bertram, Kaufmann, Marienburg.

Ein junges Mädchen

welches die bürgerliche Küche versteht, zur Stütze sofort gesucht. [1111 Frau A. Hennig, Schwetz a. W.

Für einen größeren, ländlichen Gasthof mit Materialwaarenhandlung wird ein junges Mädchen zur

Stütze der Hausfrau

gesucht. Selbiges muß im Geschäfte helfen, kath., der poln. Sprache mächtig und mit Handarbeiten und Plätten vertraut sein. Gehalt 150 Mark jährlich. Meldungen briefl. mit Lebenslauf und Photographie unter Nr. 1051 a. d. Gef. erbeten.

1050] Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- u. Schuhwaaren-Geschäft suche v. 15. d. M. od. 1. August ein

junges Mädchen

jüd. Konfession, welches der poln. Sprache mächtig ist und selbstständig Hüte garniren kann. Paul Cohn, Witkowo.

1046] Ein junges gebildetes

Mädchen

aus guter Familie, feinen und mittleren Putz selbstständig arbeitend, wird bei freier Stat. und Familienanschluß vom 1. September für eine kleine Stadt gesucht. Meldg. mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. briefl. mit Aufschr. Nr. 1046 an den Gesell. erbeten.

Hotelwirthin

zum 1. August cr. gesucht. Gutes Kochen Bedingung. Meld. brfl. mit Aufschr. 1189 an den Gesell.

1098] Suche von sofort oder 1. August ein tüchtiges, nicht zu junges

Wirthschaftsfräulein

welches selbstständig kochen kann. Photographie u. Zeugn. erwünscht. Alfred Soschinski, Konditor und Bäckermeister, Gnesen.

Für eine kleinere Besitzung bei Danzig wird von bald eventl. Anfangs August eine einfache, jedoch erfahrene und fleißige

Wirthin

die sich nicht scheut, Hand anzulegen und über ihre Zuverlässigkeit Zeugnisse vorlegen kann, bei vorläufigem Jahresgehalt von 200 Mk. gesucht von unverheirathetem Landwirth. Meldungen mit Zeugnißabschriften brieflich unter Nr. 1191 an den Gesellig.

Suche von sofort eine

ordentliche Wirthin

in der Landwirthschaft erfahren. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1093 an den Geselligen erb.

Eine Wirthin oder Stütze

die aber 7 Kühe melken und das Melken beaufsichtigen muß, wird von sofort, spätestens 15. Juli gesucht, [1102 Friesen, Thörichthof p. Altfelde.

Wirthschafts-Dame gesucht.

Für ein größeres Gut in Westpreußen, auf dem der Besitzer nicht wohnt, wird zur Führung und Beaufsichtigung der ganzen Wirthschaft eine gebildete, erfahr. und durchaus zuverlässige Dame evang. Religion, in gesetzt. Jahren bei hohem Gehalt gesucht. Berücksichtigt können nur Bewerberinnen werden, welche eine derartige Stellung auf einem größ. Gute schon jahrelang bekleidet haben. Meldungen briefl. nebst Photographie unter Nr. 1119 an die Exped. des Gesell. erbeten.

2183] Zum sofort. Antritt eine

Wirthin

gesucht, welche d. Beaufsichtigung des Melkens, Kälberaufzucht, sowie innere Wirthschaft übernimmt. Anfangsgehalt 80 Thl Rittergut Gr. Massow, b. Lauenburg (Pom.).

1087] Suche zum 15. August eine angehende, selbstthätige oder erfahrene

Wirthin

welche dem inneren Haushalt kräftig vorstehen kann, bei gutem Gehalt, womöglich aus Lehrerfamilie.

Auch von sofort ein einfaches

Mädchen

als Schneiderin.

Fr. Meyer zu Bexten, Dom. Griewe bei Unislaw

949] Suche von gleich eine ält. erfahrene

Wirthin

für meine Restauration und Vergnügungsort. Neue Walkmühle bei Riesenburg Westpr., Holzt.

Eine perfekte

Hotelköchin

zum Eintritt am 1. August cr bei gutem Gehalt gesucht. Meld mit Aufschr. 1190 an den Gesell

1078] Für ein Kavallerie-Offizier Kasino wird p. 15. September cr. eine durchaus tüchtige, selbstständ. **Köchin** gesucht. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche rc. werden postl. F. B. 1[illegible] Riesenburg Westpreußen erbeten. Photographie erwünscht.

Ich suche p. bald eine tüchtige erfahrene

Kochmamsell

für ein kleineres Hotel, die auch größere, bessere Diners übernehmen kann. Meldungen brfl. u. Nr. 1052 an den Geselligen.

774] Suche von sofort e. perf.

Stubenmädchen

das auch d. Wäsche übern. muß Frau Gutsbesitzer Woggon, Marusch bei Graudenz.

Ein ordentliches, sauberes

Stubenmädchen

mit der Wäsche vertraut, im Glanzplätten geübt, findet von sogleich Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 947 an den Geselligen erbeten.

1108] Suche zum 15. Juli ein ordentliches, zweites

Stubenmädchen

das Lust zur Arbeit hat. Lohn 100 Mark. Else Fischer, Lindenhof bei Papau.

1164] Sofort gesucht aufs Land älteres, einfaches

Stubenmädchen

das die Hausfrau auch in der Wirthschaft unterstützt. Hochheim b. Mogilno. Frau Hochschultz.

1179] Ein gut empfohlenes,

tücht. Stubenmädchen

perfekt im Plätten (auch von Oberhemden), sucht von sofort aufs Land L. von Hindenburg, Neudeck bei Freystadt Westpr.

Eine gesunde Amme

wird gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1121 durch den Geselligen erbeten.

Eröffnung der Seebäder am 1. Juni, der Solbäder am 24. Mai.

Kolberg war 1895 von 10,011 **wirklichen Kurgästen** besucht. Fremdenverkehr während der Kurzeit über 20,000 Eisenbahn-Sommerfahrkarten. Neu eingelegter Nachtzug von und nach Berlin. Dampferverbindung mit Bornholm, Kopenhagen, Heringsdorf und Rügen. Telephonverbindung mit Berlin, Stettin u. anderen Städten.

KOLBERG
See- und Solbad

Kolberg verbindet gleichzeitig See- und natürliche Solbäder. Starker Wellenschlag. Feinsandiger stein- und schlammfreier Strand. Warme See- und kohlensäurehaltige Solbäder. Dampf- u. Moorbäder, Inhalatorien, Heilgymnastik und Massage. Ausgedehnte Park- und Gartenanlagen. 3 Kilom. lange Dünenpromenade.

Kolberg hat Wasserleit. mit Hochdruck, Kanalisation und städt. Schlachthof. Verk. gut. Milch, Molken, sowie aller Arten Brunnen zu Trinkkuren. 13 Aerzte, 3 Apotheken. Grosser Promenadensteg im See.

Kolberg hat eigenes Theater mit guter Oper. Militär-Kapelle, Spielplätze und Lesehalle. Wasser- und Buschcorsos. Réunions, Ballgesellschaften und Kinderfeste.

See- u. Solbad

Grosse Auswahl von Wohnungen zu mässigen Preisen. [1091



Wagenfabrik von C. F. Roell Inh. R. G. Kolley, Danzig

Luxus-, Gebrauchs-, Reklame-, Transport-

Wagen

gebrauchte Wagen, Wagenbauartikel

Neue maschinelle Einricht. für Fabrikation und Beschlag von Rädern.

Prospekte gratis.

Lieferant für Militär- und Postfahrzeuge

Fernsprech-Anschluss No. 370.

Auf der Westpr. Gewerbe-Ausstellung Graudenz vertreten.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik

empfiehlt [4339

Hack- und Häufelpflüge, Hackmaschinen.



Mähe-Maschinen

für Gras, Klee und Getreide.

Getreide-Mäher

mit Bindeapparat

bestes Fabrikat.

Heuwender amerikanisches und deutsches Fabrikat.



Ernte-Rechen

„Patent Ventzki".

Neu verbessert

„Heureka" u. „Tigerkatze".

Preislisten sende frei.

9867] Gutes, backfähiges

Roggenmehl 0|1

hat billigst abzugeben. W. Schindler, Strasburg Wp.

Hoffmann



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. i. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frt.) die Fabrik **Gg. Hoffmann**, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Blanke Stiefel, ohne zu bürsten,

Blitzglanz-Lederbalsam

von Thomas & Günther, Genthin, erzeugt durch einfaches Aufwischen hoh. Glanz. In Graudenz, Garnsee, Neuenburg, Culmsee, Freystadt, Bischofswerder, Dt. Eylau i. Colon.- u. Drogenhdl. à Dose 10 Pf.



Goldin-Remontoir-Anker-Uhr garantirt gut gehend nur Mk. 4.50, Goldin-Damen-Anker-Uhren nur Mk. 5.50, Goldin-Ringe u. Ketten à Mk. 1.50, ausgezeichnete Weckeruhren nur Mk. 3.—; zahlreiche Anerkennungen. Versand durch Feith's Neuheiten-Vertrieb in Berlin C., Seydelstr. 5.

Sack- und Plan-Fabrik
E. Angerer, Insterburg.

Beste u. billigste Bezugsquelle für **Säcke** in allen Größen und Qualit. mit Signatur. **Pläne**, Ernte-, Wagen-, Diemen- u. a. wasserdichte. **Pferdedecken**, woll. u. wasserdicht. **Sackband**, gezw. Jutegarn u. s. w.



Tilsiter Magerkäse

per Zentner Mk. 15,—,

Limburger

per Zentner Mk. 13,—, ab hier, offerirt gegen Nachnahme **Zentral-Molkerei Schöneck Westpreußen.** [9281

Gelegenheitskauf!

1 fast neue 93er Wettiner **Dreschmaschine** mit **dopp. Rein.**, 1,6 m br., Elariemensystem, 1 fast neue 93er Flöther'sche **Lokomobile** m. autom. Exp., 7 Atm. Kesseldr., 10 qm Heizfl., verkauft mit allen z. Dreschsatz gehörigen Zubehörtheilen m. 1800 Mark unterm Katalogpreis.

S. Zimmer, Strohelevatoren-Fabrik, **Bromberg.** [8874

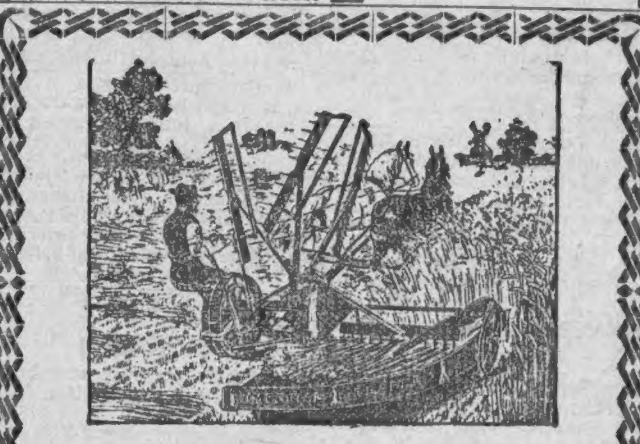
Alle soliden Herren-

Cheviots, Kammgarn u. s. w. von den **einfachsten** bis zu den **feinsten** liefern zu **Fabrikpreisen** [8908

Wilkes & Cie., Aachener Tuch-Industrie, Aachen 13.

Bitte genau zu adressiren. Muster franko.

Direkter Bezug vom Fabrikort **Aachen**, berühmt durch seine guten **Hervorragende Spezialität:** Tuchwaaren **Ohne Concurrenz** **Monopol-Cheviot** schwarz, blau oder braun, 3⅓ Meter zu einem gediegenen Anzuge für **10 Mark.**



Brantford Grasmäher

dauerhaft, leicht, bequeme Handhabung, leichtzügig.

Neuer Imperial-Getreidemäher

mit geschmiedetem Stahlrahmen.

Vorzüge: Leichtigkeit, große Dauerhaftigkeit.

Pferderechen, Heuwender

empfiehlt [8936

Carl Beermann, Bromberg.

Ein kompletter Dampfdresch-Apparat

vorzüglich erhalten, beste Konstruktion, ist in Folge anderer Einrichtung äußerst preiswerth abzugeben. Offerten sub **A. 7569** an die Expedition des Geselligen. [9953



BRENNABOR-RÄDER

Gebr. Reichstein • Brandenburg a. d. H.

Aelteste und grösste Fahrradfabrik des Continents

1600 Arbeiter. Jährliche Production 15000 Räder

Gegründet 1871.

[9884]

Buffet

nußbraun, vorzüglich erhalten, ist preiswerth zu verk. bei [915 **S. Herrmann**, Graudenz, Möbel-Fabrik, Kirchen-Straße 4.

Billig! Billig! geg. Nachn.

Seeaal, frisch v. Rauch, 8 Pfd. Col. 5½ M. 3 Pfd. Col. 4 M. **nur dicke Stücke!** 8 Pfd. Dose i. Gelee 5 M. **E. Degener**, Export, Swinemünde. [199

Flundern

täglich frisch geräuchert, versende in schöner großer Waare die Postkiste mit 32—28 Stück Inhalt zu 4,00 M. franko Postnachnahme. **S. Brotzen, Gröslina, Ostsee.**

641] Nikolaiker

Maränen

vorzüglich geräuchert, große, pro 1 Schock 5 Mk. 25, Emballage frei, versendet gegen Nachnahme **Albert Lyss, Nikolaiken Opr.**

Tendering's holländische Zigarren

sind das Beste der Zigarrenfabrikation. Preisgekrönt — Tausende Anerkennungen. Besonders beliebt sind folgende Sorten: [4033

1895er Felix Brasils. per 100 Stück		**Lange Holländer.**	
Otto	5 Mk. 50 Pf.	Brunhilde, p. 100 Stck.	Mk. 9.
Alexander	6 „	Walküre, „ 100 „	„ 10.
Arthur	6 „ 50 „	Musterkiste, je 50 Stück enthaltend	Mk. 10.
Helene	7 „	Cigarrillos (Zwischenaktszigarre) per 100 Stück:	
Frieda	7 „ 50 „	Nr. 1 2 3 4 5	
Musterkiste, je 20 Stück enthaltend	6 Mk. 50 Pf.	3 3,30 3,50 3,80 4 Mk.	

Tendering's holl. Rauchtabake sind leicht und wohlschmeckend. Grobschnitt à Mk. 0,70, 1,—, 1,20, 1,50, 1,80, 2,20, Feinschnitt à Mk. 0,90, 1,40, 1,70, 2,00 pro ½ Kilo. 500 Stück Zigarren oder 9 Pfund Tabak bilden ein Postpacket. Volles Postpacket franko. **Garantie:** Zurücknahme. **Versandbedingungen:** An Personen, deren Stellung mir Bürgschaft leistet, ohne — sonst gegen Nachnahme. Auf meine Firma bitte, um vor Nachahmungen geschützt zu sein, ganz besonders zu achten.

Adolf Tendering, größte holl. Zigarren- und Tabak-Fabrik mit direktem Versand in Orsoy an der holländ. Grenze.

Größte Fabrik mit direktem Versand in Deutschland, gegr. 1882.

Eisschränke u. Gartenmöbel

H. Ed. Axt.

Danzig, Langgasse Nr. 57/58.

Meine **Sonder-Ausstellung selbstgefertigter Oefen** (Roccocco und altdeutsch) befindet sich **Börgenstraße**, gegenüber meiner Ofen- und Thonwaaren-Fabrik. Zur Besichtigung lade ergebenst ein [9633

Heinr. Th. Weiss, Graudenz.

22 höchste Auszeichnungen. **Goldene Medaillen**

Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.



Weltausstellungen Melbourne 1888|89 Lüttich 1890 Spa 1891.

COGNAC

der **Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei** vormals Gruner & Co. in **Siegmar**

ist das erste u. beste deutsche Produkt, von ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzerzeugn. überl. Verkehr nur mit Grossisten. Muster gratis u. franco. [9939]

General-Vertretung für Westpreußen:

Eugen Runde, Hopfengasse 94, **Danzig.**

Holz-Rouleaux u. Jalousien

liefern in tadelloser, solidester Ausführung

Wachs & Heinrich

Friedland, Reg.-Bez. Breslau. **Illustrirte Preisliste** gratis u. fr.

Agenten welche Privatpersonen besuchen bei hoher Provision überall **gesucht.**

Neuen Matjes-Hering

in denkbar feinster, lachsartiger Qualität, milde gesalzen u. fetttriefend, versendet — nur dickrückige Fische — in ca. 10 Pfd. Postfässern à Mk. 4.— franko gegen Nachnahme [884

A. Wegner, Bromberg-Schleusenau.

Kleine Feldbahn

passend f. Bauunternehmer resp. Ziegelei, bill. z. verkaufen. Näh. zu erfr. unter Chiffr. **J. B. 5297** d. d. **Exped. dieses Bl.** [300

829] Gebrauchte Schmidt'sche

Breitdreschmaschine

mit 130 cm breiter Spiraltrommel und Strohschüttler, für Riemenbetrieb, vorzüglich erhalten, sehr billig zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 829 an den Geselligen erbeten.

480] Circa 15 Ctr. sehr schönen, **grünen Primahopfen** verkauft, auch ballenweise, billigst **C. Wollmann, Soldau.**

Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., Mk. 5,75 (Kiste 80 Pf.). Dieselb. Uhr halbu. voll schlag. Mk. 7,25 (Kiste 80 Pf.). **Echt silberne Remt.-Uhr**, erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. **M. 10,50. Pa. Zylind.-Uhr**, echtes Emailleziffer-blatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. **6,50. Hochf. Nickelkette** 60 Pf. **Echt gold. 8kr. Damenuhr**, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. 21. **Kein Risiko**, Umtausch gestat., **nicht konvenirend Geld zurück.** 2 Jahre **Garantie.** — **Wiederverkäufer** erhalten **Rabatt.** — **Illustrirte Preisliste gratis und franko.**

S. Kretschmer, Uhren und Ketten en gros, **Berlin**, Lothringerstraße 69 G

Jede selbst die wüthendste Art von Zahnschmerzen vertreibe augenblicklich Ernst Muff's **schmerzstillende Zahnwolle**) (mit einem Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle). Rolle 35 Pf. **Franz Kuhn**, Kronenparfümerie **Nürnberg**, Generaldepot. In **Strasburg Westpr.** bei **E. Koczwara**, Drog. [2754

*) Nachahmungen zurückzuweisen.

Gummi-Artikel

Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, Ill. Preisl. grat. u. discret d. **W. Mähler, Leipzig 42.**

Preislisten mit 300 Abbildungen

vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co.**, **Berlin S.**, Prinzenstr. 42. Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über [6951

Gummi-Waaren

kommen zu lassen, = Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pf. **R. Oschmann, Konstanz** (Baden.) M. 56.

Gummi-Waarenbedarfs-Artikel versendet **Gust. Graf, Leipzig.** — Preisliste geg. Freikouvert m. Adresse

Gummi-Artikel

Feinste Spezialitäten. Preisliste franko. [7044]

D. Eger, Dresden A.

Preis-Verzeichniß über Ia. [7611]

Gummi-Waaren

versendet gegen 10 Pf.-Marke **Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a. M. A.**